



Betriebsanleitung für das Gesamtprogramm

14. Auflage (Juni 2020)



Originalzubehör und -ersatzteile

Wir bieten ein komplettes Zubehör- und Ersatzteilprogramm, das genau auf unsere Anhänger abgestimmt ist. Lassen Sie sich beraten.

Verwenden Sie bitte nur Originalzubehör und -ersatzteile. Beachten Sie, daß bei Verwendung von Nichtoriginalkomponenten Ihr Gewährleistungsanspruch erlischt.

Originalzubehör und -ersatzteile können Sie beziehen über unsere

wm-meyer®-Fachhändler:

www.wm-meyer.de/vertriebspartner/

Scannen Sie alternativ diesen QR-Code,



und Sie gelangen direkt zu unserem

Online-Zubehör- und -Ersatzteilshop:

www.ersatzteile-anhaenger.eu



Hinweise zu allen Anhängertypen

1. **Einleitung:** Herzlichen Glückwunsch! – wm-meyer® – Servicearbeiten – Zubehör und Ersatzteile – Zielgruppen dieser Betriebsanleitung und Inhalt – Feedback 6
2. **Allgemeine Sicherheits- und Warnhinweise:** Kennzeichnung von Sicherheits- und Warnhinweisen – Betriebsanleitung – Sicherheits- und Warnhinweise auf dem Anhänger – Bestimmungsgemäße Verwendung – Nicht bestimmungsgemäße Verwendung – Vorhersehbare Fehlanwendung – Die wichtigsten Regeln vor und während des Fahrens 8
3. **Technische Daten** 15
4. **Anhängerzulassung in Deutschland:** Wo? – Wie? – Generell erforderlich – Gegebenenfalls erforderlich – Grünes Kennzeichen (Steuerbefreiung) – Kann man ein rotes Kennzeichen für eine Überführungsfahrt leihen oder mieten? – Was ist ein Kurzzeitkennzeichen? – Was ist ein Ausfuhrkennzeichen? – Was ist ein Überführungskennzeichen? – Danach – Bitte beachten Sie 16
5. **Hinweise für den Einsatz in Deutschland:** Führerscheine – Amtliche Prüfung (Hauptuntersuchung) – Sachkundeprüfungen – Abmessungen – Nutzlast – 100-km/h-Regelung – Gesetzliche und amtliche Bestimmungen 19
6. **Vor der Fahrt:** Stützlast – Ankuppeln – Allgemeine Sicherheitshinweise – Richtiges Beladen – Öffnen und Schließen einer Bordwand mit innenliegenden Verschlüssen – Ladungssicherung – Anhänger mit Rampe oder Auffahrschienen 23
7. **Während der Fahrt:** Allgemeines – Besonderheiten des Fahrens mit Anhängern – Geschwindigkeit – Einfluß von Ladung und Aufbauten auf das Fahrverhalten – Rückwärtsfahren 33
8. **Nach der Fahrt:** Abkuppeln – Anhänger sicher abstellen 36
9. **Wissenswertes über wichtige Materialien:** Aluminium – Edelstahl – Gummi – Holz – Polyester – Stahl – Geringfügige Kratzer 38
10. **Wartung, Reinigung und Pflege:** Wartung – Reinigung und Pflege 41
11. **Steckerbelegung** 45
12. **Reifen: Typen, Luftdruck, Profiltiefe, Anziehdrehmoment** 46
13. **Störungssuche und -beseitigung:** Allgemeines Fahrverhalten – Bremsanlage – Kupplung – Beleuchtung – Rampen und Klappen 47
14. **Zubehör- und Ersatzteilbestellung** 52

15. **Stilllegung, erneute Inbetriebnahme und Entsorgung:** Stilllegung – Erneute Inbetriebnahme – Entsorgung53

Hinweise zu einzelnen Anhängertypen, Komponenten, Betriebsstoffen und Zubehöroptionen

16. **Gebremste Anhänger:** Testbremsung bei gebremsten Anhängern – Ansprechschwelle der Auflaufeinrichtung prüfen – Anhänger mit höhenverstellbarer Deichsel – Einstellen der Bremsanlage – Längere Standzeiten55

17. **Kastenanhänger:** Montageanleitung einer wm-meyer®-Bordwanderhöhung für Kastenanhänger – Montageanleitung einer wm-meyer®-Heckstütze für Kasten- und Koffieranhänger56

18. **Kippbare Anhänger:** Allgemeine Hinweise – Kippen eines Auto- / Multitransporters – Ablassen der hochgepumpten Ladebrücke eines Auto- / Multitransporters – Kippen eines Kippers – Ablassen der hochgepumpten Ladebrücke eines Kippers – Laden der Batterie bei elektrisch betriebener Kippbrücke65

19. **Autotransporter KHL:** Hinweis – Leuchtenträger – Nummernschildhalter – Verwendung der Radsicherungsgurte74

20. **Motorradanhänger Mot**75

21. **Senkliftanhänger:** Allgemeines – Laden der Batterie – Verkaufsanhänger VK – AZSL und MSL76

22. **Baumaschinenanhänger**80

23. **Kühl- und Tiefkühlkoffieranhänger:** AZKF – AZK und AZKHL – Schwerlaststützen – Klappkurbelstützen – Grundsätzliches zum Verwenden von Schwerlast- und Klappkurbelstützen – Notentriegelung – Kühlmaschine – Luftzirkulation – Pflege und Reinigung81

24. **Pferdeanhänger:** Hinweis – Öffnen der Heckrampe – Verladen von Pferden über eine Heckrampe – Entladen von Pferden über eine Heckrampe – Kombination Rampe und Tür87

25. **Viehanhänger:** Allgemeines – Servicetür – Öffnen der Heckrampe – Treibgitter – Trenngitter – Lüftungsschieber90

26. **Verkaufsfahrzeuge:** Ausdrehstützen mit Kurbel – Einbaugeräte – Gasgeräte – Gasflaschenschränk – Kühlschränke und -theken sowie Gefrierschränke und -truhen – Wasser – Hygienevorschriften – Die vorschriftsmäßige Reinigung91

27. **Aluminiumspiegel und Plane:** Grundsätzliches – Kastenanhänger – Hochlader – Viehanhänger97

28. **Auffahrschienen:** Allgemeines – Tragkraft und bestimmungsgemäße Verwendung – Bedienung loser Auffahrschienen – Lagerung –

Bedienung der nicht abnehmbaren Auffahrschienen eines Baumaschinenanhängers MB100

29. **Hydraulikanlage:** Wartung – Reinigung – Betrieb – Hubbegrenzer103

30. **Hydrauliköle und Batterien:** Hydrauliköle auf Mineralölbasis – Batterien104

Dokumentation und Gewährleistungsbestimmungen

31. **Auszug aus der Konformitätserklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG Anhang II 1A (kip- und absenk- bare Anhänger)** 107

32. **Gewährleistungsbestimmungen:** Ansprechpartner und Ablauf – Voraussetzungen – Umfang – Keine Gewährleistung bzw. Erlöschen derselben108

33. **Inspektionsarbeiten des Händlers:** Einführung – Auflaufeinrichtung und Bremsanlage – Kompleträder – Beleuchtung – Hydraulik – Allgemein111

34. **Übergabekontrolle und -bestätigung**113

35. **Wartungsnachweise**114

1. Einleitung

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf Ihres wm-meyer®-Anhängers, und wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Tatsächlich haben Sie sich für ein hochwertiges Qualitätsprodukt „Made in Germany“ entschieden, auf das Sie sich verlassen können. Denn Ihr wm-meyer®-Anhängers ist das Ergebnis sorgfältiger Entwicklung und Erprobung. Ihre Vorteile: überlegene Technik, große Sicherheit und hohe Wirtschaftlichkeit.

wm meyer®

Wir bei wm meyer® verfügen über jahrzehntelange Erfahrung im Anhängerbau. In unseren modernen Werksanlagen im nordbayerischen Werneck entwickeln und produzieren mehr als 150 hochqualifizierte Mitarbeiter seit 1965 funktionale Transportlösungen auf dem neuesten technischen Stand für den individuellen Bedarf. Unser umfangreiches Programm, die

Qualität unserer Produkte sowie unser Service haben uns zu einem der führenden europäischen Anbieter von Pkw-Anhängern, Verkaufswagen, Lkw-Kofferaufbauten und Sandwichplatten gemacht.

Servicearbeiten

Vor der Auslieferung wurde Ihr wm-meyer®-Anhängers genauestens geprüft. Dennoch braucht auch ein solches Produkt regelmäßige Wartung. Wenn also Kundendienste anstehen oder sonstige Arbeiten erforderlich werden, die Ihre Möglichkeiten übersteigen, wenden Sie sich bitte an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Anhänger erworben haben, oder auch an einen anderen wm-meyer®-Vertriebs- und Servicepartner. Eine aktuelle Liste finden Sie unter:

www.wmmeyer.de/vertriebspartner/



Unsere Fachhändler kennen die Technik Ihres Fahrzeugs und werden dafür sorgen, daß Sie lange Freude daran haben.

Zubehör und Ersatzteile

Hoch- und Flachplanen, Stahlgitteraufbauten, Bordwandaufsätze, Auffahrschienen, verschiedenste Stützen, elektrohydraulische Pumpen, Seilwinden, Zurrösen, Radsicherungsgurte sowie viele weitere Zubehör- bzw. Ersatzteile können je nach Modell beim Neukauf oder zum Nachrüsten bestellt werden.

Hier der Link:

www.ersatzteile-anhaenger.eu



Alternativ können Sie auch diesen QR-Code einscannen. Er führt Sie direkt zu unserem Zubehör- und Ersatzteilstop mit einer riesigen Auswahl.

Zielgruppen dieser Betriebsanleitung und Inhalt

Diese Betriebsanleitung richtet sich an alle Eigentümer, Besitzer, Verleiher, Vermieter sowie sonstigen Nutzer von wm-meyer®-Anhängern, aber auch an

sämtliche wm-meyer®-Händler und Fachwerkstätten, die einen wm-meyer®-Anhängers an einen Kunden übergeben bzw. einen wm-meyer®-Anhängers warten und / oder reparieren.

Diese Betriebsanleitung enthält Informationen und Anweisungen für sämtliche wm-meyer®-Anhängers. Sollten Sie trotzdem noch Fragen haben, welche

diese Betriebsanleitung unbeantwortet läßt, wenden Sie sich bitte entweder an einen unserer Händler oder direkt an uns bei wm meyer®.

Feedback

Wenn Sie mit Ihrem wm-meyer®-Anhängers bzw. mit

uns und unseren Vertriebspartnern zufrieden sind, würden wir uns sehr über ein positives Feedback freuen, gerne und gerade auch in den sozialen Medien. Sollten Sie allerdings einen Grund zu einer Beanstandung sehen, zögern Sie bitte nicht, Ihren Händler bzw. uns bei wm meyer® zu kontaktieren. Wir helfen Ihnen gerne.



Bitte unbedingt nach dem Kauf sowie nach den ersten 50 km Fahrleistung Radmuttern auf festen Sitz prüfen und Radschrauben ggf. nachziehen (Anziehdrehmoment: 120 Nm).

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Anhänger und allzeit gute Fahrt!
wm meyer® Fahrzeugbau AG

Impressum: wm meyer® Fahrzeugbau AG • Robert-Bosch-Straße 4 • D-97440 Werneck • www.wmmeyer.de

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Art der Vervielfältigung oder Nachahmung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der wm meyer® Fahrzeugbau AG gestattet. Alle Rechte vorbehalten. 14. Auflage, Juni 2020. Wir behalten uns technische Änderungen unserer Produkte vor.

Die in dieser Betriebsanleitung verwendeten männlichen Personenbezeichnungen sind als generisch zu verstehen, schließen also Frauen mit ein.

2. Allgemeine Sicherheits- und Warnhinweise

Kennzeichnung von Sicherheits- und Warnhinweisen

In der vorliegenden Betriebsanleitung weisen wir Sie mit Hilfe der folgenden drei gestaffelten Sicherheits- und Warnhinweise auf die unterschiedlichen Gefährdungsgrade hin, welche je nach Verwendungssituation für den Anhängernutzer bzw. Beistehende vorliegen können.



Warnung

Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, welche, wenn sie nicht mit Hilfe der angegebenen Vorsichtsmaßnahmen vermieden wird, den Tod bzw. eine schwere Körperverletzung nach sich ziehen kann.



Vorsicht

Dieser Hinweis macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, welche, wenn sie nicht mit Hilfe der an-

gegebenen Vorsichtsmaßnahmen vermieden wird, eine leichte bis mittlere Körperverletzung nach sich zieht.



Hinweis

Dieser Hinweis macht auf eine Situation aufmerksam, welche, wenn sie nicht mit Hilfe der angegebenen Vorsichtsmaßnahmen vermieden wird, Sachschäden nach sich ziehen kann.



Außerdem verwenden wir noch das oben abgebildete Piktogramm (Warndreieck mit Ausrufezeichen) als Warnzeichen.



Dieses Warndreieck wird stets in Verbindung mit einem erklärenden Text verwendet und macht Sie auf Hinweise aufmerksam, die Sie unbedingt beachten müssen.



Warnung

Betriebsanleitung

Die vorliegende Betriebsanleitung soll Ihnen helfen, Ihren wm-meyer®-Anhängers richtig zu warten und zu bedienen. Wir bitten Sie daher, folgendes zu beachten:



Lesen Sie die gesamte Betriebsanleitung sorgfältig durch, ehe Sie das Fahrzeug in Betrieb nehmen.



Bewahren Sie diese Betriebsanleitung im Handschuhfach Ihres Wagens auf, um sie immer griffbereit zu haben.



Sollten Sie Ihren Anhänger verkaufen, vermieten oder verleihen, übergeben Sie bitte stets auch diese Betriebsanleitung.

Sicherheits- und Warnhinweise auf dem Anhänger



Auf Ihrem Anhänger finden Sie je nach Gefährdungspotential Aufkleber mit Sicherheits- und Warnhinweisen. Bitte beachten Sie diese stets. In der vorliegenden Betriebsanleitung sind diese Aufkleber in den jeweils relevanten Kapiteln abgebildet.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Angaben dieser Betriebsanleitung, der Betriebsanleitungen von Zulieferern sowie alle Sicherheits- und Warnhinweise auf dem Anhänger selbst sind zu beachten und einzuhalten.

wm-meyer®-Anhänger dienen der Beförderung von Gütern im angekuppelten Zustand. Das Befördern von Personen mit Anhängern ist grundsätzlich untersagt.

Jedes Ladegut darf nur auf bzw. in dafür geeigneten Anhängern transportiert werden.

Pferde dürfen ausschließlich mit dafür entwickelten Pferdeanhängern befördert werden. In unserem Pro-

gramm sind dies die Modelle Alabama Basic, Alabama Alu, Arizona Basic, Arizona Alu, Montana Basic, Montana Alu, Oklahoma Basic, Oklahoma Alu und Oklahoma Alu Plus.

Andere Tiere (Klein- und Großvieh) dürfen nur mit dafür entwickelten Viehanhängern transportiert werden. In unserem Programm handelt es sich dabei um die Modellreihe V.

Autos dürfen nur mit Autotransportern befördert werden. Dabei handelt es sich um die Modellreihen AK, AK Royal Blue, AP, APHLC, APHLS, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, MAZKHL, MKHL und MTKHL. Der Radstand sämtlicher auf diesen Autotransportern beförderter Pkw darf 3.150 mm nicht überschreiten.

Gefahrstoffe im Sinne der EG-Verordnung Nr. 1272/2008 (CLP) dürfen mit keinem wm-meyer®-Anhänger transportiert werden. Dazu zählen insbesondere Stoffe, Gemische und Erzeugnisse, die explosionsfähig sind. Auch andere Ladegüter dürfen gegebenenfalls nicht in wm-meyer®-Anhängern befördert werden. Dazu zählen z. B. in ungeeigneten Behältern abgepackte Flüssigkeiten.

Sämtliche offiziellen Vorschriften sind beim Anhän-

gerbetrieb zu beachten, und zwar insbesondere in folgenden Bereichen:

- Anhängerzulassung
- Führerscheine
- Anhängelast des Zugfahrzeugs
- Höchstgeschwindigkeit
- Amtliche Prüfung (Hauptuntersuchung)
- Sachkundeprüfungen (bei Nutzung gemäß berufsgenossenschaftlichen Vorschriften)
- Hygiene und Reinigung

Bitte beachten Sie, daß diese und andere Vorschriften von Land zu Land unterschiedlich sein können und Veränderungen unterliegen. wm-meyer® leistet keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gemachten Angaben. Die Pflicht, sich über die gültige Rechtslage zu informieren, obliegt dem Anhängernutzer.

Das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers darf nicht überschritten werden. Es ist also nicht erlaubt, den Anhänger zu überladen.

Anhänger dürfen nur in technisch einwandfreiem Zustand eingesetzt werden. Defekte oder nur eingeschränkt funktionstüchtige Fahrzeuge dürfen keines-

falls verwendet werden.

Die in dieser Betriebsanleitung zu findenden Wartungs-, Reinigungs- und Pflegehinweise sind einzuhalten (s. insbesondere Kapitel 9 und 10).

Die in dieser Betriebsanleitung zu findenden Anweisungen zum richtigen Beladen sowie zur Ladungssicherung sind zu befolgen (s. insbesondere Kapitel 6, 19, 24, 25).

Die in dieser Betriebsanleitung vorgegebenen Wartungsintervalle sind einzuhalten (s. Kapitel 30-35).

Die gültigen gesetzlichen Bestimmungen zur Unfallverhütung sind zu befolgen.



Warnung

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Jede Nutzung eines wm-meyer®-Anhängers, die nicht dessen technischer Spezifikation und den Angaben in dieser Betriebsanleitung (s. insbesondere den vorhergehenden Abschnitt zur bestimmungsgemäßen Verwendung) entspricht, ist eine nicht bestimmungsgemäße, mißbräuchliche Verwendung. Diese kann zu Personenschäden führen, und zwar beim Benutzer und / oder Dritten. Außerdem können der

Anhänger selbst oder andere Sachwerte beschädigt werden.



Warnung

Vorhersehbare Fehlanwendung

Unsere Erfahrung zeigt, daß Anhänger immer wieder inkorrekt eingesetzt werden. Im folgenden finden Sie eine Liste der häufigsten vorhersehbaren Fehlanwendungen. Wir fordern Sie auf, diese unbedingt zu vermeiden. Denn sie können zu Personen- oder Sachschäden führen und / oder Verstöße gegen geltendes Recht sein.

Wenn es dennoch zu derartigen Fehlanwendungen kommt, sich Personen- und / oder Sachschäden einstellen und / oder rechtliche Sanktionen für den Anhängerbenutzer entstehen, lehnen wir jeden Gewährleistungs- oder Haftungsanspruch ab.

Alle Anhänger

- Fahren des Anhängers ohne die dafür erforderliche Fahrerlaubnis
- Fahren mit beschädigtem oder fehlendem Typenschild bzw. beschädigter oder fehlender im Anhänger eingeschlagener Fahrzeugidentnummer

- Fahren ohne gültiges Nummernschild
- Mißbräuchlicher Einsatz eines grünen Nummernschildes (s. Kapitel 4)
- Fahren des Anhängers, obwohl an diesem werksseitig angebrachte Sicherheits- und Warnhinweise nicht mehr oder nur noch teilweise vorhanden sind bzw. deren Lesbarkeit eingeschränkt ist. Ersatz kann bei wm-meyer® angefordert werden, und zwar auf folgender Website:



www.ersatzteile-anhaenger.eu

- Alternativ können Sie auch obigen QR-Code ein-scannen.
- Nichtbefolgung der Vorgaben und Hinweise dieser Betriebsanleitung
- Weitergabe, Vermietung, Verleih, Verkauf des Anhängers ohne Überreichen dieser Betriebsanleitung
- Überschreiten der gültigen Höchstgeschwindigkeit
- Fahren mit den Witterungs- und Straßenverhältnissen nicht angepaßter Geschwindigkeit
- Fahren mit nicht vorschriftsmäßig angekuppeltem Anhänger (nicht eingerasteter Kupplungskopf, gebremste Anhänger zudem: nicht eingehängtes, beschädigtes oder gar abgerissenes Abreißeil)

- Über- bzw. Unterschreiten der erforderlichen bzw. zulässigen Stützlast
- Überschreiten der maximalen Anhängelast des Zugfahrzeuges
- Fahren bzw. Rangieren mit nicht geschlossenen bzw. nicht gesicherten Ein-, Auf- und Anbauten (Bordwanderhöhung, Deckel, Verkaufsklappe, Türen, Plane, Stützrad etc.)
- Nichtbenutzung von Stützen während des Einsatzes im Stand, wenn ein Anhänger serienmäßig oder optional mit Stützen ausgestattet ist
- Fahren bzw. Rangieren mit abgelassenen bzw. abgekurbelten Stützen
- Rückwärtsfahren ohne ausreichende Sicht bzw. ohne Einweiser
- Unterlassen notwendiger vom Nutzer durchzuführender Wartungs- und Pflegemaßnahmen (z. B. Abschmieren der Auflaufeinrichtung, Reinigen des Anhängers von Streusalz)
- Unterlassen notwendiger von autorisiertem Fachpersonal durchzuführender Wartungsmaßnahmen (z. B. Einhalten der vorgeschriebenen Kundendienste) bzw. Durchführung durch nicht autorisiertes Personal

- Fahren mit eigenmächtigen Veränderungen, Ein- bzw. Anbauten am Anhänger (z. B. Verwendung von Nicht-Originalersatzteilen und Nicht-Originalzubehör, Ergänzung hoher Aufbauten, welche die Gefahr des Kippens des Fahrzeuges erhöhen)
- Bewegen des Anhängers in technisch nicht einwandfreiem Zustand (Vorhandensein von Beschädigungen, Verschleiß etc.)
- Fahren mit defekter Beleuchtung
- Fahren mit zu viel oder zu wenig Reifendruck
- Fahren mit überalterten Reifen
- Fahren mit verschlissenen Kupplungskopf
- Anhängereinsatz trotz unzureichender oder fehlender Ladungssicherung bzw. mit falsch verteilter Ladung
- Fahren mit über scharfe Kanten gezogenen Ladungssicherungsgurten
- Mitführen von Personen auf dem Anhänger
- Beförderung von Tieren mit dafür ungeeigneten Fahrzeugen
- Beförderung von heißen Substanzen (z. B. Teer)
- Beförderung von Gefahrstoffen (z. B. Sprengstoff, gesundheitsgefährdende Chemikalien)

- Beförderung verderblicher Lebensmittel in dafür ungeeigneten Fahrzeugen
- Abstellen des Anhängers ohne Aktivieren der Handbremse (bei gebremsten Anhängern), ohne sonstige ausreichende Sicherungsmaßnahmen (z. B. Unterlegkeile) oder in ungünstiger Position (z. B. Hanglage)
- Betreten der Kotflügel, außer bei den Autotransportern AK und AK Royal Blue, deren Kotflügel für diesen Zweck verstärkt worden sind
- Option Auffahrschienen: Klappen der Auffahrschiensenschächte nicht korrekt verschlossen und gesichert

Kipper (HKC, HKCR, HLNK)

- HKC (Dreiseitenkipper): Fahren ohne vorschriftsmäßige Sicherung der Kippbrücke durch die serienmäßigen Sicherungsbolzen
- Versuch, die Kippbrücke zu kippen, ohne zuvor die jeweils zu entfernenden Sicherungsbolzen entfernt zu haben
- Fahren des Anhängers mit ausgefahrenem Kippzylinder, d. h. mit gekippter Brücke
- Benutzung des Anhängers mit inkorrektem Ölstand
- Arbeiten zwischen Chassis und gekippter Kipp-

brücke, ohne daß diese durch eine vorschriftsmäßige Kipperstütze gesichert ist

- Betätigen der Kippbrücke, wenn der Anhänger nicht auf ebenem Gelände, d. h. nicht waagrecht steht
- Option Auffahrschienen: Klappen der Auffahrschienenschächte nicht korrekt verschlossen und gesichert

Autotransporter (AK, AP, APHLC, KHL, MAZKHL, MKHL)

- Transportieren von Autos, deren Radstand den maximal zulässigen Wert von 3.150 mm überschreitet
- Kippbare Autotransporter AK, AK Royal Blue, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, MAZKHL, MKHL: Fahren des Anhängers mit offenen Spannverschlüssen
- Fehlende Sicherung des transportierten Autos durch Spanngurte
- Auffahrschienen bei AP, APHLC, APHLS, MTHLC: Klappen der Auffahrschienenschächte nicht korrekt verschlossen
- KHL: Fahren mit nicht arretiertem Nummernschildhalter

Motorradanhänger (Mot, als Motorradanhänger verwendete andere Anhänger wie AZ, AZSL, B, BT, MSL)

- Fahren mit nicht ordentlich verschraubten Stand-schienen
- Fahren mit nicht ausreichend gesicherter Auffahrschiene
- Fahren mit nicht ausreichend gesicherter Ladung
- Transportieren von Autos und anderen Fahrzeugen, die keine Motorräder sind

Senkliftanhänger (MSL, AZSL, VK mit Senklift-fahrwerk)

- Fahren mit abgesenkter Ladefläche
- Fahren mit nicht (ausreichend) gesicherter Ladung
- MSL, AZSL: kein vollständiges Hochpumpen der Ladefläche, so daß der Sicherungshebel nicht eingerastet ist
- MSL, AZSL: Hochpumpen der Ladefläche über das Einrasten des Sicherungshebels hinaus bis zum Ende der Pumpmöglichkeit
- MSL, AZSL: Transportieren von Autos
- MSL: Fahren mit nicht arretiertem Nummernschildhalter

Anhänger mit hohen Aufbauten (z. B. Hochplane oder Festaufbau wie bei den Kofferranhängern AZ, AZHLC, AZHLN, AZK, AZKF, AZKHLC, den Verkaufsfahrzeugen VK und VKE sowie sämtlichen Pferde- und Viehanhängern)

- Unangepaßte Geschwindigkeit trotz starkem Seitenwind
- Fahren bei Sturm
- Betreten des Aufbaus
- Fahren mit Eis auf Planen oder Dach

Kofferranhänger (AZ, AZHLC, AZHLN, AZSL)

- Mitführen von Personen im geschlossenen Anhänger: Erstickungsgefahr
- Verzicht auf regelmäßiges Lüften

Kühlkofferranhänger (AZK, AZKF, AZKHLC)

- Mitführen von Personen im geschlossenen Anhänger: Erstickungsgefahr
- Verzicht auf regelmäßiges Lüften
- Transport nicht vorgekühlten Ladegutes in einem zuvor nicht gekühlten Anhänger
- Beladung des Anhängers, so daß die nötige Luftzirkulation verunmöglicht wird

- Betreiben der Kühlmaschine während der Fahrt
- Nutzung der Kühlmaschine bei offener Tür
- Nichtbefolgung der Vorgaben und Hinweise der Betriebsanleitung des Herstellers der Kühlmaschine
- Unzureichende Trennung getrennt zu transportierender Ware (Hygiene)
- Unterbleibende oder unzureichende Reinigung des Anhängerinneren nach dem Einsatz (Hygiene)

Pferdeanhänger (Alabama, Arizona, Montana, Oklahoma)

- Fahren ohne eingehängte Sicherungsstangen
- Fahren mit kleinen Pferden bzw. Fohlen ohne geschlossenes Fohlengitter
- Fahren mit nicht verriegelten Klappen / Türen
- Fahren ohne bzw. mit nicht ausreichend arretierter Trennwand
- Unzureichende Reinigung von Fäkalien usw.

Viehanhänger (V)

- Transportieren von Geflügel
- Option Abfluß (verschließbar): Fahren mit offenem, d. h. nicht verriegeltem Abfluß
- Unzureichende Reinigung von Fäkalien usw.

Verkaufsanhänger (VK, VKE)

- Mitführen von Personen im geschlossenen Anhänger: Erstickungsgefahr
- Verzicht auf regelmäßiges Lüften
- Betreiben von Gasgeräten bei geschlossener Klappe: Erstickungsgefahr

Auffahrschienen (AL 21, AL 40, AL 45 VZ AR, AM 80 AR-S / AR-B / VZ AR)

- Befahren von Auffahrschienen mit Hubarbeitsbühnen, mit Stahlketten oder mit Kettenfahrzeugen (Nur die serienmäßig verbauten Auffahrschienen der Baumaschinenanhänger MB dürfen auch mit Kettenfahrzeugen befahren werden.)
- Befahren von Auffahrschienen, ohne daß diese ausreichend gegen Ab- / Wegrutschen gesichert sind
- Zu schnelles Befahren der Auffahrschienen
- Abruptes Bremsen auf den Auffahrschienen

Die wichtigsten Regeln vor und während des Fahrens



Vorsicht

Kupplung



Kugelkupplung auf richtigen Sitz prüfen, sich nicht nur auf Sicherungsanzeige verlassen (wenn vorhanden). Sicht- und Zugprüfung („anheben“).



Vorsicht

Stecker und Beleuchtung

Beleuchtung (vor Fahrtantritt) auf Funktion prüfen. Beim Abkuppeln immer am Stecker ziehen, nie am Kabel (Gefahr eines Kabelbruchs).



Vorsicht

Nutz- und Stützlast

Zulässige maximale Gesamtmasse beachten.

Zulässige maximale Stützlast beachten. Durch eine zu geringe oder zu hohe Stützlast kann es zu Unfällen kommen.

Eine Stützlastwaage bzw. ein Stützrad mit integrierter Stützlastanzeige erlauben eine genaue Bestimmung der Stützlast. In unserem Online-Ersatzteilshop finden Sie folgende beide Produkte, die zur Stützlastbestimmung verwendet werden können:

Stützlastwaage:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/stuetzlast-waage-50-100-kg.html>
(Stand: 2.1.2020, Artikelnummer: 6910455)

Stützrad (Außenrohrdurchmesser: 48 mm) mit integrierter Stützlastanzeige:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/stuetzrad-48mm-mit-integrierter-stuetzlastanzeige.html>
(Stand: 2.1.2020, Artikelnummer: 2560105)



Vorsicht

Beladen



Das Befördern von Personen ist untersagt.

Nie kopf- oder hecklastig laden (Schleudergefahr).

Masse über den Achsen konzentrieren.

Lose Gegenstände müssen gegen Verrutschen gesichert sein, da die Ladung durch Veränderungen ihrer Lage Schaden nehmen bzw. verursachen oder gar über Bord gehen kann.

Nur DIN-typgeprüfte Zurrgurte verwenden (als Zubehör erhältlich).



Vorsicht

Sturm



Alle Pkw-Anhänger mit hohen Planen- oder Festaufbauten sind seitenwindempfindlich. Bei Sturm besteht daher Umsturzgefahr. Somit gilt: Fahren Sie bei Sturm nie mit hohen Aufbauten.

Entfernen Sie vor einer Fahrt bei Sturm Plane und Spriegel. Verfügt Ihr Anhänger über einen nicht abnehmbaren hohen Festaufbau, dann ziehen Sie Ihren Anhänger nicht während eines Sturms.

Generell raten wir von Anhängerfahrten bei Sturm ab. Unternehmen Sie diese trotzdem, tun Sie dies auf eigenes Risiko.



Warnung

Abfahrtskontrolle

Vor Fahrtantritt den Anhänger bitte noch einmal aufmerksam umrunden und folgendes besonders beachten:

- Reifenzustand und -luftdruck überprüfen
- Sitzt die Kugelkupplung bzw. DIN-Zugöse richtig?
- Ist das Abreißseil befestigt (bei gebremsten Anhängern)?
- Stützrad / Stützen (so vorhanden) anheben / sichern.
- Lichtkontrolle
- Ladungskontrolle (Verzerrung)
- Eventuell vorhandene Klappen, Rolläden, Deckel oder Planen schließen und sichern.
- Sicherstellen, daß alles Zubehör fest montiert ist.



Warnung

Unfallverhütung

Die gültigen gesetzlichen Bestimmungen zur Unfallverhütung sind zu befolgen.

3. Technische Daten

Die wichtigsten technischen Daten Ihres Anhängers finden Sie

- in den Fahrzeugpapieren (Zulassungsbescheinigung Teil I/II)
- auf dem Typenschild. Hier sehen Sie den üblichen Aufbau eines wm-meyer®-Typenschildes:

①		wm meyer	⑦
WWC			
②	kg		
③	0- kg		
④	1- kg	⑧	
⑤	2- kg	⑨	
⑥	3- kg		

- ① Hersteller, vollständige Typengenehmigungsnummer, 17stellige Fahrzeugidentifikationsnummer (beginnend mit „WWC“)
- ② Zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers
- ③ Maximal zulässige Stützlast
- ④ Maximal zulässiges Gewicht Achse 1
- ⑤ Maximal zulässiges Gewicht Achse 2 (falls vorhanden)
- ⑥ Maximal zulässiges Gewicht Achse 3 (falls vorhanden)
- ⑦ Herstellerkontaktdaten
- ⑧ Typenbezeichnung des Anhängers gemäß Typengenehmigung
- ⑨ Typenbezeichnung des Anhängers gemäß Verkaufsunterlagen

Das Typenschild ist auf der in Fahrtrichtung rechten Seite Ihres Anhängers seitlich oder vorne angebracht, und zwar entweder auf dem Chassis oder am Aufbau. Das Typenschild darf nicht entfernt oder verändert werden. Bei Verlust können Sie bei wm meyer® ein Ersatztypenschild bestellen.

Die 17stellige Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) benötigen Sie insbesondere bei der Ersatzteilbestellung (s. Kapitel 14).

Die FIN ist auch ins Chassis eingraviert. Wie das Typenschild darf sie weder entfernt noch verändert werden.

Weitere technische Daten, die nicht auf dem Typenschild vermerkt sind, erhalten Sie auf Anfrage bei wm meyer®, bzw. entnehmen Sie unseren Prospekten oder unserer Homepage (www.wmmeyer.de).

4. Anhängerzulassung in Deutschland

Wo?

Die Zulassung Ihres Anhängers erfolgt bei der für Ihren Wohnort zuständigen Kraftfahrzeugzulassungsstelle Ihres Landkreises bzw. Ihrer kreisfreien Stadt. Ist der Fahrzeughalter eine juristische Person, z. B. eine Kapitalgesellschaft, wird die Zulassung am Sitz der Haupt- oder Zweigniederlassung vorgenommen.

Wie?

Es gelten dieselben Voraussetzungen wie für die Zulassung von Pkws – abgesehen davon, daß nur ein Nummernschild benötigt wird.

Generell erforderlich

Zulassungsbescheinigung Teil II (ehemals Fahrzeugbrief)

Konformitätserklärung (COC) im Original

Versicherungsbestätigungsnummer

Personalausweis oder Reisepaß des Fahrzeughal-

ters, wenn dieser selbst zuläßt

Ermächtigung über einen Bankeinzug für die Kraftfahrzeugsteuer

Gegebenenfalls erforderlich

Bei Zulassung durch einen bevollmächtigten Dritten

Personalausweis oder Reisepaß des Fahrzeughalters

Vom Fahrzeughalter erteilte Zulassungsvollmacht

Personalausweis oder Reisepaß des Bevollmächtigten

Bei Zulassung auf eine Firma

Auszug aus dem Handelsregister

Personalausweis oder Reisepaß der verantwortlichen unterschrittsberechtigten Person (Geschäftsführer oder Prokurist)

Bei Zulassung durch einen bevollmächtigten Dritten: Vollmacht der verantwortlichen unterschrittsberechtigten Person

Bei Zulassung auf einen Verein

Vereinsregistrauszug

Personalausweis oder Reisepaß der verantwortlichen, unterschrittsberechtigten Person (Vorstand)

Bei Zulassung auf in Deutschland wohnhafte Bürger fremder Staaten

Meldebestätigung

Reisepaß

Bei zwischen Kauf und Zulassung vorgenommenen Änderungen am Fahrzeug

Prüfung des Fahrzeugs durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen (z. B. TÜV- / DEKRA-Gutachter)

Bescheinigung über die Einzelabnahme

Grünes Kennzeichen (Steuerbefreiung)

Rechtliche Grundlage sind § 3 Kraftfahrzeugsteuergesetz und § 3 Abs. 2 Fahrzeug-Zulassungsverordnung.

Sportanhänger: keine Maßnahmen erforderlich, Steu-

erbefreiung ergibt sich aus der Aufbauart

Landwirtschaftlich genutzter Anhänger: Ausfüllen eines Antrages auf der Zulassungsstelle, der anschließend vom Finanzamt geprüft wird

Wer einen Anhänger mit grünem Kennzeichen für andere als landwirtschaftliche oder sportliche Zwecke benutzt, macht sich eines strafbaren Vergehens gegen das Steuerrecht schuldig.

Die Zulassungsstelle gibt Ihnen die Zulassungsbescheinigung Teil I (ehemals Fahrzeugschein). Der Inhalt des COC-Papieres wird in die Zulassungsbescheinigung Teil I eingetragen.

Kann man ein rotes Kennzeichen für eine Überführungsfahrt leihen oder mieten?

Nein. Dies ist rechtlich unzulässig, da Inhaber eines roten Kennzeichens dieses grundsätzlich nicht verleihen oder vermieten dürfen. Wer ein fremdes rotes Kennzeichen benutzt, bewegt das damit versehene Fahrzeug ohne Versicherungsschutz und macht sich strafbar. Sie können sich für eine Überführungsfahrt jedoch von der Zulassungsstelle ein Kurzzeit- bzw. Ausfuhrkennzeichen erteilen lassen.

Was ist ein Kurzzeitkennzeichen?

Ein Kurzzeitkennzeichen – leicht erkennbar an dem rechten gelben Rand, auf welchem das Ablaufdatum des Kennzeichens vermerkt ist – wird für Probe- und Überführungsfahrten erteilt. Andere Einsatzzwecke, z. B. für Urlaubsfahrten, sind untersagt. Das Kennzeichen gilt maximal fünf Tage. Es kann bei der für den Wohnsitz des Fahrzeughalters zuständigen Zulassungsbehörde ausgestellt werden oder bei derjenigen, die für den Abholstandort des Fahrzeugs verantwortlich ist. Das Kurzzeitkennzeichen darf nur an einem ganz bestimmten Fahrzeug montiert und nicht verliehen werden. Vorsicht: Das Kurzzeitkennzeichen kann problemlos nur bei Fahrten innerhalb der Bundesrepublik Deutschland eingesetzt werden.

Was ist ein Ausfuhrkennzeichen?

Dieses auch als Export-, Transit- oder Zolkennzeichen bekannte Nummernschild können Sie für eine Überführungsfahrt in ein EU-, aber auch in ein Nicht-EU-Land verwenden. Rechts hat dieses Kennzeichen einen roten Rand, auf dem sein Ablaufdatum steht. Bis zu diesem Tag muss das Fahrzeug die Bundesrepublik Deutschland verlassen haben.

Wenn Sie in Deutschland leben, beantragen Sie das

Ausfuhrkennzeichen bei der für Ihren Wohnsitz zuständigen Zulassungsbehörde. Leben Sie dagegen im Ausland, wenden Sie sich bitte an die Zulassungsstelle, die für den Ort zuständig ist, wo Sie Ihren Anhänger abholen.

Was ist ein Überführungskennzeichen?

Dies ist ein geläufiger Überbegriff, der sowohl das Kurzzeit- als auch das Ausfuhrkennzeichen zusammenfasst.

Danach

Die Zulassungsbescheinigung Teil I muß stets mitgeführt werden, wenn der Anhänger benutzt wird. Die Zulassungsbescheinigung Teil II ist sorgfältig aufzubewahren, und zwar nicht im Fahrzeug selbst. Wer nämlich die Zulassungsbescheinigung Teil II in Händen hält, kann das Fahrzeug verkaufen.

Zum Abmelden Ihres Anhängers benötigen Sie nur die Zulassungsbescheinigung Teil I sowie das Nummernschild. Verkaufen Sie Ihren Anhänger, wird dies nicht in die Papiere eingetragen.

Ziehen Sie innerhalb Ihres Landkreises bzw. Ihrer kreisfreien Stadt um, braucht es nur die Zulassungs-

bescheinigung Teil I. Nehmen Sie gleichzeitig auch einen anderen Namen an (i. d. R. durch Heirat), wird auch die Zulassungsbescheinigung Teil II verlangt.

Ziehen Sie in einen anderen Zulassungsbezirk, also weg aus Ihrem bisherigen Landkreis bzw. Ihrer kreisfreien Stadt, greift das oben beschriebene Verfahren wie bei einer Neuzulassung.

Bei Verlust einer Zulassungsbescheinigung ist Ersatz bei der zuständigen Zulassungsstelle zu bekommen. Fehlt eine Konformitätserklärung (COC), fordern Sie sie bitte bei wm meyer® an.

Bitte beachten Sie

Eventuell kann es je nach Zulassungsstelle gewisse Abweichungen von diesem Prozedere geben. Bitte erkundigen Sie sich daher stets vor Ort. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

5. Hinweise für den Einsatz in Deutschland

Führerscheine

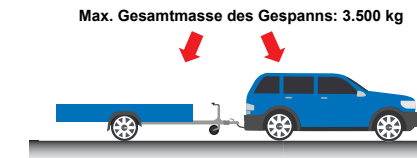
Im folgenden finden Sie eine Aufstellung der für das Bewegen von Anhängern bis 3.500 kg zulässiger Gesamtmasse einschlägigen Führerscheine. Relativ eingeschränkt sind Sie, wenn Sie nur über die Klasse B verfügen. Die größte Flexibilität gewährt Ihnen demgegenüber die Klasse BE. Den Führerschein der Klasse B müssen Sie jedoch in jedem Fall besitzen. Ob Sie eine der anderen Klassen erwerben, ist Ihre Entscheidung und hängt von Ihren jeweiligen Transportbedürfnissen ab.

Klasse B

Mit diesem Führerschein darf man folgende Fahrzeuge bzw. Fahrzeugkombinationen bewegen:

- Pkw bis 3.500 kg zulässiger Gesamtmasse, welche zu einer Beförderung von maximal acht Personen zugelassen sind, den Fahrzeugführer nicht eingerechnet
- Pkw bis 3.500 kg zulässiger Gesamtmasse mit Anhänger bis 750 kg zulässiger Gesamtmasse

- Pkw bis 3.500 kg zulässiger Gesamtmasse mit Anhänger über 750 kg zulässiger Gesamtmasse, wenn die zulässige Gesamtmasse der Kombination aus Zugfahrzeug und Anhänger nicht mehr als 3.500 kg beträgt. Hier eine graphische Veranschaulichung:



Die Klasse B wird erworben durch den erfolgreichen Besuch einer theoretischen und praktischen Fahrschulunterweisung, an deren Ende eine sowohl theoretische als auch praktische Prüfung zu bestehen ist.

Klasse B96 (Ausdehnung der Klasse B)

Diese Führerscheinklasse wurde am 19.1.2013 eingeführt.

Die Klasse B96 ermöglicht es ihrem Inhaber, einen Pkw der Klasse B mit einem Anhänger über 750 kg zulässiger Gesamtmasse und einer zulässigen Gesamtmasse der Fahrzeugkombination von mehr als

3.500 kg, aber nicht mehr als 4.250 kg zu bewegen. Die Klasse B96 wird erworben durch den erfolgreichen Besuch einer theoretischen und praktischen Fahrschulunterweisung von mindestens sieben Stunden Dauer. Eine Prüfung ist nicht erforderlich.

Aufgrund der Anhängernutzungseinschränkungen, der Sie auch nach Erwerb der Klasse B96 im Vergleich zur Klasse BE unterliegen, sowie wegen der nicht allzu hohen Mehrkosten, die bei Erwerb der Klasse BE im Vergleich zur Klasse B96 entstehen, empfehlen wir Ihnen, sich falls nötig um die Fahrerlaubnis der Klasse BE zu bemühen.

Klasse BE

Mit diesem Führerschein darf man folgende Fahrzeugkombinationen bewegen:

- Zugfahrzeug der Klasse B
- Anhänger mit einer Gesamtmasse nicht größer als 3.500 kg

Die Klasse BE wird erworben im Rahmen einer praktischen Ausbildung in einer Fahrschule, die mit einer praktischen Prüfung abschließt.

All diese Fahrerlaubnisse können ab 18 Jahren erworben werden, bei Teilnahme am begleiteten Fahren ab 17.

Einzuhalten ist außerdem stets die in den Fahrzeugpapieren angegebene Anhängelast des Zugfahrzeugs. Diese finden Sie in den Feldern O.1 (gebremst) und O.2 (ungebremst) Ihrer Zulassungsbescheinigung Teil I (ehemals Fahrzeugschein).

Alle im Abschnitt „Führerscheine“ gemachten Angaben beziehen sich ausschließlich auf die Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland und erfolgen ohne Gewähr.

Amtliche Prüfung (Hauptuntersuchung)

In Deutschland zugelassene Anhänger bis einschließlich 750 kg zulässige Gesamtmasse oder ohne eigene Bremsanlage müssen 36 Monate, nachdem sie erstmals in Verkehr gekommen sind, und danach alle 24 Monate einer amtlichen Prüfung (Hauptuntersuchung) unterzogen werden.

Bei allen Anhängern über 750 kg bis einschließlich 3.500 kg zulässige Gesamtmasse ist die Hauptuntersuchung generell alle 24 Monate durchzuführen (s. insbesondere § 29 sowie Anlage VIII StVZO).

Für andere Länder gelten die dortigen Bestimmungen.

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Sachkundeprüfungen

Für alle Anhänger, deren Nutzung berufsgenossenschaftlichen Vorschriften unterworfen ist, muß einmal jährlich sowie nach wesentlichen Veränderungen eine Sachkundeprüfung stattfinden.

Alle Hauptuntersuchungen, Sach- und Unfallverhütungsprüfungen sind vom Betreiber zu veranlassen. Er ist dafür verantwortlich, wen er als Sachkundigen mit der Prüfung beauftragt.

Bitte beachten Sie diesbezüglich folgende BG-Vorschriften:

- Unfallverhütungsvorschrift Fahrzeuge BGV D29 (zuvor VBG 12 und VBG 5)
- Bei Winden, Hub- und Zuggeräten BGV D8
- BG-Regeln zur Fahrzeuginstandsetzung BGR 157
- Bei Tiertransporten VSG 4.1 und Tierschutztransportverordnung
- Bei Kranaufbauten Sachkundeprüfung einmal im Jahr nach BGV D6 (früher VBG 9)

Wenn Fremdprodukte wie Kühlungen, Heizungen, Winden, Kräne, Auffahrschienen o. ä. in unsere Fahrzeuge eingebaut sind, so müssen die Betriebsanleitungen, Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften und Sachkundeprüfungsvorgaben dieser Hersteller beachtet werden.

Die Inbetriebnahme des Fahrzeugs ist so lange untersagt, bis festgestellt ist, daß der Benutzer über die bestimmungsgemäße Verwendung sowie über die Sicherheits-, Ladungs- und Unfallverhütungsvorschriften informiert ist.

Die Bestimmungen der StVO und StVZO sind in jedem Fall zu beachten.

Abmessungen

In Deutschland dürfen im allgemeinen Fahrzeuge und Ladung zusammen nicht höher als 4 m und nicht breiter als 2,55 m sein (§ 22 Abs. 2 StVO).

Nutzlast

Die den Fahrzeugpapieren zu entnehmende zulässige Nutzlast entsprechend der StVZO darf die zulässige Achslast nicht überschreiten. Sie kann sich von der Nennlast unterscheiden.

100-km/h-Regelung

Für Gespanne aus Zugfahrzeug und Anhänger gilt in der Bundesrepublik Deutschland eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h, wenn nicht andere Vorgaben greifen (z. B. innerorts 30 km/h bzw. 50 km/h oder bei Beschränkungen in Baustellenbereichen).

Allerdings ist es unter bestimmten Voraussetzungen auch möglich, mit seinem Gespann 100 km/h zu fahren, jedoch nur auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen.

Grundlage ist die Neunte Verordnung über Ausnahmen von den Vorschriften der Straßenverkehrs-Ordnung, u. a. zu finden unter

https://www.gesetze-im-internet.de/stvoausnv_9/BJNR317100998.html (Stand: 2.1.2020)

Einige wm-meyer®-Anhänger sind bereits werksseitig mit einer 100-km/h-Ausrüstung versehen (z. B. KHL Blue Dream, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, AK Royal Blue, alle Montana, Oklahoma und Oklahoma Plus). Bei den meisten anderen Anhängern ist sie optional verfügbar.

Die Voraussetzungen, die für Tempo 100 km/h erfüllt sein müssen, sind:

- Das Zugfahrzeug darf eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 kg nicht überschreiten.

- Das Zugfahrzeug ist mit ABS (Antiblockiersystem) ausgestattet.

- Die Stützlast des Gespanns ist an der größtmöglichen Stützlast des Zugfahrzeugs oder des Anhängers zu orientieren, wobei als Obergrenze in jedem Fall der kleinere Wert gilt.

- Der Anhänger muß für eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h geeignet sein. wm-meyer®-Anhänger sind technisch für eine Höchstgeschwindigkeit von 140 km/h konzipiert.

- Die Reifen des Anhängers sind für 120 km/h ausgelegt. Sie haben wenigstens den Geschwindigkeitsindex L.

- Die Reifen dürfen nicht älter sein als sechs Jahre.

- Die Zulassungsbehörde bestätigt per Eintrag in den Fahrzeugpapieren des Anhängers die Berechtigung zur Nutzung der 100-km/h-Regelung.

- Sie holen sich bei Ihrer Zulassungsbehörde eine mit amtlichem Siegel versehene 100-km/h-Plakette und kleben diese auf das Heck Ihres Anhängers. Wenn Sie einen Motorradanhänger Mot oder einen Autotransporter der Modellreihen AK, AK Royal Blue, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless oder einen Senkflithänger MSL bestellen, wird dieser

werksseitig mit einer Trägerplatte ausgerüstet, damit Sie die 100-km/h-Plakette anbringen können.

- Gebremste Anhänger müssen mit hydraulischen Stoßdämpfern ausgestattet sein.

- Zudem sind bestimmte Verhältnisse zwischen der zulässigen Gesamtmasse des Anhängers und der Leermasse des Zugfahrzeugs einzuhalten. Es gilt folgende Formel:

$$y \cdot \text{Leermasse des Zugfahrzeugs} = \text{zulässige Gesamtmasse des Anhängers}$$

Der Faktor y beträgt 0,3 für ungebremste Anhänger (bis einschließlich 750 kg), 1,1 für gebremste Anhänger und 1,2 für Anhänger mit Stabilisierungseinrichtung (z. B. Antischlingerkupplung) bzw. wenn das Zugfahrzeug über eine in den Fahrzeugpapieren eingetragene ESP-Ausrüstung verfügt.

Hier finden sie drei Beispiele, welche die etwas kompliziert anmutende Regelung verdeutlichen.

Ungebremster Anhänger

Leermasse des Zugfahrzeuges: 1.600 kg
 Zulässige Gesamtmasse des Anhängers:
 $0,3 * 1.600 \text{ kg} = 480 \text{ kg}$

Gebremster Anhänger ohne Antischlingerkupplung

Leermasse des Zugfahrzeuges: 1.600 kg
 Zulässige Gesamtmasse des Anhängers:
 $1,1 * 1.600 \text{ kg} = 1.760 \text{ kg}$

Gebremster Anhänger mit Antischlingerkupplung

Leermasse des Zugfahrzeuges: 1.600 kg
 Zulässige Gesamtmasse des Anhängers:
 $1,2 * 1.600 \text{ kg} = 1.920 \text{ kg}$

Diese Angaben gelten für Nutzanhänger. Für Wohnwagen sind z. T. andere Werte für den Faktor y zu verwenden.

Grundsätzlich zu beachten ist immer auch die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeuges. Sie können sie dessen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Bitte beachten Sie, daß es für die Inhaber eines B-Führerscheins in der Praxis rechtlich kaum möglich ist, einen Anhänger mit 3.500 kg zulässiger Gesamt-

masse bei Tempo 100 km/h zu ziehen. Denn dann müßte die Leermasse des Zugfahrzeuges bei einem gebremsten Anhänger ohne Antischlingerkupplung bei mindestens 3.182 kg liegen, bei einem gebremsten Anhänger mit Antischlingerkupplung bei wenigstens 2.917 kg. Da die zulässige Gesamtmasse des Zugfahrzeuges allerdings nicht mehr als 3.500 kg betragen darf, es also nicht erlaubt ist, Lkw einzusetzen, und gängige Zugfahrzeuge mit 3.500 kg Anhängelast nicht über derartig hohe Leermassen wie die eben genannten verfügen, wird sich die 100-km/h-Regelung innerhalb der von wm meyer® angebotenen Massenklassen maximal nur für Anhänger bis einschließlich 3.000 kg zulässiger Gesamtmasse nutzen lassen. Anhänger mit höherer zulässiger Gesamtmasse können jedoch abgelastet werden.

Gesetzliche und amtliche Bestimmungen

Da gesetzliche und amtliche Bestimmungen Änderungen unterworfen sind, empfehlen wir Ihnen, sich über den jeweils aktuellen Stand bei Ihrem wm-meyer®-Händler oder unmittelbar bei wm meyer® zu informieren. Auskunft geben auch Polizei und Straßenverkehrsämter. Dieser Hinweis gilt für alle gesetzlichen und amtlichen Bestimmungen, welche in dieser Betriebsanleitung erwähnt oder zitiert werden.

6. Vor der Fahrt**Warnung****Stützlast**

Die Zugkugelnkupplung Ihres Anhängers ist typengeprüft. Die maximale Stützlast am Kuppelpunkt (s. Zulassungspapiere des Zugfahrzeuges) darf nicht überschritten werden. Die tatsächliche Stützlast am Kuppelpunkt sollte so hoch wie möglich gewählt werden.

Als minimale Stützlast sind 4 % der tatsächlichen Gesamtmasse des Anhängers vorgeschrieben. Mehr als 25 kg Stützlast sind jedoch nicht nötig.



Bitte beachten Sie, daß zur Ermittlung der maximal zulässigen Stützlast drei Informationsquellen konsultiert werden müssen:

1. das wm-meyer®-Typenschild
2. das Typenschild des Lieferanten der Zugeinrichtung

auf dieser selbst,

3. die Zulassungsbescheinigung Teil I Ihres Zugfahrzeuges.

Die in diesen drei Informationsquellen genannten maximalen Stützlasten stimmen nicht unbedingt überein. Halten Sie sich an den insgesamt niedrigsten Wert, und betrachten Sie diesen als die maximal zulässige Stützlast am Kuppelungspunkt.



Ein Stützrad stützt die Zugdeichsel ab, während Ihr Anhänger steht oder Sie ihn rangieren oder parken. Wenn Sie Ihren Anhänger mit heruntergelassenem, d. h. auf dem Boden aufliegenden Stützrad rangieren, dann achten Sie darauf, daß dieses nicht beschädigt wird. Beispielsweise kann ein Rangieren auf Schotter oder Kies dazu führen, daß das Stützrad sich aufgrund des großen Reibungswiderstandes des Untergrundes verwindet. Die maximale Stützlast am Kuppelpunkt darf zudem nicht überschritten werden. Grundsätzlich dürfen daher nur unbeladene Anhänger mit heruntergelassenem Stützrad rangiert werden. Bei einer unsachgemäßen Verwendung des Stützrades erlöschen sämtliche Gewährleistungsansprüche, falls dieses beschädigt wird.

**Warnung****Ankuppeln****1. Schritt**

Die Füße grundsätzlich neben die Zugeinrichtung stellen, nie darunter. Es besteht Quetschgefahr.

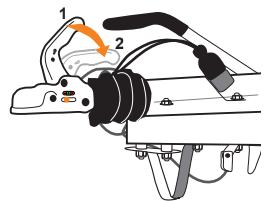
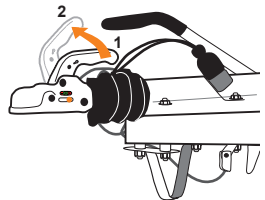


Zunächst Deichselstützrad auf den Boden aufsetzen; mit Pkw rückwärts an den Anhänger heranfahren bzw. bei kleineren Anhängern (nur auf ebener Fläche) diesen zum Kuppelpunkt rangieren.



Kupplungsmaul öffnen. Hierzu Handgriff in Pfeilrichtung (1) nach oben ziehen, dabei eine an der oberen Innenseite des Handgriffs befindliche Sicherung nach oben drücken und Handgriff anschließend in Pfeilrichtung (2) nach vorne drehen (s. oberes Bild auf S. 24 links).

Die geöffnete Kupplung (1) auf die Anhängerkugel des Zugfahrzeuges setzen (s. unteres Bild). Bei gleichzeitigem Druck in Pfeilrichtung nach unten (meist reicht schon die Stützlast aus) muß der Handgriff jetzt selbsttätig in seine Ausgangsstellung zurückgleiten (2).



Das Schließen und Sichern erfolgt automatisch. Auf richtigen Sitz überprüfen. Dies geschieht erstens, indem Sie sich vergewissern, daß die Kupplungskugel nicht zu sehen ist. Zweitens müssen Sie die Deichsel umfassen und versuchen, diese nach oben

zu ziehen. Läßt sich der Anhänger von der Kuppelungseinrichtung abheben, ist er nicht richtig angekuppelt, und das Ankuppeln muß – diesmal vorschriftsgemäß – wiederholt werden.

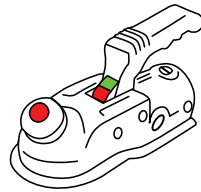
Bei Vorhandensein einer Sicherheitsanzeige – zu meist, wie in den Zeichnungen links zu sehen, unterhalb des Handgriffs im Längskörper der Kuppelungseinrichtung montiert – muß diese auf Grün stehen, wenn der Anhänger korrekt angekuppelt ist.

Bitte beachten Sie auch die Verschleißanzeige der Kuppelungseinrichtung (s. Bedienungsanleitung des Herstellers). Steht Sie nach dem Ankuppeln auf Rot, dann wissen Sie, daß Ihre Kuppelungseinrichtung erneuert werden muß.

Da wir Zugeinrichtungen von verschiedenen Herstellern verwenden, kann das Öffnen und Schließen des Kuppelungsmaules geringfügig von der oben beschriebenen Vorgehensweise abweichen. Lesen Sie daher stets die Bedienungshinweise, welche sich auf einem Aufkleber auf der Kuppelungseinrichtung bzw. in der mitgelieferten Bedienungsanleitung des Herstellers der Kuppelungseinrichtung finden.

Hier ein Beispiel für eine Kuppelungseinrichtung, bei welcher in der dargestellten Weise direkt am Handgriff angezeigt wird, daß der Anhänger sicher ange-

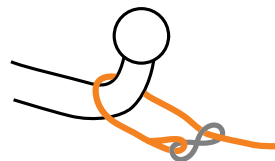
kuppelt ist.



2. Schritt



Anschließend das Abreißseil einhängen. In der Vergangenheit wurde das Abreißseil für gewöhnlich wie ein Lasso über die Kuppelungseinrichtung des Zugfahrzeuges gezogen. Hier eine Veranschaulichung:



Diese Praxis ist jedoch mit einem gewissen Risiko

verbunden, da das Abreißseil bei einem Unfall über die Kuppelungseinrichtung nach oben abrutschen kann und dadurch seinen Zweck, nämlich die Handbremse des Anhängers zu aktivieren, so daß dieser baldmöglichst zum Stehen kommt, nicht erfüllt.

In den Niederlanden, Österreich und der Schweiz wird diese traditionelle Anbringung des Abreißseiles inzwischen mit erheblichen finanziellen Sanktionen belegt, so sie bei einer Polizeikontrolle festgestellt wird (Angaben ohne Gewähr). Verlangt wird eine Anbringung des Abreißseiles, die sicherstellt, daß dieses nicht abrutschen kann und stets seine Funktion zu erfüllen in der Lage ist.

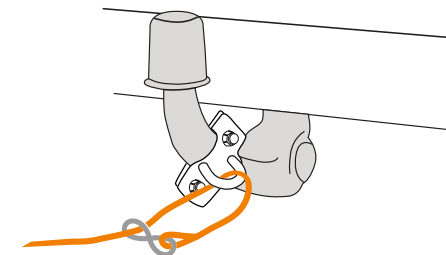
Ein nicht abnehmbarer Haken am rückwärtigen Ende des Zugfahrzeuges entspricht den behördlichen Anforderungen, wenn das Abreißseil in der hier illustrierten Weise daran befestigt wird:



Neuere Kuppelungseinrichtungen verfügen zum sicheren Befestigen des Abreißseiles am Zugfahrzeug über eine integrierte Sicherungsöse unterhalb der An-

hängerkugel. Allerdings ist jene üblicherweise so eng, daß der Karabinerhaken am Ende des Abreißseiles nicht durch die Öse geführt werden kann, um anschließend das Abreißseil selber einzufassen. Den Karabinerhaken selbst in die Öse einzuhaken ist nicht zulässig, da er sich bei einem Unfall gegebenenfalls verformt. Dann wiederum würde sich eventuell das Abreißseil lösen, ohne daß es zu einer Aktivierung der Handbremse des Anhängers gekommen ist.

Um dies zu vermeiden – auch dann, wenn die Kuppelungseinrichtung nicht über eine integrierte Sicherungsöse verfügt –, ist die Anbringung einer sogenannten Holland-Öse, d. h. einer Losreißvorkehrung, erforderlich, die unterhalb des Kuppelungskopfes an der Kuppelungseinrichtung fest verschraubt wird. Diese Öse ist groß genug, damit auch ein Karabinerhaken hindurchgeführt werden kann:

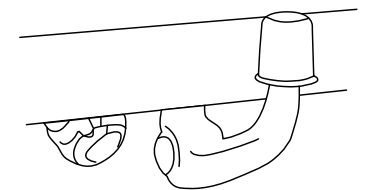


Führen Sie daher in Anlehnung an das Bild unten links den Karabinerhaken mitsamt Abreißseil durch die Losreißvorkehrung, formen Sie eine Schlaufe, und schließen Sie diese, indem Sie den Karabinerhaken in das Abreißseil einhängen.

3. Schritt



Danach Beleuchtungskabelstecker in die dafür vorgesehene Steckdose an der Kuppelungseinrichtung des Zugfahrzeuges einführen und drehen, bis er hör- und spürbar eingerastet ist. Je nach Zugfahrzeug kann die Steckdose – hier links im Bild – auch an anderer Stelle montiert sein, immer jedoch in der Nähe der Kuppelungseinrichtung.



4. Schritt



Überprüfen, ob die Beleuchtungseinrichtung sauber und unbeschädigt ist und ob sie funktioniert.

5. Schritt



Stützrad ganz hochdrehen und festklemmen. Das Stützrad könnte sonst während der Fahrt abgerissen werden und Sach- bzw. Personenschäden verursachen. Das Stützrad darf das Bremsgestänge nicht berühren.

Antischlingerkupplung

Ein besonders sicheres Fahren ermöglicht eine Antischlingerkupplung (Beispiel s. Foto rechts oben). Sie unterdrückt Pendelbewegungen des Anhängers, die beispielsweise bei Seitenwind, kurvenreichen Straßen oder Überholmanövern entstehen können. Durch die Antischlingerkupplung wird die Gefahr eines Kippens Ihres Anhängers reduziert.



Eine Antischlingerkupplung können Sie als Option beim Kauf eines jeden gebremsten wm-meyer®-Anhängers mitbestellen. Sie können sie aber auch später noch leicht nachrüsten.



Warnung

Allgemeine Sicherheitshinweise

Vor der Benutzung des Anhängers hat sich der Fahrer mit allen Betätigungseinrichtungen und deren Funktionen vertraut zu machen.

Vor jeder Inbetriebnahme den Anhänger auf Verkehrs- und Betriebssicherheit prüfen.

Sämtliche Schutzvorrichtungen müssen an Ihrem Anhänger angebaut und in ordnungsgemäßem Zustand sein.

Die rechtzeitige Erneuerung von verschlissenen und / oder beschädigten Abdeckungen, Anbauteilen oder Beschlägen ist zur Gewährleistung der Verkehrs- und Betriebssicherheit unbedingt erforderlich.

Vermeiden Sie jegliche Überbeanspruchung Ihres Anhängers, die durch Verwendung von Rädern mit einseitigem Schlag bzw. von Reifen mit zentrifugaler Unwucht entstehen könnte.

Reifenzustand und -luftdruck prüfen. Der Reifenfülldruck muß dem Druck für volle Beladung entsprechen (s. Kapitel 12).



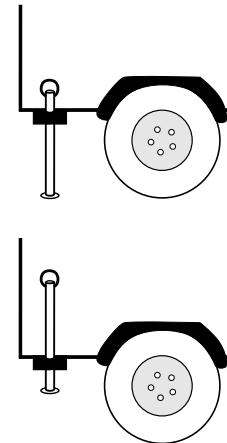
Ihr Anhänger muß mit einem gültigen Kennzeichen ausgestattet sein in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Zulassungslandes. Befestigen Sie das Nummernschild an der jeweils dafür vorgesehenen Stelle, so daß es von den zugehörigen Lichtern gut ausgeleuchtet wird.

Maße überprüfen. In Deutschland darf ein Anhänger mitsamt Ladung nicht höher als 4 m und nicht breiter

als 2,55 m sein.

Auffahrschienen gegen Verlieren sichern (s. Kapitel 22 und 28).

Alle Stützeinrichtungen bis zum Anschlag hochziehen und feststellen. Hier als Beispiel die Heckschiebestützen:



Ein eventuell vorhandenes Stützrad bis zur Sicherung hochdrehen und arretieren sowie darauf achten, daß es nach hinten zeigt und keinesfalls das Bremsgestänge berührt.

Türen, Klappen und Deckel stets verschließen und die Verschlüsse gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern. (Bei zweiflügligen Hecktüren kann eine auch von innen zu verriegeln sein.)

Sicherstellen, daß alles Zubehör fest montiert ist.

Planen festzurren.



Auf einem Anhängerdach bzw. Planenaufbau liegende Gegenstände wie z. B. Äste, aber auch Eis und Schnee können beim Anfahren bzw. bei der Fahrt heruntergeschleudert werden. Dadurch können andere Fahrzeuge beschädigt und / oder Personen verletzt werden.

Überprüfen Sie Fahrzeuge mit hohen Aufbauten (z. B. mit festen Kofferaufbauten oder Hochplanen) vor der Fahrt stets auf eventuell auf dem Dach bzw. der Plane liegende Gegenstände bzw. auf Eis und Schnee, die sich dort angesammelt haben können. Eventuell vorhandene Gegenstände sowie Eis und Schnee entfernen.

Bei Kippen: Kippbrücke sichern.

Innen- und Außenspiegel des Zugfahrzeugs einstellen. Die Beobachtung der Fahrbahn in rückwärtiger

Richtung muß mittels zweier Außenrückspiegel ohne Schwierigkeiten möglich sein. Ist der Anhängeraufbau so hoch bzw. breit, daß Sie nicht an diesem nach hinten vorbeisehen können, müssen zusätzliche Außen Spiegel montiert werden.

Räder, Deichsel und Bordwände dürfen nicht betreten werden, Kotflügel nur im Falle der kippbaren Auto-transporter AK und AK Royal Blue.

Handbremse des Anhängers lösen.

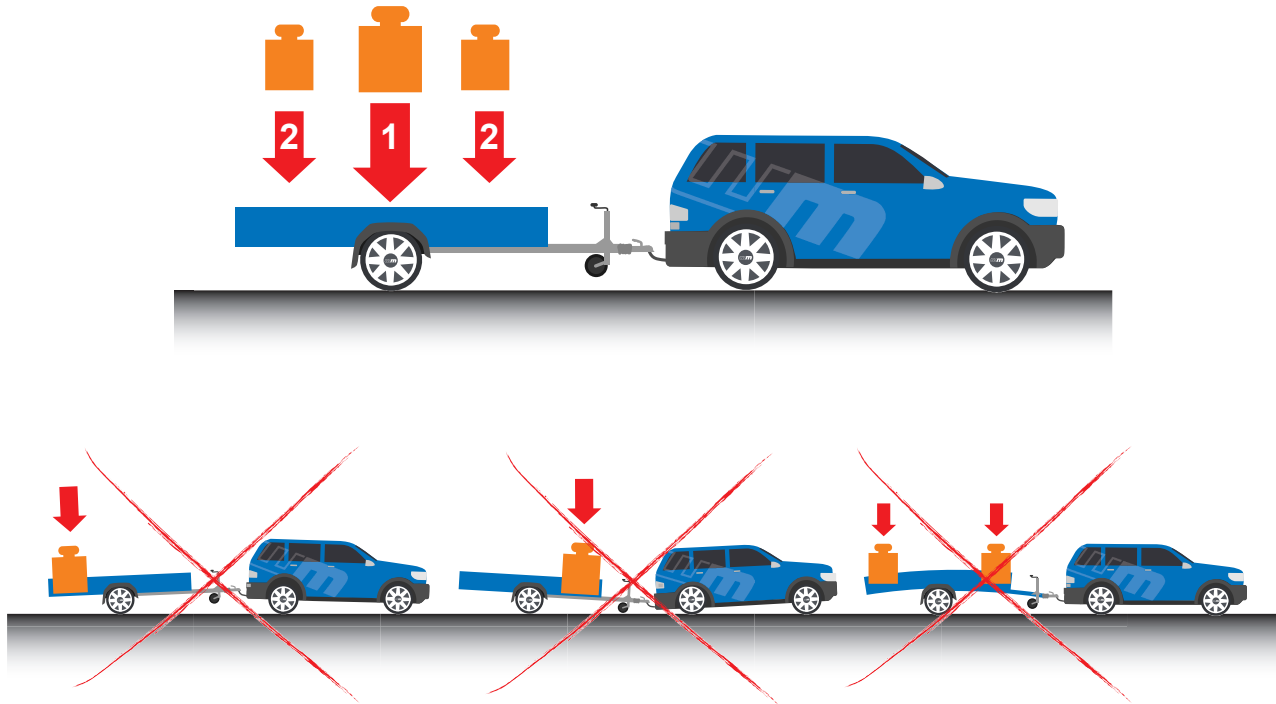


Warnung

Richtiges Beladen

Die maximale Zuladung ergibt sich aus der Differenz zwischen Eigen- bzw. Leermasse – beide Begriffe bezeichnen dasselbe – und zulässiger Gesamtmasse. Die zulässige Gesamtmasse des Anhängers darf nicht überschritten werden.

Die Last ist gleichmäßig zu verteilen. Insbesondere muß der Belastungsquotient eingehalten werden, der die maximale Belastung angibt, die bei gleichmäßiger Lastverteilung auf einen Quadratmeter wirken darf. Der Belastungsquotient läßt sich leicht errechnen, indem man die Nutzlast des Anhängers durch seine



Erläuterungen s. Seite 29

Ladefläche teilt.

Der ungebremste Kastenanhänger HZ 7521/126 z. B. hat bei 750 kg zulässiger Gesamtmasse und ca. 150 kg Leermasse eine Nutzlast von 600 kg. Die Ladefläche macht 2,11 m x 1,26 m aus, d. h. 2,66 m². Der Belastungsquotient beträgt also 226 kg pro Quadratmeter.



Die schweren Teile (1) der Ladung möglichst im Bereich der Achse(n) verteilen, die leichteren (2) davor bzw. dahinter (s. Zeichnung auf S. 28). Punktbelastung vermeiden, die linke und rechte Seite des Anhängers gleichmäßig beladen. Durch falsche Beladung ergibt sich eine gefährliche Verminderung der Bremswirkung, das Fahrzeug neigt zum Schleudern und Schlingern, und die Lenkfähigkeit des Gespanns wird beeinträchtigt.



Stark ungleichmäßige oder gar punktförmige Lastverteilung kann zu einer Überbeanspruchung und zu einer Beschädigung tragender Bauteile führen, insbesondere der Längsträger. Eine derartige Überbean-

spruchung – das erzielte Biegemoment überschreitet die Grenze der festigkeitsmäßigen Auslegung der Längsträger – kann insbesondere beim heckseitigen Aufladen eines Fahrzeugs auf einen Anhänger auftreten, der nicht speziell für den Fahrzeugtransport konzipiert ist. Grundsätzlich ist beim Aufladen eines Fahrzeugs auf einen Anhänger der Einsatz von Heckstützen zwingend erforderlich, außer es handelt sich bei dem zu beladenden Anhänger um einen kippbaren Autotransporter oder um einen Baumaschinen-transporter der Serie MB, dessen serienmäßig verbaute Auffahrschienen bereits werksseitig mit stahlverzinkten Abstützbügeln ausgestattet sind.



Beladen Sie Ihren Anhänger nicht, wenn er quer zu einem Hang steht, da er umkippen könnte. Stützlast beachten.



Einachsige Anhänger dürfen nur be- und entladen werden, wenn sie an ihrem Zugfahrzeug sicher korrekt angekuppelt sind.



Vor dem Abstellen des Fahrzeuges zum Be- / Entladen im öffentlichen Verkehrsraum ist während der Zeit, in der die Beleuchtungseinrichtungen eingeschaltet bleiben müssen (Dunkelheit bzw. schlechte Sicht),

- die Sichtbarkeit der dreieckigen Rückstrahler gemäß Abschnitt 5.21 der Richtlinie ECE-R48 sicherzustellen (z. B. durch Abnehmen der rückwärtigen Bordwand) oder
- im Fall der Einschränkung der Sichtbarkeit der dreieckigen Rückstrahler das Vorhandensein des Fahrzeuges durch ein Warndreieck anzuzeigen.

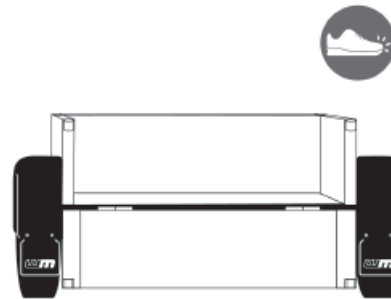
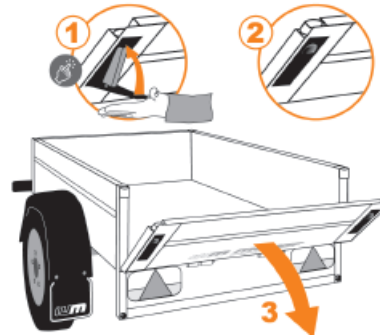
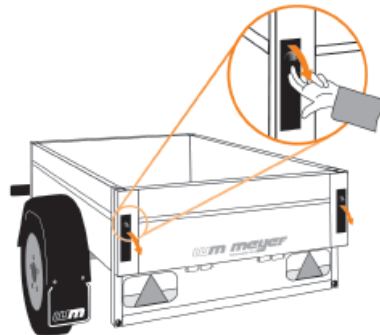
Bei einem großen Teil unserer Anhänger mit Aluminiumbordwänden können Sie die Heckwand aushängen, damit auch beim Be- und Entladen die eingeschalteten Beleuchtungseinrichtungen sichtbar bleiben. Konkret handelt es sich um die Modelle B, BT, HKC, HKCR, HKD, HKDR, HLC, HLN, HLNK, HZ und HZB. Um die Sichtbarkeit der Beleuchtungseinrichtungen zu gewährleisten, müssen Sie bei diesen Fahrzeugen die Heckwand aushängen, wenn Dunkelheit oder schlechte Sicht dies erforderlich machen.

Öffnen und Schließen einer Bordwand mit innenliegenden Verschlüssen

Die anschließenden Ausführungen sind anwendbar auf die Bordwände der folgenden Anhängerserien: B, BT, HKC (Stirn- und Seitenwände), HKCR (Stirn- und Seitenwände), HLC, HLN, HLNK, HZ, HZB.



Passen Sie bitte besonders auf Ihre Finger auf. Verletzungsgefahr! Tragen Sie ggf. Sicherheitshandschuhe.



Zum Schließen der Bordwand heben Sie diese an, öffnen Sie wieder die innenliegenden, meist schwarzen Verschlüsse, klappen Sie die Bordwand vollständig zu, und schließen Sie danach die Verschlüsse mit

der flachen Hand.



Warnung

Ladungssicherung

Die gesamte Ladung, insbesondere lose Gegenstände, muß gegen Verrutschen gesichert sein, da die Ladung durch Veränderung ihrer Lage Schaden nehmen bzw. verursachen kann oder gar über Bord geht (s. BGF ZH 1/413). Im wm-meyer®-Zubehörprogramm finden Sie geeignete Spanngurte.

Insbesondere kleinteilige lose Ladung (z. B. Sand, Papier, Laub) mit Plane oder Netz abdecken.

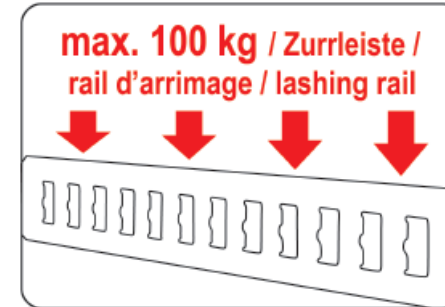


Handelsübliche Netze aus Polyäthylengarn dienen nur der Abdeckung des Ladegutes, nicht der Ladungssicherung. Möchten Sie zur vorschriftsmäßigen Ladungssicherung ein Netz verwenden, kommen einzig sogenannte Trennetze aus Gurtband in Betracht.



Wenn Sie Zurrleisten mit Sperrstangen zur Sicherung

Ihrer Ladung verwenden, beachten Sie bitte, daß auf diese Zurrleisten von oben nur ein Druck von maximal 100 kg wirken darf (s. Aufkleber im Anhänger).



In Anhängern mit geprüften Befestigungspunkten finden Sie einen der beiden hier abgebildeten Aufkleber, je nach Zugkraft der Befestigungseinrichtung:



Pro Zurrpunkt dürfen Sie die angegebene Zugkraft nicht überschreiten. Vergewissern Sie sich daher stets, daß die Zugkraft der vorhandenen Zurrpunkte ausreicht, um Ihr Ladegut sicher zu verzurren. Verwenden Sie stets geprüfte, unbeschädigte Zurrgurte.

Der Verzurrwinkel muß mindestens 30° betragen, damit die Ladung ausreichend gesichert ist.

Die Verwendung von Ketten, Seilen oder nicht geprüften Zurrgurten ist ausdrücklich untersagt. Durch nicht vorschriftsmäßige Ladungssicherung entstandene Schäden begründen keine Gewährleistungsansprüche.

Eine große Auswahl unterschiedlichster Zurrgurtmodelle finden Sie bei uns im Online-Zubehör und -Ersatzteilshop.

Anhänger mit Rampe oder Auffahrschienen

Nur beladen, wenn der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt und hinten abgestützt ist.

Auffahrschienen sind vor dem Befahren gegen Abrutschen zu sichern (s. Kapitel 22 und 28).

Vor der Fahrt die Rampe bzw. die Auffahrschienen in Fahrtposition sichern.

Nach dem Beladen Abstützungen anheben und sichern.

Sämtliche Autotransporter sind nur für die Beförderung von Pkw, nicht aber von Lkw – auch nicht von

Kleintransportern – ausgelegt.

Der Radstand von auf Autotransportern der Modellreihen AK, AK Royal Blue, AP, APHLC, APHLS, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, MKHL und MTHLC beförderten Fahrzeugen darf 3.150 mm nicht überschreiten.

7. Während der Fahrt



Warnung

Allgemeines



Während der Fahrt dürfen sich keine Personen auf dem Anhänger aufhalten.



Ab einer Gesamtmasse des Gespanns (Zugfahrzeug und Anhänger) von 3,5 t muß in Deutschland bei gewerblichen Fahrten ein Fahrtenschreiber eingesetzt werden. Über die einzuhaltenden Lenk- und Ruhezeiten informieren die Behörden.

Achsen, Bremsen und Fahrgestelle dürfen nie überlastet werden. Daher ist ein Überschreiten der zulässigen Gesamtmasse zu unterlassen ebenso wie falsches, einseitiges Verstauen der Ladung.

Die gültige gesetzliche Höchstgeschwindigkeit für den Anhängerbetrieb muß beachtet werden. Diese ist jedoch

den Straßen- und Wetterverhältnissen anzupassen.

Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln sind einzuhalten.



Müdigkeit beeinflusst Ihre Reaktionsfähigkeit. Deshalb sollten Sie nicht fahren, wenn Sie müde sind. Gönnen Sie sich spätestens etwa alle zwei Stunden eine Pause.

Besonderheiten des Fahrens mit Anhängern

Die Fahreigenschaften eines Pkw oder Lkw im Anhängerbetrieb weisen Besonderheiten auf. Daher muß das Fahrverhalten diesen geänderten Bedingungen angepaßt werden. Weder die zulässige Gesamtmasse des Anhängers noch die zulässige Anhängelast des Zugfahrzeugs und der Anhängervorrichtung dürfen überschritten werden. Diese Angaben können Sie den Fahrzeugpapieren und den Typenschildern der Anhängervorrichtung sowie des Anhängers entnehmen.

Ihr Gespann ist länger, ggf. auch höher und breiter als Ihr Zugfahrzeug. Es beschleunigt langsamer als dieses und weist eine eingeschränkte Steigfähigkeit auf. Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie Überholmanöver durchführen und Kurven befahren.

Der Bremsweg des Gespanns ist länger als der des Zugfahrzeugs, besonders bei ungebremsten Anhängern. Beim Fahren im Anhängerbetrieb verändert sich das Fahr- und Bremsverhalten. Seien Sie sich dessen vor allem bei winterlichen Verhältnissen bewußt.

Gefühlvoll fahren. Vermeiden Sie abrupte Beschleunigungs- sowie hastige Brems- und Lenkmanöver.

Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Rangieren mit stark eingeschlagenem Lenkrad vermeiden, da sonst Ihr Anhänger und Ihr Zugfahrzeug zusammenstoßen und einander beschädigen können.

Wir empfehlen den Einsatz einer Antischlingerkuppelung (s. Kapitel 6).

Jede Überbeanspruchung durch unvernünftige oder unangemessene Fahrweise bzw. durch falsche Behandlung muß unterbleiben. Schlag- und Stoßbeanspruchung an den Achsen ist zu vermeiden.

**Warnung****Geschwindigkeit**

Die in den Anhängertypengenehmigungen festgelegte Höchstgeschwindigkeit, mit der wm-meyer®-Anhänger bewegt werden dürfen, beträgt 140 km/h. Allerdings bestehen in den meisten Ländern Vorschriften, welche das Ausfahren der Maximalgeschwindigkeit einschränken. In Deutschland etwa gilt ein Tempolimit für Zugfahrzeuge mit Anhänger von 50 km/h in Ortschaften und 80 km/h auf Landstraßen und Autobahnen. Verfügen Sie über die vorgeschriebene Zulassung, dürfen Sie Ihr Gespann in der Bundesrepublik aber auch mit 100 km/h über Kraftstraßen / Autobahnen bewegen (s. Kapitel 5).



Bitte beachten Sie: Wenn Sie als deutscher Fahrzeughalter in einem Land, wo die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Zugfahrzeuge mit Anhänger über 100 km/h liegt, bei einem Tempo von mehr als 100 km/h einen Unfall verursachen, ist im Regelfall

nur von einer eingeschränkten Versicherungsleistung auszugehen.



Wir bitten um Ihr Verständnis, daß wir keine Angaben zu den zulässigen Höchstgeschwindigkeiten in anderen Ländern machen. Bitte informieren Sie sich über jene anhand geeigneter Quellen, z. B. im Internet.

Passen Sie die Fahrtgeschwindigkeit stets den Verhältnissen an. Die Fahrtgeschwindigkeit muß insbesondere der Straßenbeschaffenheit und der Beladung entsprechen. Das gilt vor allem in Kurven.

Sollte Ihr Fahrzeug mit Anhänger einmal ins Schlingern geraten, muß sofort die Geschwindigkeit herabgesetzt werden. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen ‚strecken‘ zu wollen.

Bei nasser Fahrbahn die Geschwindigkeit reduzieren, um Aquaplaning zu verhindern. Spurrillen meiden, vorsichtig bremsen.

Vor Gefällestrecken rechtzeitig zurückschalten (Motorbremse).

**Vorsicht****Einfluß von Ladung und Aufbauten auf das Fahrverhalten**

Durch jede Zuladung und ihre Verteilung sowie durch die Anbringung von Zubehör können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs z. T. erheblich verändern. Entsprechend müssen Fahrweise und Geschwindigkeit angepaßt werden. Vor allem ist bei starker Zuladung die Geschwindigkeit angemessen zu reduzieren. Ihr Fahrzeug fährt ruhiger und sicherer, wenn die Zuladung möglichst tief liegt, über der Achse / den Achsen verstaut wird sowie optimale Straßenlage und beste Bremswirkung gewährleistet sind.

Planenaufbauten vor dem Einsatz stets sichern. Überprüfen, daß Sie den Spriegel korrekt aufgebaut sowie die Plane gesichert und verschlossen haben.

Fahren Sie nie mit einem Spriegel, über den nicht die zugehörige Plane ordnungsgemäß gezogen ist.

Wenn eine hohe Plane montiert ist, so ist es ratsam, diese mitsamt dem Planengestell (Spriegel) bei einer Leerfahrt abzunehmen (Kraftstoffersparnis).



Bei Fahrten mit hohen Aufbauten (z. B. Hochplane, Festaufbau wie bei den Koffernhängern AZ, AZHLC, AZHLN, AZK, AZKF, AZKHLC oder den Verkaufsfahrzeugen VK und VKE) oder hoher Ladung unbedingt darauf achten, daß bei (Seiten)Wind die Fahrtgeschwindigkeit entsprechend angepaßt ist. Bei Sturm darf nicht mit Planenaufbauten gefahren werden. Plane und Spriegel sind zuvor abzubauen.

Rückwärtsfahren

Zentralachsanhänger: Ein Lenkradeinschlag nach links bewegt den Anhänger nach rechts und umgekehrt.

Für den unerfahrenen Gespannfahrer ist es zu empfehlen, das Rückwärtsfahren mit dem Anhänger auf einem leeren Parkplatz zu üben.

Ist beim Rückwärtsfahren die Sicht nach hinten durch die Ladung versperrt, muß eine zweite Person als Einweiser fungieren.

8. Nach der Fahrt

**Vorsicht****Abkuppeln**

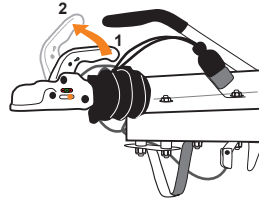
Handbremse des Anhängers (falls vorhanden) bis zum Anschlag anziehen.

Abreißseil (bei gebremsten Anhängern) und Beleuchtungsstecker lösen.

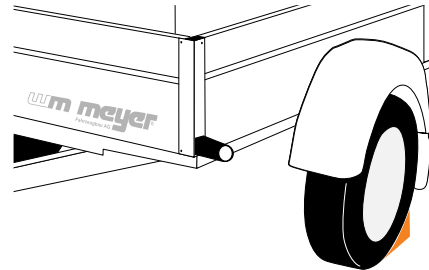


Beleuchtungskabel nicht auf den Untergrund legen, sondern sorgfältig um die Zugdeichsel wickeln und Stecker in die vorgesehene Halterung einführen.

Handgriff in Pfeilrichtung (1) nach oben ziehen, dabei eine an der oberen Innenseite des Handgriffs befindliche Sicherung nach oben drücken und Handgriff anschließend in Pfeilrichtung (2) nach vorne drehen, ggf. durch Herunterdrehen des Stützrades Kupplung von der Anhängerkugel des Zugfahrzeugs abheben.



Bis zur Ausnutzung der vollen Bremskraft kann sich der Anhänger noch ein gewisses Stück zurückbewegen. Daher ausreichend Abstand beim Abstellen halten.

**Vorsicht****Anhänger sicher abstellen**

Beim Abstellen eines gebremsten Anhängers dessen Handbremse bis zum Anschlag anziehen, an Steigungen bzw. in Gefällen zusätzlich Unterlegkeile verwenden. Zwei Unterlegkeile sind gemäß § 41 „Bremsen und Unterlegkeile“ Absatz 14 Nr. 2 Buchstabe c) Straßen-Verkehrszulassungs-Ordnung (StVZO) bei „Starrdeichselanhängern (einschließlich Zentralachsanhängern) mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 750 kg“ Teil der serienmäßigen Ausstattung unserer Anhänger. Das bedeutet im Umkehrschluß, daß Anhänger bis 750 kg, also regulär ungebremste Fahrzeuge, nicht mit Unterlegkeilen geliefert werden. Selbstverständlich sind diese jedoch optional verfügbar:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/u-keil-mhalter-kunststoff-schwarz.html>
(Stand: 5.1.2020, Artikelnummer: 6910510)

Vor dem Öffnen von Bordwänden ist festzustellen, ob Ladungsdruck gegen diese vorliegt. Aufbauverriegelungen sind möglichst von einem Standort außerhalb des Gefahrenbereichs zu öffnen.



Bei längerer Standzeit Anhänger entladen und auf ebener Fläche abstellen.



Haben Sie einen gebremsten Anhänger, dann sichern Sie ihn mit den mitgelieferten Unterlegkeilen gegen Wegrollen. Ungebremsste Anhänger, zu denen Sie keine Bremskeile mitbestellt haben, sind auf geeignete andere Weise zu sichern, beispielsweise mit im 90°-Winkel in die Rollrichtung gelegten, an beiden Reifen anliegenden Holzbalken.



Ist Ihr Anhänger gebremst, dann Handbremse lösen,

um ein Verkleben der Bremsbacken an den Bremsstrommeln zu verhindern. Nach acht Tagen und danach alle zwei Monate sind die Räder eine Viertelumdrehung weiterzudrehen, um Standplatten am Reifen zu vermeiden.

Bitte beachten Sie, daß in Deutschland Anhänger ohne Zugfahrzeug auf öffentlichem Gelände, z. B. in Parkbuchten entlang von Straßen, nur höchstens zwei Wochen an derselben Stelle geparkt sein dürfen. Für entsprechend gekennzeichnete Parkplätze gilt dies jedoch nicht (§ 12 Abs. 3b StVO). Nach Ablauf der Zwei-Wochen-Frist muß der Anhänger bewegt werden, und es beginnt eventuell ein neuer Parkvorgang. Beleuchtungseinrichtung und amtliches Kennzeichen müssen außerdem sichtbar sein, dürfen also nicht verdeckt werden.

9. Wissenswertes über wichtige Materialien



Hinweis

Aluminium

Allgemein

Farbliche Unterschiede auf bzw. zwischen Aluminiumprofilen können herstellungsbedingt auftreten, entsprechen also dem Stand der Technik und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

Auch ein so langlebiges Material wie Aluminium bleibt nicht von schädlichen Umwelteinflüssen verschont. Spülen Sie daher Ihren Anhänger nach dem Einsatz unter Streusalzbedingungen gründlich ab, und halten Sie ihn generell sauber und trocken.

Eloxiertes Aluminium

U. a. für die Bordwände unserer Aluminiumkastenanhänger sowie für die Profile vieler weiterer Fahrzeuge verwenden wir eloxiertes Aluminium. Dieses Material bietet höchsten Schutz vor Korrosion. Zur Pflege genügt gelegentliches Reinigen mit Wasser

und ggf. mit einem handelsüblichen neutralen Reinigungsmittel.

Rohes Aluminium

Neben eloxiertem verarbeiten wir auch rohes Aluminium, z. B. in Aluminiumprofilböden, wie sie serienmäßig in den Autotransportern AP, den Multitransportern MKHL sowie APHL und optional in den Viehanhängern V und einer Vielzahl weiterer Fahrzeuge zum Einsatz kommen. An der Luft bildet rohes Aluminium eine Oxidationsschicht. Man spricht dann von angelautem Aluminium. Es handelt sich dabei um keinen Mangel, und daher werden dadurch auch keine Gewährleistungsansprüche begründet.

Wenn Sie das Anlaufen jedoch stört, gibt es Möglichkeiten, das Aluminium zu reinigen, z. B. mit einer Aluminiumpolitur, Backpulver oder Natron. Allerdings muß die Reinigung periodisch wiederholt werden, da das Metall sonst wieder anläuft. Außerdem kann eine vollständige Reinigung trotzdem nicht garantiert werden.



Hinweis

Edelstahl

Edelstahl ist im Regelfall sehr korrosionsbeständig. Wir setzen ihn daher in einer Vielzahl unserer Anhänger ein, z. B. als Material für die Heckrahmen von Vieh- und Pferdeanhängern sowie von (Tief)Kühlanhängern der Modellreihe AZK, aber auch in Beschlägen und anderen Bauteilen.

Allerdings können sich auch auf Edelstahl witterungsbedingte Ablagerungen bilden, welche in der Regel dazu führen, daß der elegante Glanz des Materials im Laufe der Zeit verblaßt. Insbesondere Streusalz ist hier als eine mögliche Ursache zu erwähnen, aber auch die salzhaltige Luft eines Meeresklimas. Zudem kann sich auf Edelstahl sogenannter Flugrost bilden. Denn in der Luft können kleine Eisenstaubpartikel enthalten sein, die sich auf Edelstahloberflächen ablagern.

Daher muß Edelstahl regelmäßig (spätestens alle zwei Monate und je nach Verschmutzung auch deutlich öfter) feucht gewischt – eventuell unter Verwendung eines handelsüblichen Edelstahlreinigungs- bzw. -pflegemittels ohne Salzsäure, Chor oder Bleichmittel –, mit einem weichen Tuch von eventuell vor-

handenen Ablagerungen gesäubert und wieder blank poliert werden. Alles, was scheuert – gleich ob bestimmte Reinigungsflüssigkeiten, Tücher oder sonstige Hilfsmittel wie Stahlbürsten oder -schaber –, darf grundsätzlich nicht verwendet werden. Unsachgemäße Pflege begründet keine Gewährleistungsansprüche.



Hinweis

Gummi

Gummidichtungen sind periodisch zu reinigen und mit einem geeigneten Pflegemittel, wie sie etwa in Autohäusern verkauft werden, zu behandeln. Dadurch bleiben die Dichtungen geschmeidig und behalten ihre optimale Wirkung. Potentielle geringfügige Schrumpfungen entsprechen dem Stand der Technik und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.



Hinweis

Holz

Soweit wir für unsere Anhänger Holzböden und / oder -wände einsetzen, verwenden wir ausschließlich

hochqualitatives Mehrschichtholz. Denken Sie jedoch daran, daß Holz ein organischer Werkstoff ist, und schützen Sie sämtliche Holzkomponenten vor Dauerfäule. Denn Holz kann Wasser aufnehmen und zu quellen beginnen. Stellen Sie daher das Fahrzeug so ab, daß der Fahrzeugboden nicht waagrecht steht und Wasser ablaufen kann. Idealerweise sollte Ihr Anhänger stets trocken stehen und vor Wind und Wetter geschützt sein, z. B. in einer Garage oder Scheune.

Sofern Sie Ihren Anhänger jedoch nicht unterstellen können, verwenden Sie eine Hoch- oder Flachplane aus unserem Zubehörprogramm, um den Holzboden gegen Feuchtigkeit zu schützen. Als Behelfslösung ist auch der korrekte Einsatz einer ausreichend großen Plastikfolie denkbar.

Sollte aber auch all dies nicht möglich sein, dann sorgen Sie zumindest dafür, daß Wasserablaufbohrungen im Frontbereich des Bodens (soweit vorhanden) nicht verstopft sind.

Die Oberflächen der von uns verwendeten Holzplatten sind kunststoffbefilmt bzw. mit Polyester beschichtet. Witterungsbedingte Farbveränderungen, insbesondere ein gewisses Ausbleichen, entsprechen dem Stand der Technik und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

Außerdem ist es möglich, daß sich Holz ausdehnt oder schrumpft. Dies geschieht allerdings, wenn überhaupt, nur in geringem Maße und ist der Umgebungstemperatur bzw. der Luftfeuchtigkeit geschuldet. Gelegentlich können auf diese Weise Oberflächenunebenheiten entstehen bzw. sichtbar werden. Dies läßt sich nicht vermeiden und begründet keine Gewährleistungsansprüche.



Hinweis

Polyester

Polyester kann sich im Laufe der Zeit hinsichtlich Farbe und Glanzgrad verändern. Dies entspricht dem Stand der Technik und begründet daher keine Gewährleistungsansprüche.

Koffer- und Verkaufsanhänger mit Sandwichpolyesterplatten

Von dunklen Beklebungen und Lackierungen (z. B. dunkelblau, braun, schwarz) raten wir ab, da die dadurch beförderte Hitzeentwicklung den Sandwichpolyesterplatten schaden kann. Außerdem darf GFK (glasfaserverstärkter Kunststoff) nicht mit abrasiven

Schleifmitteln behandelt werden, da die Gefahr besteht, daß dadurch die Glasfaserverstärkung freigelegt wird.

Pferdeanhänger

In seltenen Fällen treten an Pferdeanhängerhauben in der obersten Farbschicht dünne Haarrisse auf. Diese können bei der Nutzung des Anhängers beispielsweise durch Hagel, Steinschlag, Astschlag oder heftige schlaglochbedingte Erschütterungen entstehen.

Wird die Haube anschließend verschmutzt, setzen sich Staubpartikel in die Haarrisse der obersten Farbschicht, welche sich üblicherweise nicht durch einfache Reinigung entfernen lassen. Dadurch werden diese feinen Risse sichtbar.

Außer der obersten Farbschicht sind Pferdeanhängerhauben vollständig mit modernsten Glasfasern verstärkt. Daher sind alle inneren Schichten äußerst widerstandsfähig und können bei sämtlichen gängigen Belastungen keinerlei Schaden nehmen. Somit ist eine Haube, auch wenn sie Haarrisse aufweist, weiterhin vollständig intakt. Es kann kein Wasser in den Anhänger eindringen, und auch die Statik der Haube leidet nicht.

Haarrisse an Pferdeanhängerhauben sind folglich rein kosmetischer Natur. Sie sind grundsätzlich dem aktuellen Stand der Technik geschuldet, und deshalb läßt sich ihre Entstehung leider auch nicht ausschließen. Für den Nutzer des Anhängers besteht kein Handlungsbedarf; es werden daher auch keine Gewährleistungsansprüche begründet.



Hinweis

Stahl

Bevor die Verzinkung einen effektiven Schutz gegen Rost bildet, müssen die verzinkten Teile oxidieren. Dies dauert einige Monate. Solange das Metall ‚silberblank‘ erscheint, ist der Oxidationsprozeß noch nicht abgeschlossen.

Verzinkte Teile sind gegen bestimmte Chemikalien nicht widerstandsfähig. Es empfiehlt sich daher, alle verzinkten Teile nach dem Transport z. B. von Dünger und anderen säurehaltigen Materialien sowie nach Fahrten unter Streusalzbedingungen gründlich mit klarem Wasser abzuspülen.

Der längere Kontakt zwischen Holz und Zinkbeschichtungen stellt für letztere im Regelfall keine Be-

lastung dar. Allerdings kann unter feuchten Bedingungen aus dem Holz der Eiche, der Kastanie, der Douglasie und der Rotzeder Essigsäure in solchem Maße austreten, daß sich die Zinkschicht rotbraun verfärbt. Dadurch werden keine Gewährleistungsansprüche begründet.

Das Auftreten von Weißrost ist kein Maßstab für die Güte der Feuerverzinkung, kann nur bedingt verhindert werden und begründet daher keine Gewährleistungsansprüche.



Hinweis

Geringfügige Kratzer

Geringfügige Kratzer beeinträchtigen weder die Qualität noch die Funktionstüchtigkeit Ihres Anhängers und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

10. Wartung, Reinigung und Pflege



Hinweis

Wartung

Damit Ihr Anhänger möglichst lange funktionstüchtig bleibt, muß er gewartet, gereinigt und gepflegt werden.



Regelmäßig den festen Sitz der Radmuttern kontrollieren und die Radschrauben ggf. mit einem Drehmomentschlüssel nachziehen (Anziehdrehmoment: 120 Nm). Diese Maßnahme ist durchzuführen:

- unmittelbar nach Übernahme des Anhängers,
- nach den ersten 50 km Fahrleistung,
- 50 km nach jedem Radwechsel,
- periodisch alle 2.500 km,
- vor längeren Fahrten.



Regelmäßig Reifenzustand und -luftdruck prüfen.



Regelmäßig die Beleuchtungsanlage auf ihre Funktionstüchtigkeit prüfen.



Auflaufvorrichtung mindestens vierteljährlich abschmieren, bei täglicher Benutzung einmal pro Woche.



Es ist erforderlich, alle Schrauben und Muttern immer wieder auf ihren festen Sitz hin zu überprüfen.



Alle Schmiernippel müssen regelmäßig gefettet sein.



Innenliegende Aluminiumbordwandverschlüsse gelegentlich mit einem geeigneten Gleitspray leichtgängig halten. Ein geeignetes Produkt finden Sie in unserem Online-Zubehör- und Ersatzteillshop:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/silikonschmierungs-spray-400ml.html>
(Stand: 6.1.2020, Artikelnummer: 0620120).



Bleibt der Anhänger längere Zeit ungenutzt, so muß er entladen und auf ebener Fläche abgestellt werden, am besten in einer Halle oder wenigstens unter einem Vordach. Außerdem ist die Handbremse zu lösen, um ein Verkleben der Bremsbacken an den Bremsstrommeln zu verhindern. Mit Unterlegkeilen ist das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern. Nach acht Tagen und danach alle zwei Monate sind die Räder eine Viertelumdrehung weiterzudrehen, um Standplatten zu vermeiden. Steht der Anhänger im Freien, muß er regelmäßig von eventuellem Eis, Schnee und Wasser befreit werden.



Alle übrigen Arbeiten müssen in einer Fachwerkstatt durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für die Wartung der Achse(n), der Zugeinrichtung und der Bremsanlage. Bitte beachten Sie die im abschließenden Kapitel 35 dieser Betriebsanleitung aufgeführten Wartungsintervalle für alle wm-meyer®-Anhänger sowie die Wartungshinweise der Hersteller von Fremdprodukten (z. B. Achsen und Auflaufeinrichtungen).



Hinweis

Reinigung und Pflege



Wie oft und auf welche Weise Sie Ihren Anhänger reinigen sollten, hängt zum Teil davon ab, wie häufig, wo und wie Sie ihn verwenden und wie sehr er dabei verschmutzt wird. Allerdings sollten Sie Ihren Anhänger bei kontinuierlicher Benutzung in regelmäßigen Abständen reinigen.



Verschmutzungen Ihres Anhängers, z. B. an der Auflaufeinrichtung, den Bremsen oder der Beleuchtung, können die Funktionstüchtigkeit des gesamten Fahrzeuges beeinträchtigen und zu Unfällen beitragen. Daher ist die regelmäßige Reinigung und Pflege Ihres Anhängers keine bloße Frage der Ästhetik.



Die Anhängerreinigung muß den gültigen Umweltschutzrichtlinien entsprechen und darf allein an dafür geeigneten Orten, z. B. entsprechend eingerichteten Waschplätzen, erfolgen. Denn in Ihrem Anhänger befinden sich umweltbelastende Stoffe wie z. B. Öl, Säure oder Staub, der durch den Abrieb der Bremsbacken entsteht. Derartige Stoffe können bei der Reinigung freigesetzt werden und Mensch wie Natur schaden.



Reinigungsarbeiten dürfen nur durchgeführt werden, wenn der Anhänger nicht mit einer externen elektrischen Stromquelle verbunden ist.



Für allgemeine Reinigungsarbeiten können handelsübliche sanfte Pflegemittel verwendet werden. Gut geeignet ist beispielsweise Neutralseife mit einem pH-Wert von ca. 7 (neutral). Setzen Sie keine sauren Reinigungsmittel ein wie z. B. Essigessenz.



Für manche Komponenten bzw. Materialien bedarf es spezieller Reinigungsmittel. Beachten Sie die Hinweise in den Bedienungsanleitungen der entsprechenden Zulieferer sowie das Kapitel 9 dieser Gebrauchsanweisung („Wissenswertes über wichtige Materialien“).



Verwenden Sie keine scheuernden Substanzen bzw. Hilfsmittel wie etwa Stahlwolle oder Schleifpapier. Denn sie können empfindliche Oberflächen wie eloxiertes Aluminium, lackiertes Polyester oder befilmtes Mehrschichtholz schwer und dauerhaft beschädigen.



Achten Sie darauf, daß nach dem Reinigen kein Wasser längere Zeit auf empfindlichen Oberflächen wie z. B. Holzböden zurückbleibt.



Sorgen Sie bei Anhängern mit geschlossenem Aufbau für regelmäßige und ausreichende Belüftung, damit keine Schimmelbildung auftreten kann.



Benutzen Sie zur Reinigung saubere und weiche Stofftücher.



Schützen Sie sich selbst und eventuell anwesende weitere Personen, wenn Sie Ihren Anhänger reinigen. Bedenken Sie, daß beim Reinigen mit Wasser oder anderen Flüssigkeiten auf der Ladefläche Ihres Anhängers Rutschgefahr entstehen kann. Betreten Sie daher Ihren Anhänger entweder nicht oder nur sehr vorsichtig, wenn die Ladefläche naß ist.

Beachten Sie insbesondere auch das Kapitel 2 („Allgemeine Sicherheits- und Warnhinweise“) und darin vor allem die Ausführungen zur bestimmungsgemäßen Verwendung, der nicht bestimmungsgemäßen Verwendung sowie zur vorhersehbaren Fehlanwendung eines Anhängers.



Tragen Sie bei Reinigungsarbeiten soweit wie möglich bzw. nötig Handschuhe und Sicherheitsschuhe.



Waschen Sie nach der Reinigung Ihres Anhängers Ihre Hände sorgfältig, und pflegen Sie Ihre Hände mit einer Schutzcreme.



Seien Sie besonders vorsichtig, daß bei der Reinigung keine empfindlichen Bauteile zerstört oder beschädigt werden. Insbesondere bedarf der Einsatz von Flüssigkeiten jeder Art der erhöhten Vorsicht. Empfindliche Bauteile sind u. a. Batterien, Kühlschränke, Gasleitungen sowie Geräte aller Art, wie sie

insbesondere in Verkaufsanhängern (VKE, VK) verbaut werden.



Wenn Sie einen Hochdruckreiniger einsetzen, ist folgendes zu beachten:

- Der Maximaldruck darf 50 bar nicht überschreiten.
- Das Wasser darf nicht heißer als ca. 60° C sein.
- Es gilt ein Mindestabstand von 60 cm zwischen dem Düsenkopf und dem Fahrzeug.
- Keine lackierten Oberflächen, Reifen, Hydraulikzylinder, Kupplungs- oder Elektrokomponenten oder Aufkleber (Typenschild, Sicherheitshinweise) abstrahlen.
- Hochdruckreiniger nie auf Menschen richten.
- Hochdruckreiniger kreisend bewegen und nicht längere Zeit auf einen Punkt richten.



Achten Sie darauf, daß die Kupplung (Kupplungsmaul und -kugel) stets frei von Verunreinigungen ist. Sind solche vorhanden, z. B. Gras oder Blätter, ist es

erforderlich, die Kupplung zu säubern.

Um den Abrieb am Kupplungskopf zu minimieren und diesen dauerhaft einsatzfähig zu halten, muß der Kupplungskopf stets gefettet sein. Daher muß er nach einer Reinigung wieder gefettet werden. Dazu empfehlen wir Ihnen das Hochleistungsfett PTFE 2020, das Sie bei uns im Online-Ersatzteilesshop finden:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/ptfe-2020-spray-400ml.html>
(Stand: 6.1.2020, Artikelnummer: 0620160).

Bitte beachten Sie, daß bei Einsatz einer Antischlingerkupplung Kupplungskopf und Kupplungsmaul stets fettfrei bleiben müssen.



Reinigen Sie Ihren Anhänger nach dem Einsatz unter Streusalzbedingungen gründlich. Beachten Sie, daß auch im Frühjahr noch Salzrückstände auf den Straßen vorhanden sein können.



Ist Ihr Anhänger besonders stark verschmutzt, z. B.

durch den Transport von Gartenabfällen, durch Tierfäkalien (Pferde- und Viehtransporter) oder nach einer Fahrt über matschiges Gelände, dann reinigen Sie ihn bitte gründlich unmittelbar nach dem Einsatz.



Haben Sie mit Ihrem Anhänger aggressive Substanzen befördert wie beispielsweise Düngemittel, dann reinigen Sie ihn ebenfalls gründlich, sobald er nicht mehr im Einsatz ist.



Die Räder inklusive der Felgen sowie Radkästen bzw. Kotflügel Ihres Anhängers sind regelmäßig zu reinigen. So wird verhindert, daß sich bei der Fahrt Schmutz, insbesondere verkrusteter, von diesen löst und auf Personen oder Gegenstände geschleudert wird.



Sämtliche Anhänger mit einem geschlossenen Aufbau müssen, wenn sie längere Zeit nicht verwendet werden, regelmäßig gelüftet werden, um zu verhin-

dern, daß sich Schimmel bildet.

Dies gilt insbesondere für Koffernanhänger (AZ, AZHLC, AZHLN, AZK, AZKF, AZKHLC, AZSL), Verkaufsfahrzeuge (VK, VKE), Bauwagen (BW), Pferde- und Viehtransporter (Alabama, Arizona, Montana, Oklahoma, Oklahoma Plus, V) sowie für Anhänger, die mit Plane und Spriegel ausgestattet sind (optional verfügbar für AP, HZ, HZB, B, BT, HLC, HLN, HKC, HKCR, HLNK, Mot) oder mit Sandwichaludeckel (optional lieferbar für HZ, HZB, B, BT).



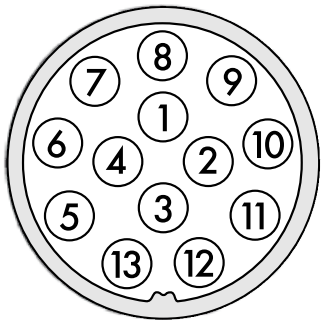
Die Türdichtungen unserer Kühlkoffernanhänger AZKF sowie unserer (Tief)Kühlkoffernanhänger AZK und AZKHLC müssen regelmäßig auf Verformungen, Verhärtungen und Risse visuell überprüft werden. Außerdem sind sie regelmäßig und nach jedem Einsatz vollständig mit einem feuchten Lappen zu reinigen und mit Pflegemittel wie Talkum oder Silikonspray zu behandeln. Vergewissern Sie sich, daß die Türdichtungen überall fest anliegen.

11. Steckerbelegung

Ihr Anhänger ist gemäß EU-Vorschriften mit einem 13poligen Stecker ausgerüstet. Wenn Ihr Auto noch einen 7poligen Stecker hat, wird der Einsatz eines Adapters erforderlich, den wir selbstverständlich in unserem Zubehörprogramm führen:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/adapters-tueck-13-polig-stecker-7-polig.html>
(Stand: 3.1.2020, Artikelnummer: 6250137).

Die drei Masseleitungen dürfen anhängerseitig nicht elektrisch leitend verbunden sein. Hier die schematische Darstellung der Belegung der Pole in der Steckdose des Zugfahrzeuges:



Steckerbelegung 13polig (12 Volt) am Anhänger gemäß ISO 11446			
Anschlußnummer	Klemmenbezeichnung	Farbe der Isolation	Bedeutung
1	L	Gelb	Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) links
2	54g	Blau	Nebelschlußleuchte
3	31	Weiß	Masse für Kontakte 1-8
4	R	Grün	Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) rechts
5	58R	Braun	Rücklicht rechts
6	54	Rot	Bremslicht
7	58L	Schwarz	Rücklicht links
8	1	Grau	Rückfahrleuchte
9	4	Braun / Blau	Stromversorgung (Dauerplus)
10	6	Braun / Rot	Ladeleitung
11	3	Weiß / Rot	Masse nur für Kontakt 10
12			Datenleitung
13		Weiß / Rot	Masse nur für Kontakt 9

12. Reifen: Typen, Luftdruck, Profiltiefe, Anziehdrehmoment

In unseren Anhängern kommen verschiedene Reifen zum Einsatz. Der Luftdruck ist auf jeden Reifentyp gemäß folgender Übersicht abzustimmen; die Angaben gelten bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h.

Empfohlener Luftdruck (maximal) nach Reifentyp für das Fahren in beladenem Zustand:

Reifen	Luftdruck in Bar
195/50 B 10	6,00
195/55 R 10 C	6,25
155/80 R 13	3,00
155 R 13 C	3,50
155/70 R 13	3,00
165/80 R 13	3,00

165 R 13 C	4,50
175/70 R 13	3,00
185/70 R 13	3,00
195/50 R 13 (C)	6,25
185/80 R1 4	3,00
185 R 14 C 6/8 PR	4,50
195/70 R14	3,00
195/70 R 14 RF	3,40
195 R 14 C 8 PR	4,50
195/65 R 15	3,00
195/65 R 15 RF	3,40
195/70 R 15 RF	3,40
205/65 R 15	3,00
205/65 R 15 RF	3,40

Bei den obigen Angaben handelt es sich um Richtwerte. Wenn auf dem Reifen ein anderer Fülldruck angegeben sein sollte als in dieser Betriebsanleitung, dann richten Sie sich bitte nach der Angabe auf dem Reifen. Da wir Reifen verschiedener Lieferanten verwenden, kann es zu solchen Unterschieden kommen.



Ein falscher Luftdruck führt zu erhöhtem Verschleiß. Außerdem kann ein falscher Luftdruck den Reifen platzen lassen und einen Unfall verursachen.

Bitte beachten Sie, daß alle von uns aufgezogenen Reifen ausschließlich für den Einsatz an Anhängern zugelassen sind, also nicht auf Pkws oder andere Fahrzeuge montiert werden dürfen.



Gemäß § 36 Abs. 2 StVZO muß das Hauptprofil, d. h. das Profil im mittleren Bereich der Lauffläche, eines jeden Luftreifens über den ganzen Umfang desselben mindestens 1,6 mm betragen. Ist das Reifenprofil abgenutzt, kann der Reifen platzen, und es droht ein Unfall.

Das Anziehdrehmoment beträgt 120 Nm.

13. Störungssuche und -beseitigung

Im folgenden finden Sie eine Auswahl potentieller Störungen, die an Ihrem Anhänger auftreten können. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Störungen, die auf eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung oder unzureichende Wartung des Anhängers zurückzuführen sind, werden hier nicht behandelt.

Die unfachmännische Behebung von Störungen bzw. der Versuch, dies zu tun, führt möglicherweise zu Beeinträchtigungen der Funktionsfähigkeit Ihres Anhängers. Dadurch können Gefahren für Leib und Leben entstehen. Um solche zu vermeiden, suchen Sie bitte, wenn Sie selbst nicht in der Lage sind, eine Störung zu beheben, bitte so bald wie möglich einen wmmeyer®-Vertriebs- und / oder Servicepartner auf. Eine aktuelle Liste finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.wmmeyer.de/vertriebspartner/

Unsere Fachhändler kennen die Technik Ihres Fahrzeugs und werden alles tun, daß eine eventuelle Störung rasch behoben wird. Beeinträchtigungen an Ihrem Fahrzeug, die sich aus unsachgemäßen Bemü-

hungen des Kunden ergeben haben, Störungen zu beseitigen, begründen keine Gewährleistungsansprüche.

Selbstverständlich steht Ihnen während unserer Geschäftszeiten zusätzlich unser Technischer Dienst für Auskünfte zur Verfügung:

Tel.: + 49 / (0) 97 22 / 91 00 16

+ 49 / (0) 97 22 / 91 00 35

Fax: + 49 / (0) 97 22 / 91 00 20

E-Mail: fahrzeugtechnik@wm-meyer.de

Bitte beachten Sie auch die Betriebsanleitungen der Hersteller eventuell in Ihrem Fahrzeug verbauter Zuliefer- bzw. Zubehörkomponenten. Diese enthalten ggf. weitere Tips zur Störungssuche und -beseitigung. Mitunter sind in diesen Fremdbetriebsanleitungen zudem die Servicekontaktdaten des Komponentenherstellers aufgeführt, derer Sie sich ebenfalls bedienen können, wenn ein Problem mit den jeweiligen Komponenten auftreten sollte.

Im Falle einer Störung der von uns in den Kühl- bzw. Tiefkühlkoffernhängern AZK, AZKF und AZKHLC verbauten Kühlmaschinen ist grundsätzlich folgendes Prozedere einzuhalten: Sie finden auf der Kühlmaschine selbst (in Fahrtrichtung vorne links) sowie in

der Betriebsanleitung des Kühlmaschinenherstellers eine Kontakttelefonnummer, an die Sie sich bitte wenden, wenn Sie ein Problem mit Ihrer Kühlmaschine haben. Läßt sich das Problem nicht telefonisch klären, dann kontaktiert der Kühlmaschinenhersteller ggf. einen Kältetechniker in Ihrer Nähe, der sich um Ihre Kühlmaschine kümmert. Je nach Alter des Anhängers bzw. der Kühlmaschine und je nach der Art der Störung kann es sich dabei um eine Gewährleistungsmaßnahme handeln oder aber um eine von Ihnen eventuell selbst zu tragende Dienstleistung.

Störung	Ursache	Beseitigung
Allgemeines Fahrverhalten		
Anhänger schlingert	Geschwindigkeit zu hoch	Geschwindigkeit gefühlvoll senken
	Falsche Masseverteilung oder Anhänger überladen	Anhänger nach Vorgabe beladen
	Stützlast unzureichend	Für ausreichend Stützlast sorgen durch Verlagerung des Transportgutes weiter nach vorne
	Reifendruck falsch	Reifendruck anpassen und vorgegebene Werte einhalten (s. Kapitel 12)
Anhänger zeigt Rechts- bzw. Linksdrall	Ungleichmäßige Ladungsverteilung	Ladung gleichmäßig verteilen
	Durch unzureichende Sicherung verrutschende Ladung	Ladung sichern und gleichmäßig verteilen
	Ungleichmäßiger Reifendruck	Luftdruck bei allen Rädern gleich einstellen
	Bremse eines Rades falsch eingestellt	In Fachbetrieb beheben lassen
Anhänger verursacht ungewöhnliche Geräusche (z. B. Klappern, Quietschen)	Ladung nicht ausreichend gesichert	Ladung vorschriftsmäßig sichern
	Bordwände nicht richtig geschlossen	Bordwände richtig schließen
	Stützrad nicht ordentlich arretiert	Stützrad arretieren
	Handbremse noch angezogen	Handbremse lösen
	Aufbau (z. B. Plane, Bordwanderhöhung, Stahlgitteraufsatz) nicht vorschriftsmäßig gesichert	Aufbau vorschriftsmäßig sichern

Störung	Ursache	Beseitigung
Anhänger verursacht ungewöhnliche Geräusche (z. B. Klappern, Quietschen) (Forts.)	Stützen nicht hochgezogen und arretiert	Stützen hochziehen und arretieren
	Radlager defekt	In Fachbetrieb einstellen lassen
	Bremsen falsch eingestellt	In Fachbetrieb einstellen lassen
Bremsanlage		
Bremswirkung einseitig	Bremsen unterschiedlich eingestellt	Bremsen in Fachbetrieb einstellen und Bremszüge überprüfen lassen
Bremswirkung zu schwach	Zugstange schiebt sich ganz ein	In Fachbetrieb nachstellen lassen
	Beläge nicht eingefahren	Gibt sich nach einigen Bremsungen
	Beläge beschädigt	Backensatz in Fachbetrieb erneuern lassen
	Zu große Reibungsverluste, Korrosion an der Zugstange	In Fachbetrieb überprüfen lassen
Überhitzung der Bremsen bei Vorwärtsfahrt (ggf. Qualm, Gestank)	Fehlerhafte Einstellung: Bremsanlage wird bei Vorwärtsfahrt nicht richtig gelöst	Bremsanlage in Fachbetrieb einstellen lassen, Handbremse lösen, Übertragungseinrichtung und Handbremshebel auf Leichtgängigkeit prüfen
	Bremsgestänge durch Stützrad blockiert	Stützrad so hochkurbeln, daß es das Bremsgestänge nicht berührt
	Radbremse verschmutzt	In Fachbetrieb reinigen lassen
	Seil- bzw. Bowdenzug ¹ geknickt	Bowdenzug in Fachbetrieb erneuern lassen

Fehler	Ursache	Beseitigung
Überhitzung der Bremsen bei Vorwärtsfahrt (Forts.)	Rückzugfedern erlahmt oder gebrochen	Federn in Fachbetrieb erneuern lassen
	Rost in der Bremstrommel	Bremstrommel und ggf. -backen in Fachbetrieb auswechseln lassen
Handbremswirkung zu schwach	Beläge nicht eingefahren	Gibt sich nach kurzer Einlaufzeit der Beläge, überprüfen
	Zu große Reibungsverluste	Übertragungseinrichtung, ggf. in Fachbetrieb überprüfen lassen
	Fehlerhafte Einstellung	Einstellung in Fachbetrieb vornehmen lassen
Anhänger brems schon beim Gaswegnehmen	Auflaufdämpfer defekt	Auflaufdämpfer in Fachbetrieb auswechseln lassen
Unruhiges Fahrverhalten bzw. ruckartiges Bremsen	Auflaufdämpfer defekt	Auflaufdämpfer in Fachbetrieb auswechseln lassen
	Zuviel Spiel in der Bremsanlage	Bremsanlage in Fachbetrieb einstellen lassen
	Rückfahrautomatik klemmt	Rückfahrautomatik in Fachbetrieb einstellen lassen
Rückwärtsfahren schwer oder nicht möglich	Bremsanlage zu straff eingestellt	Bremsanlage in Fachbetrieb neu einstellen lassen
Kupplung		
Kupplung rastet nach dem Auflegen der Kugel nicht ein	Kugeldurchmesser größer als 50 mm	Kugel auswechseln
	Innenteile der Kupplung verschmutzt oder nicht leichtgängig	Kupplung / Kupplungsmechanismus reinigen und schmieren bzw. ölen, ggf. in Fachbetrieb auswechseln lassen
	Kugel vereist	Kugel vollständig vom Eis befreien

Störung	Ursache	Beseitigung
Kupplung rastet nach dem Auflegen der Kugel nicht ein (Forts.)	Kupplungshöhe des Zugfahrzeuges entspricht nicht der Kupplungshöhe des Anhängers	Kupplungshöhe des Zugfahrzeugs überprüfen und wenn möglich anpassen
Anhänger läßt sich nicht abkuppeln	Kugel nicht rund	Kugel in Fachbetrieb auswechseln lassen
	Spannung zwischen Pkw und Anhänger	Spannung beseitigen
Zuviel Spiel zwischen Kupplung und Kugel, Gefahr des Aushängens	Kupplung abgenutzt	Kupplung in Fachbetrieb auswechseln lassen
	Kugel abgenutzt (Nach DIN 74058 muß die Kugel einen Durchmesser von max. 50 mm und mind 49,5 mm haben.)	Kugel in Fachbetrieb auswechseln lassen
Beleuchtung		
Beleuchtung ohne Funktion	Stecker nicht korrekt angeschlossen	Stecker auf richtigen Sitz prüfen, bis zum Anschlag in die Steckdose am Zugfahrzeug schieben und in die richtige Position drehen
	Leuchtmittel defekt	Leuchtmittel wechseln
	Kabel am Anhänger defekt	Kabel in Fachbetrieb auswechseln lassen
	Stecker am Anhänger defekt	Stecker in Fachbetrieb auswechseln lassen
Rampen und Klappen		
Schwergängig	Gasdruckfeder(n) defekt	Gasdruckfeder(n) in Fachbetrieb auswechseln lassen
	Scharnier(e) beschädigt oder verschmutzt	Scharnier(e) in Fachbetrieb reinigen, reparieren bzw. auswechseln lassen

14. Zubehör- und Ersatzteilbestellung

Sämtliches Zubehör und alle Ersatzteile können Sie entweder bei Ihrem wm-meyer®-Händler oder direkt bei wm-meyer® bestellen.

Damit die Bestellung von Ersatzteilen und Zubehör zügig und reibungslos funktioniert, ergänzen Sie bitte in der folgenden Übersicht die erforderlichen Informationen. Geben Sie bitte stets die Typenbezeichnung (z. B. HZ 7521/106) und die siebzehnstellige Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) Ihres Anhängers an. Sie finden beide auf dem Typenschild Ihres Fahrzeugs (s. Kapitel 3 dieser Betriebsanleitung) sowie in der Zulassungsbescheinigung Teil I bzw. Teil II. Die FIN fabrikneuer Anhänger beginnt mit den Buchstaben WWC. Bei Fahrzeugen, die bis einschließlich 2002 gebaut wurden, beginnt sie mit W09. Bitte beachten Sie auch unseren Online-Ersatzteilshop

www.ersatzteile-anhaenger.eu

Alternativ scannen Sie bitte den QR-Code hier oben rechts, der Sie sofort mit unserem Online-Ersatzteilshop verbindet.



Fahrzeug

Fahrzeugidentifikationsnummer
W _____
Typ _____
Zulässige Gesamtmasse _____

Achse(n)

Hersteller _____
Typ _____

Auflaufeinrichtung

Hersteller _____
Typ _____
Prüfzeichen _____

Radbremse

Hersteller _____
Typ _____

Ausführung _____
Prüfnummer _____

Kugelkupplung

Hersteller _____
Typ _____
Prüfzeichen _____

Reifen

Hersteller _____
Größe _____
Kennzeichen _____
Felgenbezeichnung (Einpreßtiefe) _____

Beleuchtung

Hersteller _____
Abmessungen _____

Weitere Angaben (bei Bedarf)

15. Stilllegung, erneute Inbetriebnahme und Entsorgung



Stilllegung

Ein stillgelegter, abgemeldeter Anhänger ist sicher auf Privatgrund abzustellen (nicht an oder auf öffentlichen Flächen).

Wenn Sie Ihren Anhänger abstellen, befolgen Sie bitte die Anweisungen im Unterkapitel „Anhänger sicher abstellen“ aus dem Kapitel „Nach der Fahrt“ (Kapitel 8).

Benutzen Sie Ihren Anhänger längere Zeit nicht, entfernen Sie aus diesem potentiell umweltschädliche Substanzen, z. B. Batterien, Hydrauliköl oder Gasflaschen.

Erneute Inbetriebnahme



Wenn Sie Ihren Anhänger wieder in Betrieb nehmen, prüfen Sie, ob er noch über eine gültige Hauptunter-

suchung verfügt oder ob er bei einer Prüfstelle durchgeführt werden muß. In jedem Fall ist ein stillgelegter Anhänger bei der zuständigen Zulassungsstelle neu anzumelden.



Wenn Sie Ihren Anhänger erneut in Betrieb nehmen und dazu ein anderes Zugfahrzeug benutzen wollen als früher, prüfen Sie, ob die Anhängelast Ihres neuen Zugfahrzeuges den Erfordernissen einer wunschgemäßen Nutzung Ihres Anhängers entspricht und ob Ihre Fahrerlaubnis die uneingeschränkte Nutzung des Gespanns bestehend aus Anhänger und neuem Zugfahrzeug ermöglicht.



Entsorgung

Allgemeine Hinweise



Wenn Sie Ihren Anhänger selbst ganz oder teilweise demontieren, achten Sie auf Ihre Sicherheit. Tragen

Sie Handschuhe (außer bei Verwendung einer Bohrmaschine), Sicherheitsschuhe, eine robuste Arbeitskleidung sowie eine Schutzbrille.



Verwenden Sie, ehe Ihre Hände in Kontakt mit Hydrauliköl und Schmierstoffen kommen, ein geeignetes Handschutzmittel.



Stoffe, welche die Umwelt belasten können, z. B. Hydrauliköl und Schmierstoffe, dürfen nicht mit dem Hausmüll oder in der Umwelt entsorgt werden.

Kompletter Anhänger

Sollten Sie Ihren kompletten Anhänger entsorgen wollen, wenden Sie sich bitte an ein anerkanntes Fachunternehmen der Fahrzeugverwertung. Dieses wird sich um die fachgerechte Entsorgung Ihres Anhängers kümmern.

Altreifen

Altreifen sind Sondermüll. Daher dürfen sie nicht mit dem Haus- oder Sperrmüll oder gar in der Umwelt entsorgt werden. Wenden Sie sich an einen Reifenhändler bzw. -entsorger.

**Vorsicht****Batterien**

Batterien können gemäß deutschem Batteriegesetz (Umsetzung der EU-Altbaatterierichtlinie 2006/66/EG) kostenfrei den Herstellern, Importeuren und Vertreibern zurückgegeben werden.



Öffnen Sie keine Batterie. Die darin enthaltene Säure kann zu Verätzungen führen. Gehen Sie sorgfältig mit der Batterie um. Werfen und Fallenlassen sind unbedingt zu vermeiden (s. a. Kapitel 30).

Einbaugeräte

Was die Entsorgung eingebauter Geräte betrifft, z. B. Kühlmaschinen, Friteusen, Bräter, beachten Sie bitte die Hinweise der Hersteller in deren Betriebsanleitungen.

Elektrische und elektronische Komponenten

Gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz (Umsetzung der EU-Richtlinie 2012/19/EU) sind alle Vertreiber von elektrischen und elektronischen Geräten mit einer Verkaufs- bzw. Lager- / Versandfläche von 400 m² und mehr dazu verpflichtet, verkaufte Geräte zurückzunehmen.

16. Gebremste Anhänger**Warnung****Testbremsung bei gebremsten Anhängern**

Zu Beginn jeder Fahrt eine Testbremsung durchführen und dabei feststellen, ob die Auflaufbremse des Anhängers einwandfrei funktioniert.

**Warnung****Ansprechschwelle der Auflaufeinrichtung prüfen**

Zum Überprüfen der Ansprechschwelle die Handbremse anziehen, dann den Kupplungskopf hereindrücken. Nach dem Einschieben muß das Zugrohr wieder selbständig und langsam ausfahren.

Wenn sich das Zugrohr von Hand leicht einschieben läßt bzw. nicht mehr ausfährt, ist der Dämpfer defekt. Dieser muß dann in einem Fachbetrieb ausgetauscht werden. Die Bremse muß gleichmäßig, d. h.

auf beiden Seiten, ziehen, so daß das Gespann Spurtreue hält.



Bei geringsten Mängeln an der Bremsanlage muß sofort eine autorisierte Fachwerkstatt aufgesucht werden.

Anhänger mit höhenverstellbarer Deichsel

Beim Einsatz von Anhängern mit höhenverstellbarer Deichsel ist unbedingt darauf zu achten, daß die Lade- und Auflauffläche des Anhängers in Waage steht und damit parallel zur Fahrbahn. Ansonsten besteht die Gefahr einer Beschädigung des Anhängers.

Vor jeder Fahrt ist die Sicherheit der höhenverstellbaren Deichsel zu überprüfen. Die Höhenverstellung sollte nur in ebenem Gelände vorgenommen werden. Auf jeden Fall ist der Anhänger mit Unterlegkeilen oder vergleichbaren Utensilien zu sichern.

Um eine korrekte Bedienung der höhenverstellbaren Deichsel zu gewährleisten, beachten Sie bitte die separate Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers der höhenverstellbaren Deichsel.

**Warnung****Einstellen der Bremsanlage**

Das Einstellen der Bremsanlage darf nur durch eine Fachwerkstatt erfolgen. Da wir Achsen verschiedener Hersteller verwenden, sind die jeweiligen Einstellmöglichkeiten gemäß Bedienungsanleitung des jeweiligen Produzenten zu berücksichtigen.

Eine abschließende Probefahrt mit mehreren Bremsversuchen und Rückwärtsfahrt sowie eine danach folgende nochmalige Überprüfung sind empfehlenswert.

Die Bremsbeläge dürfen weder gefettet noch geölt werden.

Längere Standzeiten

Bei längeren Standzeiten muß der Anhänger sicher stehen und die Handbremse gelöst sein, da sonst die Gefahr eines Festrostens besteht. Handbremse jedoch nicht lösen, falls durch die örtlichen Gegebenheiten (z. B. Hangelage) der Anhänger wegrollen könnte. Statt dessen Anhänger periodisch bewegen, um ein Festrosten der Bremsen zu vermeiden.

17. Kastenanhänger

Montageanleitung einer wm-meyer®-Bordwanderhöhung für Kastenanhänger

Die Durchführung der hier dargestellten Arbeiten setzt voraus, daß Sie wissen, wie man mit haushaltsüblichen Werkzeugen, z. B. Schraubendreher und -schlüssel, Bohrmaschine, Akkubohrer oder einem Handsenker, umgeht.

Falls Sie zur Montage noch Fragen haben, rufen Sie uns einfach an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Manche Stellen dieser Montageanleitung sind zusätzlich mit diesen Warnhinweisen (Piktogrammen) versehen:



Zur Erklärung der Piktogramme (in der Reihenfolge, in der sie von links nach rechts abgebildet sind):



Passen Sie bitte besonders auf Ihre Finger auf. Verletzungsgefahr! Tragen Sie ggf. Sicherheitsschuhe, außer wenn Sie eine Bohrmaschine bedienen. Denn wenn Sie eine Bohrmaschine verwenden, kann sich ein Handschuh um den Bohrer wickeln, was zu schweren Verletzungen der Finger bzw. der ganzen Hand führen kann.

Ebenso ist beim Bohren auf das Tragen eines Schals oder Halstuches zu verzichten, da durch eine unbeabsichtigte Aufwicklung des Schals oder Halstuches um den Bohrer Strangulierungsgefahr besteht.

Lange Haare sind so hochzubinden bzw. -zustecken, daß sie sich nicht um den Bohrer wickeln können. Denn sonst besteht Skalpirungsgefahr.

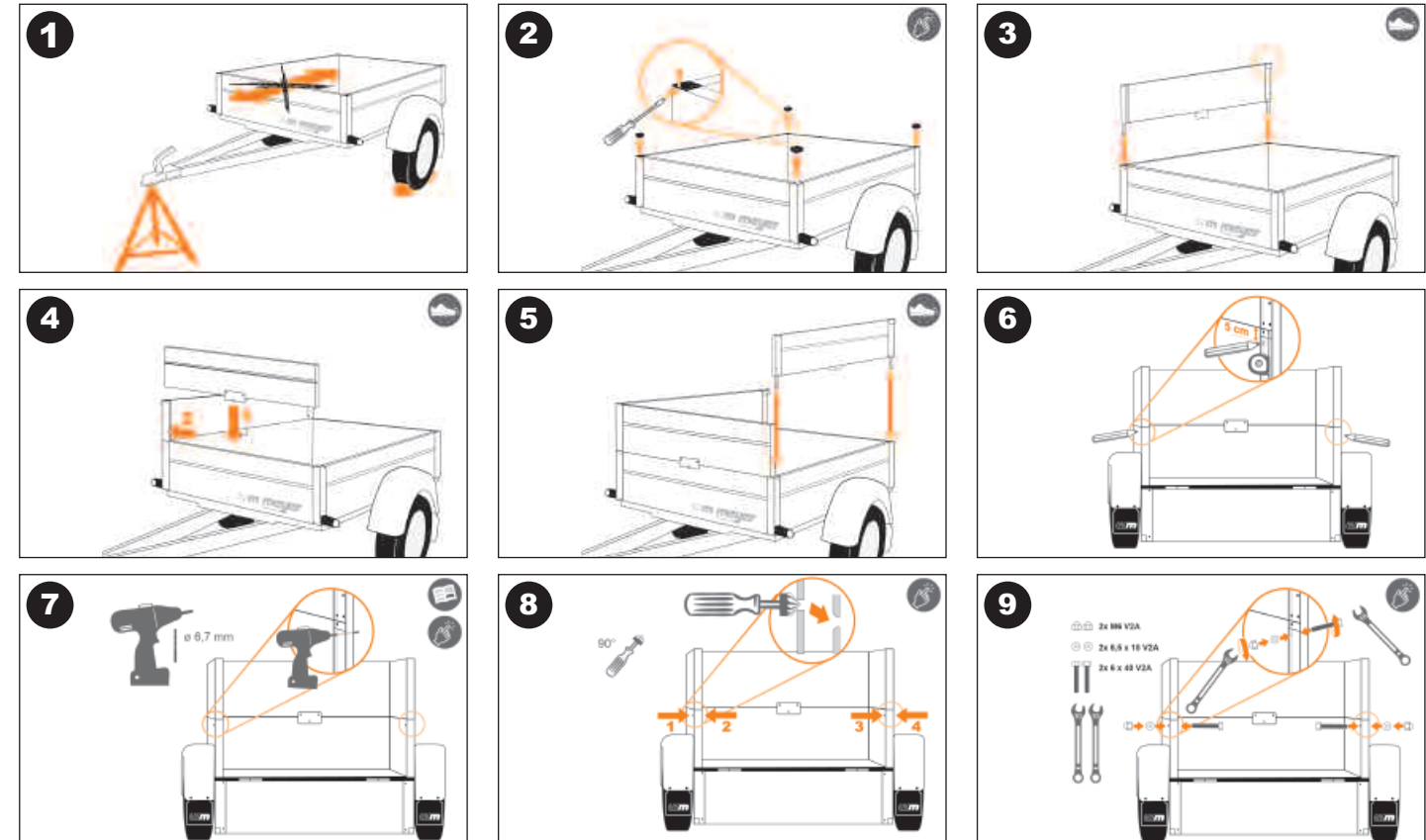
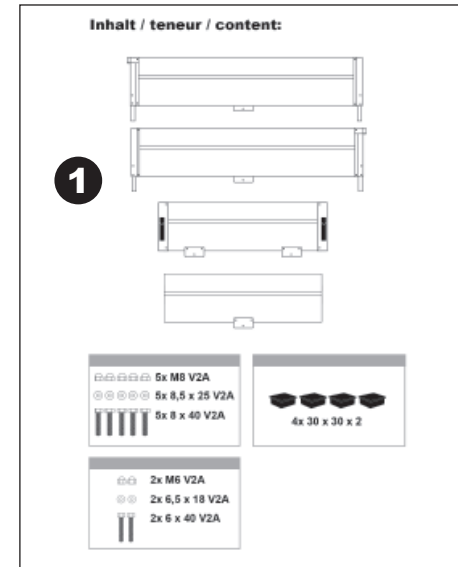
Beim Bohren ist stets eine Schutztrille zu tragen.

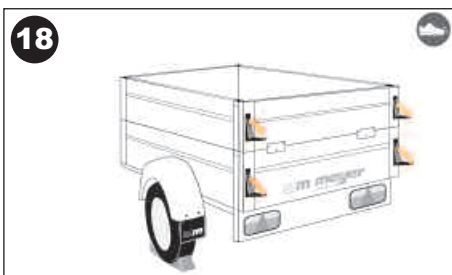
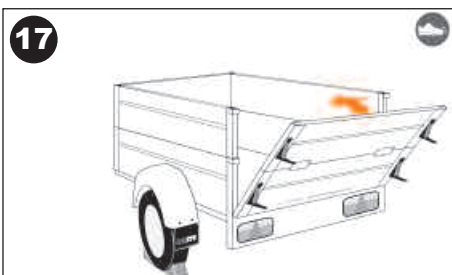
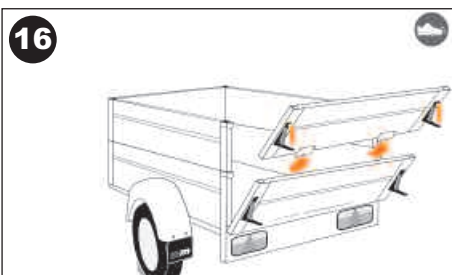
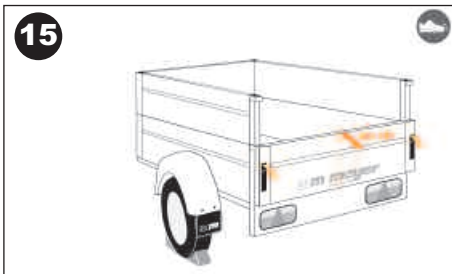
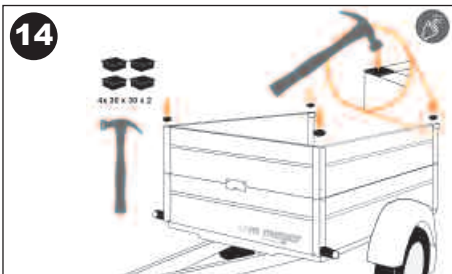
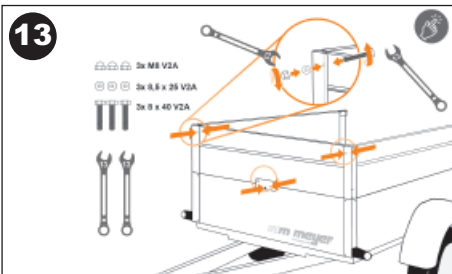
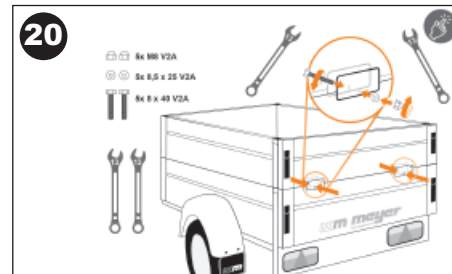
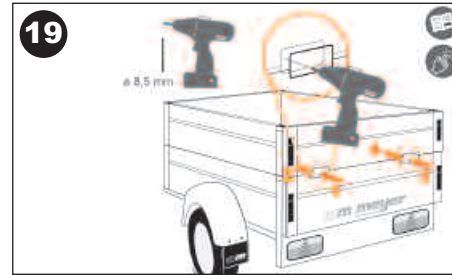
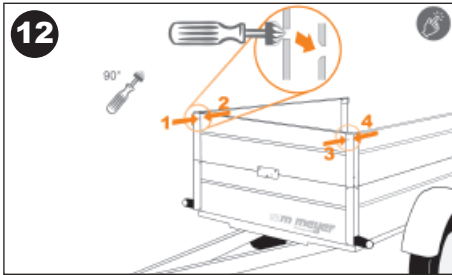
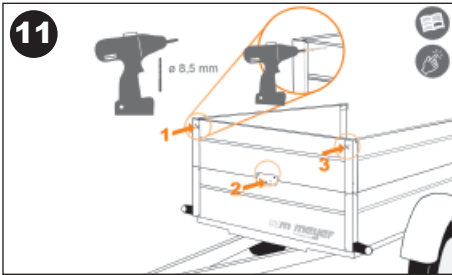
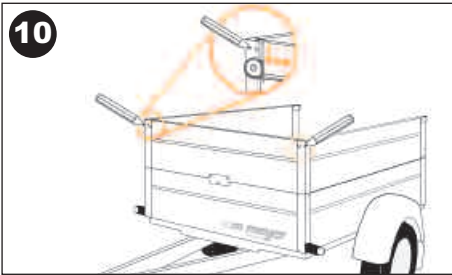


Vorsicht! Gefahr für Ihre Füße. Es könnten schwere Teile herunterfallen. Tragen Sie vorsichtshalber Sicherheitsschuhe.



Lesen Sie bitte aufmerksam die Bedienungsanleitungen der von Ihnen verwendeten Werkzeuge durch. Bitte beachten Sie deren Sicherheits- und Warnhinweise.





Montageanleitung einer wm-meyer®-Heckstütze für Kasten- und Koffernanhänger

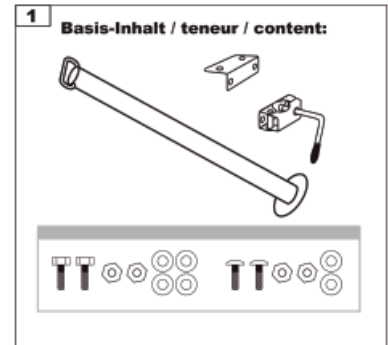
Der Montage einer Heckstütze für Kasten- und Koffernanhänger sind genau dieselben Sicherheits- und Warnhinweise zugrunde zu legen, die wir zu Beginn der Montageanleitung einer wm-meyer®-Bordwanderhöhung für Kastenanhänger dargestellt haben. Wir verweisen daher auf die Ausführungen zu Beginn des Kapitels 17 und fordern Sie auf, diese unbedingt genau durchzulesen und zu beachten.

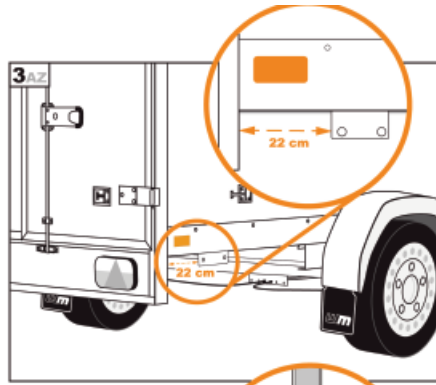
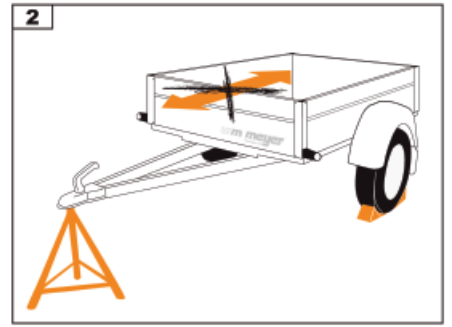


Koffernanhänger
Montage 1-6 + 14-19



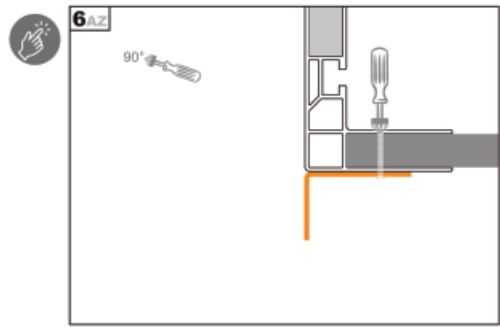
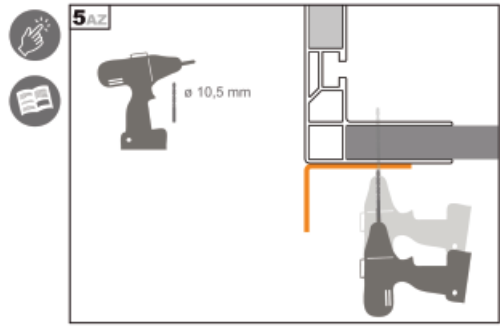
Kastenanhänger
Montage 1-2 + 7-19





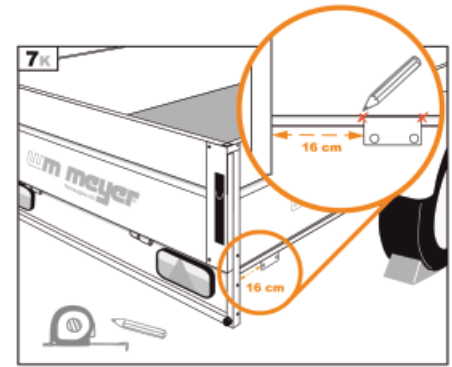
Koffernhänger
weiter mit 3AZ

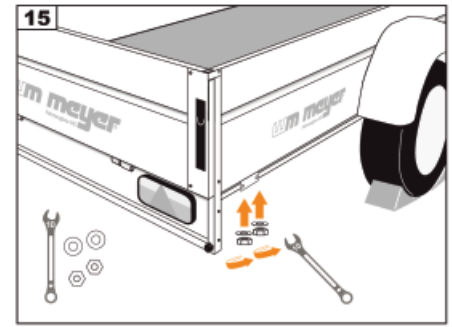
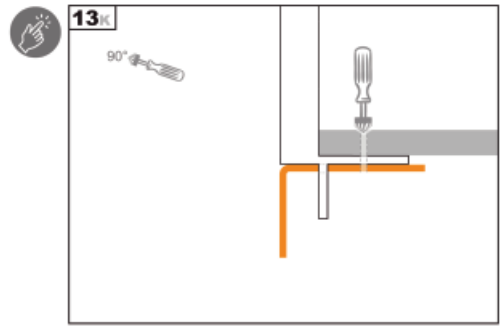
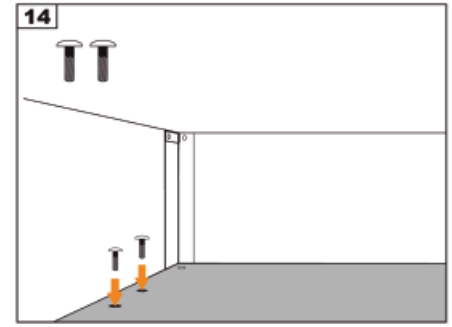
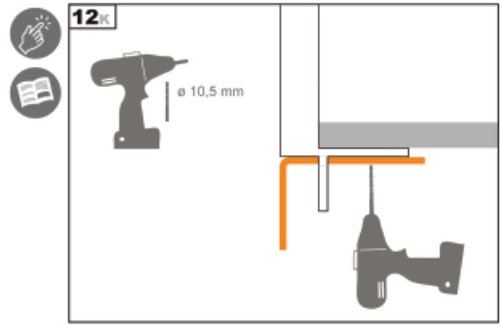
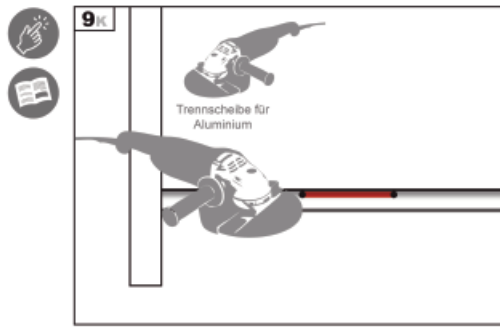
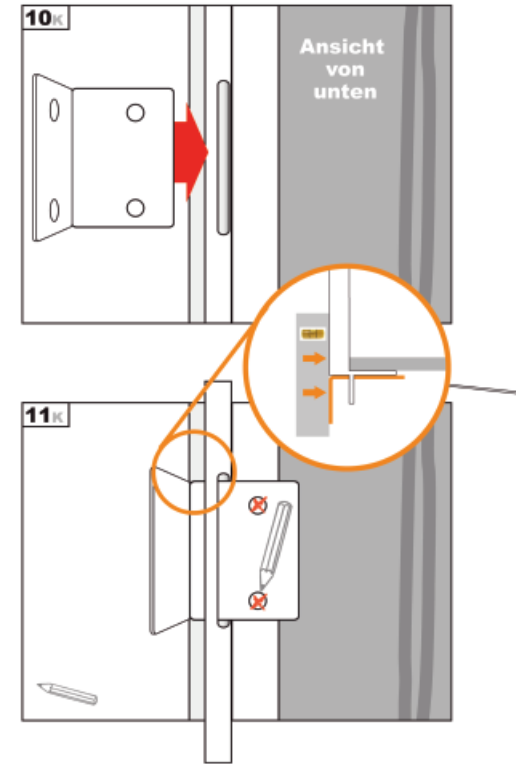
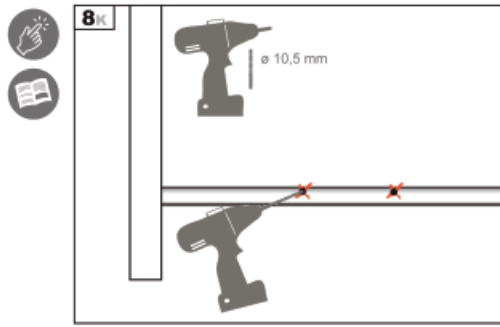
Kastenanhänger
weiter auf Seite
Montage Abbildung 7K

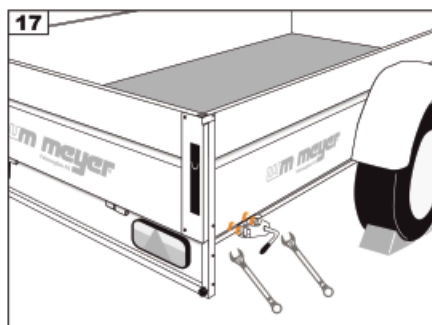
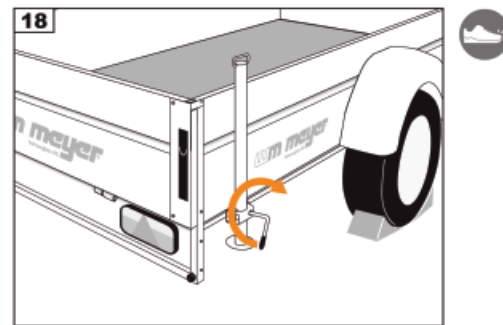
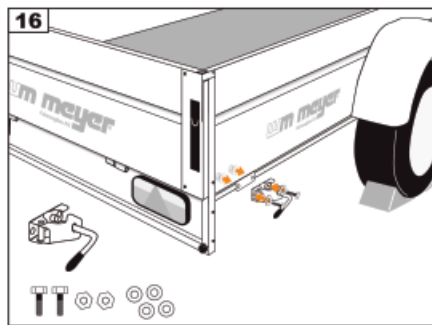


Koffernhänger
weiter mit 14

ab hier gehts weiter
Kastenanhänger







18. Kippbare Anhänger



Warnung

Allgemeine Hinweise

Die folgenden „Allgemeinen Hinweise“ betreffen sowohl die Auto- bzw. Multitransporter AK, AK Royal Blue, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, MAZKHL und MKHL als auch die Dreiseitenkipper HKC und HKD sowie die Rückwärtskipper HKCR, HKDR und HLNK, d. h. alle kippbaren Anhänger mit hydraulischer Kippvorrichtung.



Diese Warn- und Sicherheitshinweise sind unbedingt zu befolgen. Nichtbeachtung kann zu Personenschäden sowie zum Versagen der Kippvorrichtung und zu Schäden am Fahrzeug führen. Jegliche nicht autorisierte Veränderung des Fahrzeugs führt zum Erlöschen sämtlicher Gewährleistungsansprüche.

Der Behälter der hydraulischen Handpumpe ist mit dünnflüssigem Hydrauliköl (HLP 22) gefüllt. Nur die-

ses verwenden, falls das Öl ausgetauscht oder aufgefüllt wird. Wenn sich die Kippbrücke nicht mehr komplett hochfahren lässt, kann dies ein Hinweis darauf sein, daß Öl fehlt.

Bitte beachten Sie die Sicherheitshinweise unseres Hydrauliköllieferanten, die Sie auf folgender Website finden:

<https://schar.de/chemdosexservice/api/rest/document/ID%2000430%20SDS-001>
(Stand: 10.1.2020)

Nur kippen, wenn der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt ist.

Abkippen nur auf fester, ebener Fläche und dabei unbedingt auf Standsicherheit achten.

Beladen über Rampe / Auffahrschiene, nur wenn der Kipper angehängt und hinten abgestützt ist.



Der Aufenthalt im Gefahrenbereich, d. h. unter einer hochgefahrenen, aber nicht abgestützten Kippbrücke, ist lebensgefährlich und daher verboten. Falls ein Aufenthalt unter der hochgefahrenen Kippbrücke erforderlich ist, z. B. wenn Sie sich für Wartungsarbeiten über die im Chassis untergebrachte Batterie einer

Elektropumpe beugen, muß die Kippbrücke ausreichend abgestützt sein. Folgender dreisprachiger Aufkleber auf den Bordwänden weist auf diese Notwendigkeit hin:



In unserem Zubehörprogramm finden Sie für unsere Kipper HKC, HKCR und HLNK jeweils eine Kipperstütze, mit der sich die angehobene Ladefläche sicher arretieren läßt. Hier die entsprechenden Links zu unserem Ersatzteilshop, wo Sie die jeweils passende Kipperstütze mitsamt Halterung bestellen können:

Für Kipper mit den Kasteninnenbreiten 1.410 mm und 1.510 mm:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/kipperstuetze-hlnc-141-151.html> (Stand: 11.1.2020)

Für (Dreiseiten)Kipper mit den Kasteninnenbreiten 1.550 mm und 1.700 mm:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/kipperstuetze-hkc-155-170.html> (Stand: 11.1.2020)

Für (Dreiseiten)Kipper mit den Kasteninnenbreiten 1.860 mm und 2.000 mm:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/kipperstuetze-hkc-186-200.html> (Stand: 11.1.2020)

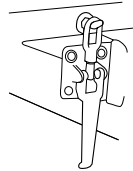


Das Bewegen des Fahrzeugs mit ausgefahrenem Kippzylinder, d. h. mit gekippter Brücke, ist absolut unzulässig.

Die Bedienung bzw. Wartung durch unerfahrene und / oder nicht eingewiesene Personen ist verboten.

Vor der Fahrt Bordwände in Fahrtposition sichern.

Vor der Fahrt eventuell vorhandene Auffahrschienen gegen Verlieren sichern.



Kippen eines Auto- / Multitransporters

Diese Angaben betreffen die Modelle AK, AK Royal Blue, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, MAZKHL und MKHL.

Die beiden Spannverschlüsse (s. Zeichnung oben), die sich am Anhänger vorne rechts und links befinden, wo Kippbrücke und V-Deichselrahmen aufeinander treffen, lösen und nach vorne wegklappen, so daß sie den Kippvorgang nicht behindern.

Zum Kippen Pumpenventil (Handrad) schließen und Pumpenhebel betätigen, indem Sie ihn bis zum Anschlag nach vorne ziehen, zurückgleiten lassen und dies so lange wiederholen, bis das hintere Ende der Kippbrücke den Boden berührt und ein weiteres Kippen nicht mehr möglich ist.

Ablassen der hochgepumpten Ladebrücke eines Auto- / Multitransporters

Diese Angaben betreffen die Modelle AK, AK Royal Blue, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, MAZKHL und MKHL.

Zum Ablassen der hochgepumpten Ladebrücke ist das hydraulische Pumpenventil durch Linksdrehen zu öffnen.

Die beiden Spannverschlüsse vorne rechts und links arretieren.

Serienmäßig sind die kippbaren Auto- bzw. Multitransporter AK, AK Royal Blue, KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green, KHL Red and Restless, MAZKHL und MKHL mit einem reinen Hubzylinder ausgestattet. Mit ihm läßt



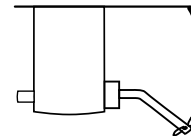
sich also die Ladefläche kippen. Damit sich diese anschließend wieder senkt, muß auf sie ausreichender Druck von oben wirken, z. B. durch manuelle Tätigkeit des Benutzers oder indem ein Auto auf die Ladefläche gefahren wird. Alternativ und gegen Aufpreis ist der Einbau eines kombinierten Hub- und Zugzylinders möglich, wie er im Bild links unten zu sehen ist.



Hinweis

Kippen eines Kippers

Diese Angaben betreffen die Modelle HKC, HKCR, HKD, HKDR und HLNK.



Dreiseitenkipper (HKC, HKD)



Vorstecker (Sicherungsbolzen) nicht über Kreuz (diagonal) verriegeln. Darauf achten, daß die Vorstecker an der hochzuhebenden Seite gelöst werden (vorne, rechts oder links). Werden die Vorstecker nicht gelöst, kommt es zu einer schwerwiegenden Beschädigung von Kippbrücke und Fahrgestell.

Bitte beachten Sie diesen Aufkleber, den wir auf all unseren Dreiseitenkippern gut sichtbar anbringen:



Kippen Sie die Kippbrücke nie in Richtung Deichsel, d. h. in Fahrtrichtung nach vorne, da durch auf diese Weise abgekipptes Ladegut Deichsel, Hydraulik, Auf-

laufeinrichtung und / oder Bremsanlage schwer beschädigt oder zerstört werden können.

Hochladerrückwärtskipper (HKCR, HKDR, HLNK)

Diese sind nicht mit Vorsteckern (Sicherungsbolzen) ausgerüstet. Es kann also unmittelbar der Kippvorgang eingeleitet werden.

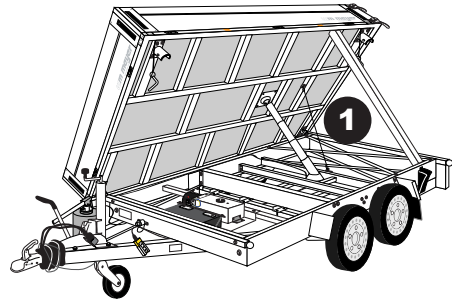
Nur die Bordwand öffnen, in deren Richtung gekippt wird. Auf Ladungsdruck achten.

Manuelles Kippen

Pumpenventil (Handrad) durch Drehen im Uhrzeigersinn schließen.

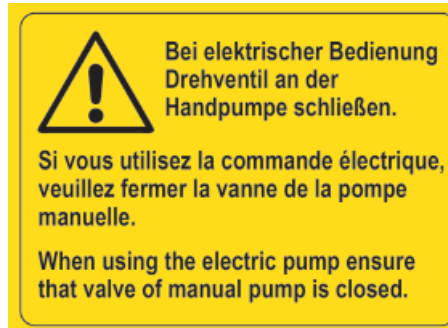
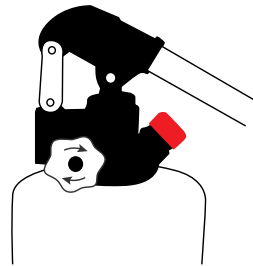


Pumpen, bis die Brücke bis zum Anschlag hochgefahren ist (Rückwärtskipper) bzw. bis das Sicherungsseil straff ist (Dreiseitenkipper). In der Zeichnung zu Beginn der nächsten Seite ist das Seil an seinem oberen Ende mit einer Eins markiert. Wenn dieses Seil straff ist, müssen Sie den Kippvorgang unbedingt beenden, um eine Beschädigung des Anhängers zu vermeiden.

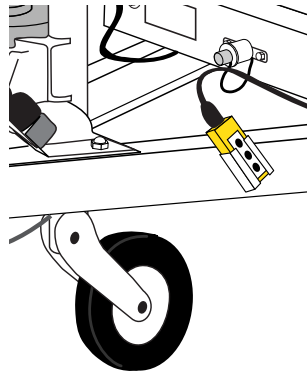


Elektrisches Kippen

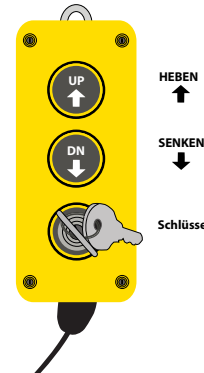
Pumpenventil (Handrad) durch Drehen im Uhrzeigersinn schließen. Der folgende Aufkleber auf dem Anhänger weist auf diese Notwendigkeit hin:



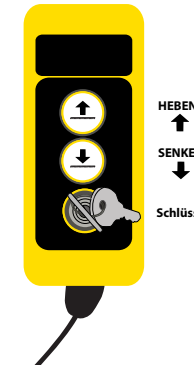
Die folgende Zeichnung zeigt die Bedienungseinheit in ihrer Halterung am in Fahrtrichtung linken Deichselholm:



Die Bedienungseinheit aus der Halterung entnehmen und durch Drücken der Heben-Taste den Kippvorgang auslösen. Die elektrische Bedienungseinheit kann – je nach Hersteller – unterschiedlich aussehen. Im folgenden sehen Sie die zwei grundsätzlichen Varianten. Bei der ersten ist die Heben-Taste mit *Up* beschriftet sowie mit einem nach oben weisenden Pfeil, die Senken-Taste mit *Dn* (für *Down*) und einem nach unten weisenden Pfeil.



Bei der zweiten Variante repräsentiert ein Strich den Erdboden. Auf der Heben-Taste finden Sie einen von diesem Strich nach oben wegweisenden Pfeil, auf der Senken-Taste dagegen einen Pfeil, der auf diesen Strich und damit nach unten zeigt.



Beide Varianten sind abschließbar.

Der Teleskopzylinder muß beim Kippen voll ausgefahren werden.



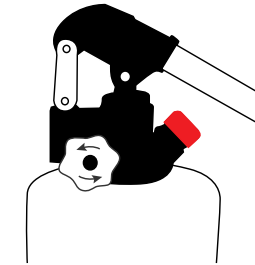
Warnung

Ablassen der hochgepumpten Ladebrücke eines Kippers

Diese Angaben betreffen die Modelle HKC, HKCR, HKD, HKDR und HLNK.

Manuelles Absenken

Pumpenventil (Handrad) durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn öffnen.



Die Brücke senkt sich automatisch.

Elektrisches Absenken

Die Bedienungseinheit aus der Halterung entnehmen und durch Drücken der Senken-Taste den Absenkvorgang auslösen oder das Pumpenventil (Handrad) durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn öffnen.

Bedienungseinheit in Halterung stecken und sichern.



Dreiseitenkipper (HKC, HKD): Sämtliche Vorstecker an allen vier Ecken des Anhängers in die Kugellager stecken und sichern. Während der Fahrt müssen alle Vorstecker verriegelt und die Kippbrücke somit gesichert sein.

Die Bordwand hinten schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.

Auffahrschienen gegen Verlieren sichern.

Alle Fahrzeuge sind mit einer Schlauchbruchsicherung (Sicherheitsventil) in der Hydraulikanlage ausgerüstet. Weder die Schlauchanschlüsse noch die Schlauchbruchsicherung (Sicherheitsventil) dürfen entfernt oder verändert werden.



Bei zu schneller Öffnung des Pumpenventils (Handrad) blockiert die Schlauchbruchsicherung den Ölstrom und verhindert damit ein Absenken der Brücke. In diesem Falle ist das Pumpenventil (Handrad) durch Rechtsdrehen zu schließen und durch erneutes Pumpen Gegendruck aufzubauen, damit das Sicherheitsventil sich wieder öffnet. Erst danach kann die Brücke

durch langsames Öffnen des Pumpenventils (Handrad) vermittels Linksdrehen abgelassen werden. Erforderlichenfalls sind die dargestellten Vorgänge zu wiederholen.

Wenn die Schlauchbruchsicherung bei Fahrzeugen mit Elektropumpe aktiviert wird, ist genau so vorzugehen wie bei Vorhandensein einer rein manuellen Kippeinrichtung.

Laden der Batterie bei elektrisch betriebener Kippbrücke



Warnung

Umgang mit Batterien



Herkömmliche Säurebatterien können explodieren, wenn an ihnen Funken entstehen bzw. ein Kurzschluß auftritt. Daher ist es wichtig, beides zu vermeiden. Rauchen und offenes Feuer in der Nähe von Batterien sind verboten. Wenn Sie außerdem Arbeiten am Anhänger bzw. der Batterie vornehmen, decken Sie die Batteriepole ab, und legen Sie keine

Werkzeuge oder sonstigen Gegenstände auf die Batterie.



Schützen Sie sich vor auslaufender Batteriesäure. Diese wirkt ätzend und kann nicht nur die Haut schwer schädigen. Wenn Verätzungen eingetreten sind, suchen sie umgehend medizinische Hilfe. Bitte beachten Sie auch die Sicherheitshinweise zur Batteriesäure in Kapitel 30.



Beim Überbrücken kann eine Batterie heiß werden. Dadurch entsteht Verbrennungsgefahr. Überbrückte Batterien müssen erst abkühlen, ehe man an ihnen zu arbeiten beginnt.

Laden der Batterie über das Zugfahrzeug

Wenn Ihr Zugfahrzeug mit einer Ladeleitung nach DIN ISO 11446 ausgestattet ist, wird der Anhänger über das entsprechende Kabel in der 13poligen Leitung automatisch geladen, solange die Zündung des Zugfahrzeuges eingeschaltet ist. Ob dieses über eine

Ladeleitung verfügt, kann Ihnen eine mit Ihrem Zugfahrzeug vertraute Fachwerkstatt mitteilen. Die meisten Personenkraftwagen verfügen allerdings nicht über eine Ladeleitung.

Bitte beachten Sie, daß im Regelfall keine vollständige Aufladung der Anhängerbatterie stattfindet, sondern die vorhandene Ladung nur erhalten wird.

Legen Sie allgemein eher kurze Strecken zurück, reicht die zur Verfügung stehende Ladezeit möglicherweise nicht aus. In diesem Fall müssen Sie die Batterie hin und wieder zusätzlich über ein externes Ladegerät aufladen (s. Anleitung weiter unten).

Ist die Zündung des Zugfahrzeuges ausgeschaltet, der Anhänger aber immer noch elektrisch mit dem Zugfahrzeug verbunden, besteht keine Gefahr einer Tiefenentladung und irreversible Beschädigung der Batterie des Zugfahrzeuges.



Bitte beachten Sie, daß nicht alle Zugfahrzeuge über eine Ladeleitung verfügen. Das bedeutet, daß die Batterie in diesem Fall nicht über das Zugfahrzeug geladen wird, sondern über ein externes Ladegerät geladen werden muß, das allerdings nicht zum Lie-

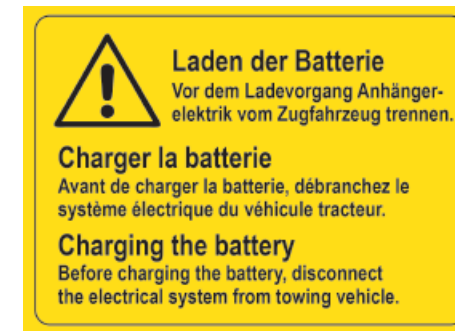
ferumfang gehört. Vermeiden Sie eine Tiefenentladung der Anhängerbatterie, da diese dadurch irreversibel beschädigt wird.

Wie hoch der Ladestand Ihrer Batterie ist, können Sie mit dem Batterieüberwachungssystem Battery Guard, das Ihnen per App den Ladestand Ihrer Batterie auf Ihr Smartphone übermittelt, bequem überprüfen. Sie finden diese Zubehörkomponente in unserem Online-Zubehör- und Ersatzteilshop:

<https://www.ersatzteile-anhaenger.eu/catalog/search/result/?q=battery+guard>
(Stand: 12.1.2020, Artikelnummer: 6780164)

Für eventuell durch unsachgemäße Bedienung entstehende Schäden an der Anhängerbatterie oder am Zugfahrzeug übernehmen wir keinerlei Haftung. Eine unsachgemäße Bedienung liegt insbesondere vor, wenn bei Vorhandensein einer Ladeleitung diese auf Dauerstrom umgesteckt wird.

Wenn Sie Ihre Anhängerbatterie über ein externes Ladegerät laden, muß die Anhängerelektrik von der des Zugfahrzeuges getrennt sein. Beachten Sie in diesem Zusammenhang folgenden Aufkleber an Ihrem Anhänger:



Laden mit 12-Volt-Autobatterieladegerät

Allgemeines: Um festzustellen, ob ein Ladegerät geeignet ist, lesen Sie bitte vor dem Gebrauch sorgfältig die mit diesem mitgelieferte Gebrauchsanweisung durch.

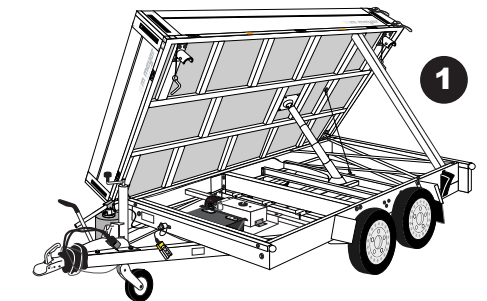
Laden direkt an der Batterie

Anhängerelektrik vom Zugfahrzeug trennen.

Wenn Sie direkt über die Pole der Batterie und nicht über die bei allen wm-meyer®-Kippern serienmäßig verbauten Ladestecker laden, muß die Kippbrücke des Anhängers nach hinten bzw. zur Seite gekippt

werden.

Gekippte Ladefläche gegen Herabsinken sichern, z. B. durch einen Holzbalken oder eine wm-meyer®-Kipperstütze (Zubehör). Auf dieser Zeichnung findet sich rechts neben dem Holzbalken eine Eins.

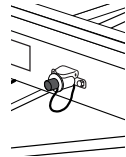


Abdeckung der Batterie öffnen.

Ladegerät gemäß der mit diesem mitgelieferten Anleitung an die Batterie anschließen.

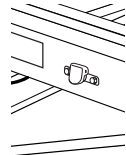


Anschließen des Ladesteckers an ein 12-Volt-Ladegerät



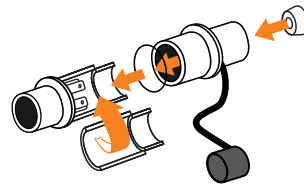
Oben: Anschluß für Ladegerät am vorderen Ende des Chassis, Stecker im Anschluß

Stecker aus dem Anschluß am Anhänger ziehen.



Oben: Anschluß für Ladegerät, Stecker abgezogen

Stecker auseinanderschrauben, wie auf dieser Zeichnung zu sehen:



Links unten sehen Sie das Vorderende des Steckers, in der Mitte einen dünnen Gummiring, rechts oben das Hinterende des Steckers. Die geraden Pfeile, die von rechts oben nach links unten weisen, bezeichnen die Einführungsrichtung des Ladekabels.

Kabelenden der in einer Leitung zusammengefaßten Ladekabel durch das hintere Steckerelement ziehen.

Gummiring vom Stecker abrollen.

Kabelenden der in einer Leitung zusammengefaßten Ladekabel durch den Gummiring ziehen.

Vorderende des Steckers öffnen. Auf dem Foto sehen Sie drei Pins. Links: +. Rechts: -. Oben ist ein kleinerer Pin zu erkennen.



Pluspolleitungsklemme (rot) an die Seite mit der Markierung „+“ bzw. der Beschriftung „15/30“ anklemmen.

Minuspolleitungsklemme (schwarz) an die Seite mit

der Markierung „-“ bzw. der Beschriftung „31“ anklemmen.

Die Klemme für den dritten Pin (Beschriftung: „82“, kleiner Pin oben) bleibt frei.

Vorderende des Steckers schließen und Gummiring wieder bis zum Anschlag auf den Stecker schieben.

Steckerelemente wieder zusammenschrauben.

Das Ladegerät läßt sich jetzt über den Ladestecker anschließen.

Batterie mit dem Ladegerät laden.

Nach vollständiger Ladung der Batterie Ladegerät entfernen.

Batterieabdeckung wieder schließen.

Ladefläche absenken.

Laden über separaten Ladestecker

Anhängerelektrik vom Zugfahrzeug trennen.

Mitgelieferten Ladestecker an das Ladegerät anschließen.

Batterie mit dem Ladegerät laden.

19. Autotransporter KHL

Hinweis

Die folgenden Ausführungen betreffen alle kippbaren Autotransporter KHL, KHL Blue Dream, KHL Phantasy in White, KHL Racing Green und KHL Red and Restless.

Leuchenträger



Alle KHL sind mit klappbaren, durch Spiralfedern gehaltene Leuchenträger jeweils links und rechts am hinteren Ende der mit Aluminiumriffelblech belegten Standschienen ausgestattet. Um mit einem Auto auf die Standschienen auffahren zu können, müssen die Leuchenträger vom Anhänger weg nach außen geklappt werden. Befindet sich das Auto auf den Standschienen und ist gesichert, sind die Leuchenträger wieder in ihren Fahrtzustand zurückzuklappen. Sie werden in diesem durch die Spiralfedern gehalten und bedürfen keiner weiteren Sicherung.

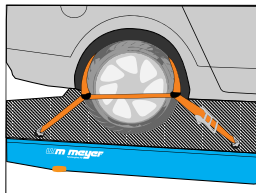


Nummernschildhalter



Ehe Sie auf den gekippten Anhänger ein Fahrzeug fahren bzw. vom gekippten Anhänger ein solches herunter, muß ein in Fahrtposition arretierter Nummernschildhalter am Ende des Anhängers nach unten geklappt werden. Ansonsten kann es zu einer Beschädigung des Nummernschildhalters oder auch des auf bzw. abzuladenden Fahrzeugs kommen. Ziehen Sie den an der linken Vorderseite des Nummernschildhalters montierten Federriegel nach rechts, bis sich der Nummernschildhalter nach hinten in Richtung Anhängervorderseite wegklappen läßt. Um den Nummernschildhalter wieder in Fahrtrichtung zu arretieren, verfahren Sie umgekehrt.

Verwendung der Radsicherungsgurte



20. Motorradanhänger Mot



Warnung

Be- und Entladen nur, wenn der Anhänger an ein Zugfahrzeug angekuppelt ist. Wir empfehlen Ihnen zusätzlich die Verwendung von Heckschiebestützen, die wir optional für den Mot anbieten.

Der Mot kann für den Transport von einem oder zwei Motorrädern verwendet werden, deren Bereifung zwischen 10" und 19" liegen muß. Der Anhänger ist nicht für die Verladung und Beförderung von Motorrädern mit Beiwagen, Autos, Quads, Minitraktoren oder anderen Fahrzeugen geeignet.



Die Beladung des Mot darf nur mit Hilfe einer wmmeyer®-Motorradanhangerauffahrschiene erfolgen. So sie zur Serienausstattung gehört, ist sie mittig auf dem Anhänger montiert. Durch Lösen der Flügelschraube können Sie die Auffahrschiene aus ihrer Transportverankerung herausheben. Hängen Sie sie anschließend sicher in der Führungsleiste am Ende der Ladefläche ein, und zwar so, daß Sie das Motor-

rad gerade in die für es vorgesehene Haltevorrichtung schieben können.

Nicht auf dem Motorrad sitzend die Auffahrschiene hochfahren, sondern mit den Händen beide Griffe des Motorradlenkers umfassen und das Motorrad vorsichtig – es besteht Kipp- und Abrutschgefahr – die Rampe hochschieben, indem Sie seitlich neben dem Motorrad hergehen. Dabei müssen Sie, wenn Sie das obere Ende der Rampe erreicht haben, auf die geschlossene Ladefläche des Mot steigen, um das Motorrad in seine endgültige Standposition schieben zu können. Betreten Sie nicht die Kotflügel.

Besonders große und schwere Motorräder zu zweit hochschieben.

Motorradanhänger der Modellreihe Mot sind mit zwei verzinkten Motorradständern nach Art einer Wippe lieferbar. Die Skizzen erläutern deren Funktionsweise.



Bitte beachten Sie, daß das Motorrad zusätzlich mit Zurrgurten zu sichern ist, selbstverständlich auch dann, wenn Sie sich statt für die Wippe für herkömmliche Standschienen mit Bügel entschieden haben (s.

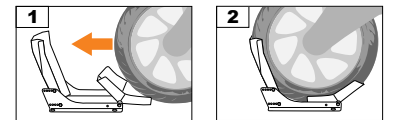
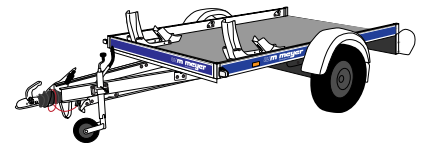


Foto rechte Spalte unten links).

Die Zurrgurte, die Sie in unserem Onlineshop www.ersatzteile-anhaenger.eu erwerben können – bitte Herstellerbetriebsanleitungen beachten –, müssen an den V2A-Befestigungspunkten arretiert werden, von denen jeder Mot serienmäßig sechs Stück aufweist, zwei vorne, zwei rechts und zwei links (s. Foto unten rechts). Durch Lösen beider im Foto rechts unten zu sehender Schrauben können Sie den Befestigungspunkt in seiner Halterungssicke verschieben. Wenn sich der Befestigungspunkt nun an der neuen Wunschposition befindet, arretieren Sie ihn erneut, indem Sie die Schrauben wieder festziehen.



21. Senkliftanhänger



Warnung

Allgemeines

Diese Absätze betreffen sämtliche Anhänger mit hydraulischer Absenkeinrichtung.



Diese Warn- und Sicherheitshinweise sind unbedingt zu befolgen. Nichtbeachtung kann zu Personenschäden sowie zum Versagen der Absenkvorrichtung und zu Schäden am Fahrzeug führen. Jegliche Veränderung der hydraulischen Absenkeinrichtung führt zum Erlöschen der Gewährleistungsansprüche.

Der Behälter der hydraulischen Handpumpe ist mit Hydrauliköl HLP 22 gefüllt. (Genauere Informationen zu diesem Öl finden Sie in Kapitel 18.)

Alle Fahrzeuge sind mit Sicherheitsventilen an den Stempeln der Hydraulikanlage ausgerüstet. Die Sicherheitsventile dürfen weder entfernt noch verändert werden. Dies gilt grundsätzlich auch für die gesamte

Absenkeinrichtung.

Absenken nur auf fester, ebener Fläche und dabei unbedingt auf Standsicherheit achten.



Der Aufenthalt im Gefahrenbereich, d. h. unter der Brücke bzw. dem Anhänger, ist lebensgefährlich und daher verboten.

Die Bedienung bzw. Wartung durch unerfahrene und / oder nicht eingewiesene Personen ist verboten.

Die Schmiernippel der Absenkzylinder regelmäßig überprüfen und abschmieren.



Anhänger nicht in abgesenktem Zustand bewegen.

Laden der Batterie

Elektrisch-hydraulische Absenkeinrichtungen sind nicht serienmäßig, sondern optional. Verfügen Sie über die serienmäßige Ausstattung mit einer manuellen Absenkeinrichtung, dann treffen die Ausführungen in diesem Kapitel nicht auf Ihren Anhänger zu.

Bitte beachten Sie den Abschnitt „Laden mit 12-Volt-Autobatterieladegerät / Laden direkt an der Batterie“ im Unterkapitel „Laden der Batterie bei elektrisch betriebener Kippbrücke“ des Kapitels 18.

Senkliftanhänger sind nicht mit einem Ladestecker ausgerüstet. Das Aufladen der Batterie erfolgt also direkt über diese.

Verkaufsanhänger VK

Absenken

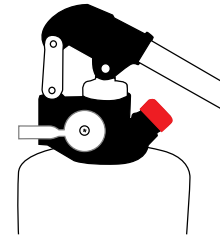
Stützrad so arretieren, daß ein gleichmäßiges Absenken des Anhängers in der Waagrechten gewährleistet ist.

Pumpenventil (Hebel) nach links drehen.

Pumpen, bis leichter Druck aufgebaut worden ist.

Die Sicherheitsventile werden automatisch geöffnet.

Das Fahrzeug senkt sich.



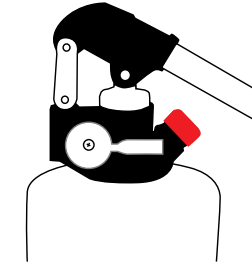
Anheben

Tür und Verkaufsklappe(n) schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.

Pumpenventil (Hebel) nach rechts drehen.

Pumpen, bis das Fahrzeug in Fahrstellung angehoben ist.

Eventuell Stützrad ablassen.



AZSL und MSL



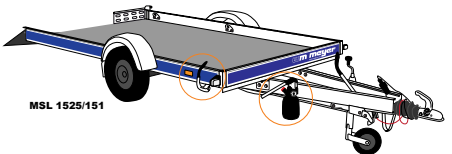
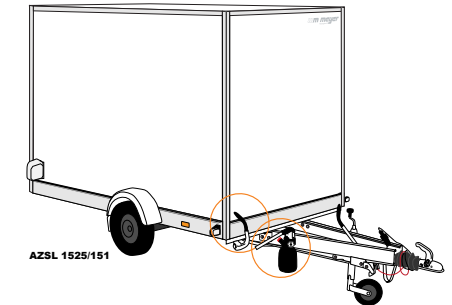
Hinweis

Allgemeines

AZSL und MSL sind absenkbare Einachsanhänger. Sie verfügen über einen manuellen hydraulischen Absenkmechanismus. Um diesen zu aktivieren, sind drei Bedienungseinheiten nötig: erstens der Absenkhebel am Chassis sowie zweitens das Drehventil und drittens die Pumpstange, beide Teil des Hydraulikzylinders.

Bei AZSL und MSL ist der Absenkhebel an unterschiedlichen Stellen montiert. Beim AZSL befindet er

sich in Fahrtrichtung rechts vorne an der Stirnwand (s. obere Zeichnung unten), beim MSL am vorderen Ende der rechten Seitenwand (s. untere Zeichnung unten). Der Hydraulikzylinder ist jeweils am rechten Deichselholm nahe dem Anhängeraufbau montiert.

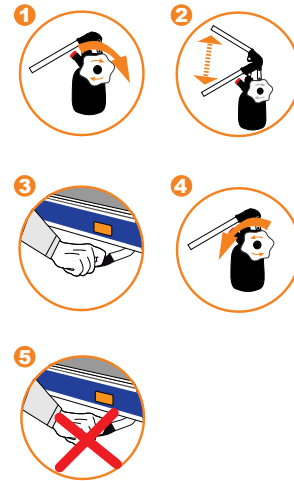
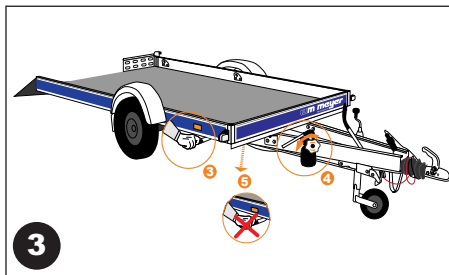
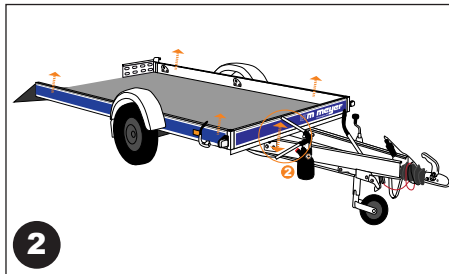
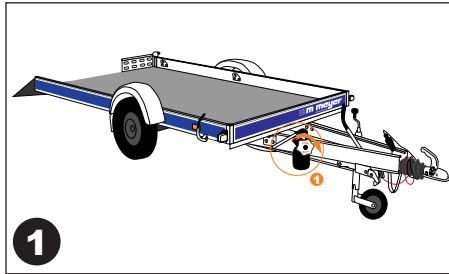


Im folgenden werden Absenken und Anheben an Hand des MSL veranschaulicht. Die Bedienungsweise des AZSL ist identisch.

Zunächst eine Darstellung am gesamten Anhänger, danach die einzelnen Schritte am Sicherungshebel, dem Drehventil und der Pumpstange in Vergrößerung.

Absenken

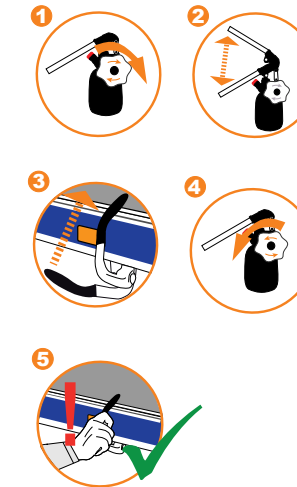
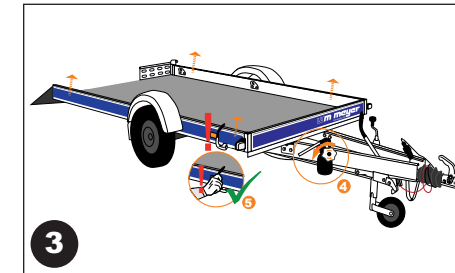
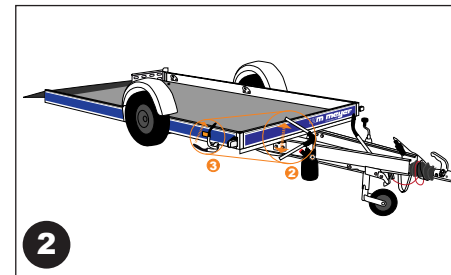
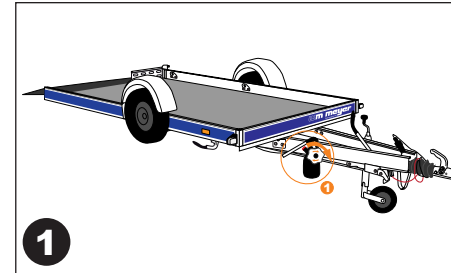
1. Drehventil an der Pumpe durch Rechtsdrehen schließen.
2. Pumpen, bis Druck aufgebaut ist und Anhänger sich hebt.
3. Sicherungshebel ziehen und gezogen halten.
4. Drehventil an der Pumpe durch Linksdrehen öffnen (Senkgeschwindigkeit kann durch Stellung des Drehventils reguliert werden).
5. Beim Senkvorgang Sicherungshebel loslassen.
6. Anhänger komplett absenken.



Anheben

1. Drehventil an der Pumpe durch Rechtsdrehen schließen.
2. Pumpen, bis sich der Anhänger in Fahrtstellung befindet.
3. Sicherungshebel rastet ein (Klickgeräusch).
4. Drehventil an der Pumpe durch Linksdrehen öffnen. Hydraulikanlage wird entlastet.
5. Prüfen, dass Sicherungshebel sich nicht mehr

bewegen lässt. Die Ladefläche ist dann mechanisch verriegelt.



Auf allen MSL und AZSL finden Sie folgenden Aufkle-

ber, der das richtige Vorgehen beim Absenken bzw. Anheben des Anhängers mit Hilfe der Ihnen bereits bekannten kreisrunden Ausschnittszeichnungen veranschaulicht:



22. Baumaschinenanhänger

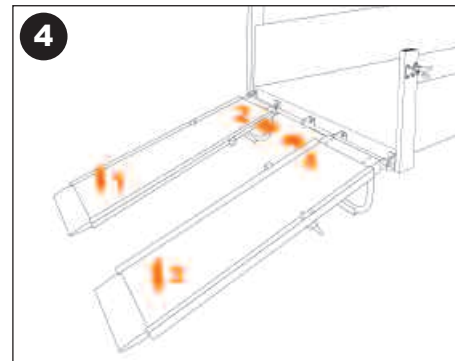
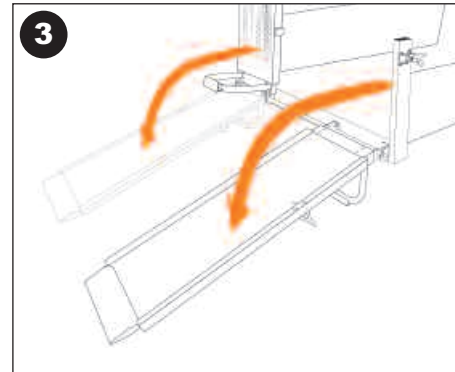
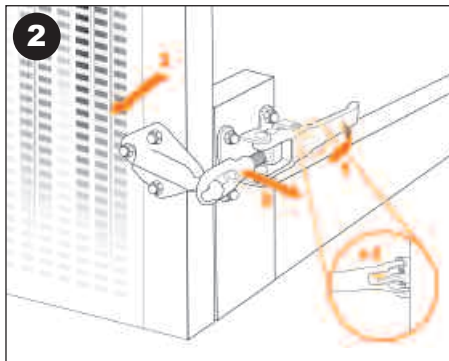
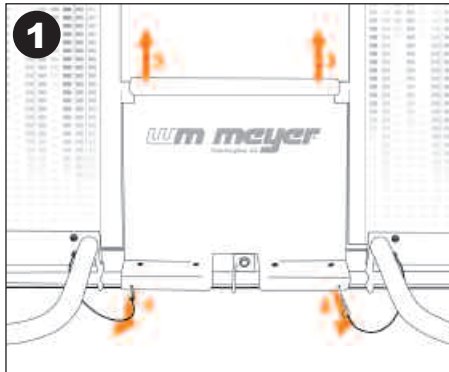
Sämtliche Baumaschinenanhänger (früher Minibageranhänger) der Modellreihe MB sind heckseitig mit nicht abnehmbaren, im rechten Winkel zur Fahrtrichtung verschiebbaren Auffahrschienen ausgerüstet. Diese sind in der in den folgenden Zeichnungen illustrierten Weise zu bedienen. Zusätzliche Heckstützen sind nicht erforderlich, da die Auffahrschienen bereits über eine Zwangsunterstützung verfügen.



Warnung



Schnell herunterklappende Auffahrschienen können in ihrem Fallweg stehende Personen erheblich verletzen. Bedienen Sie die Auffahrschienen daher stets von den Anhängeraußenseiten, und lassen Sie die Auffahrschienen gefühlvoll auf den Boden ab. Bedenken Sie, daß die Auffahrschienen schwer sind, und greifen Sie sie daher immer fest mit beiden Händen.



23. Kühl- und Tiefkühlkoffernanhänger



Hinweis

AZKF

Die Kühlkoffernanhänger der Modellreihe AZKF sind ausschließlich für den Transport verpackter Ware konzipiert, die nicht tiefgefroren werden muß.

Werkseitig bieten wir den AZKF nicht als Tiefkühlkoffernanhänger an und übernehmen auch keinerlei Haftung, wenn durch eine von anderen eingebaute Tiefkühlmaschine Schäden am Anhänger auftreten bzw. nicht die gewünschten Innentemperaturen erreicht werden.

AZK und AZKHLC

AZK und z. T. auch AZKHLC werden wahlweise mit einem Aufbau aus 60 mm und aus 100 mm starken Platten angeboten. Dazu können Sie zwischen vier Kühlmaschinen wählen. Je nachdem, wie Sie Ihren Anhänger zusammenstellen, eignet sich dieser ausschließlich für (Tief)Kühl- bzw. sowohl für (Tief)Kühl-

als auch für Gefriertransporte.

Alle AZK und AZKHLC können mit unverpackten Lebensmitteln beladen werden, da sämtliche Oberflächen im Inneren des Anhängers lebensmittelecht sind und sich hygienisch reinigen lassen.

Wenn Sie mit Ihrem AZK oder AZKHLC Schweinehälften transportieren und diese an Rohrbahnen an der Decke des Fahrzeugs aufhängen möchten, so müssen diese Rohrbahnen sofort bei der Bestellung des Anhängers mitgeordert werden. Nur dann ist der Aufbau Ihres Anhängers zusätzlich verstärkt und um 20 cm innen erhöht, so daß darin ausreichend Platz vorhanden ist und die Stabilität des Fahrzeugs auch bei voller Ausladung nicht beeinträchtigt wird.

Beschädigungen, die durch den nachträglichen Einbau eines Fleischgehänges durch den Kunden bzw. einen von ihm beauftragten Dritten entstehen, begründen keinerlei Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche.



Bitte beachten Sie: Pro Quadratmeter Dachfläche darf die Belastung durch an Rohrbahnen gehängte Ware 220 kg nicht überschreiten.



Vorsicht

Schwerlaststützen

Unsere AZKF sind serienmäßig mit vier Schwerlaststützen ausgerüstet. Je eine ist in Fahrtrichtung vorne am rechten bzw. linken Deichselholm montiert sowie rechts und links neben dem Heckportal.

Unten sehen Sie zwei Aufnahmen einer am linken Deichselholm montierten Schwerlaststütze. Das linke Foto zeigt diese arretiert und in Fahrtrichtung, das rechte abgelassen und gegen Verrutschen gesichert.

Links sehen Sie oberhalb der Stützenhalterung einen durch eine entsprechende Bohrung in der Schwerlaststütze durchgeführten Rohrklopstecker, dessen Oberteil nach vorne geklappt ist, wodurch der Stecker seine Sicherungsfunktion optimal erfüllt. Unterhalb der Schwerlaststützenhalterung sehen Sie eine Griff-



mutter, einem Flugzeugpropeller ähnlich, die entlang dem in die Schwerlaststütze eingefrästen Gewinde bis zum Anschlag nach oben gedreht ist, so daß die Stütze voll-

ständig arretiert ist und sich nicht mehr bewegen kann.

Um die Schwerlaststütze abzulassen, drehen Sie zunächst die Griffmutter ein wenig nach unten, und lösen Sie dann mit der einen Hand den Rohrklappstecker, indem Sie dessen Oberteil umklappen und den gesamten Stecker aus der Schwerlaststütze herausziehen. Um zu verhindern, daß die Schwerlaststütze anschließend nach unten fällt, halten Sie diese mit der anderen Hand fest, während Sie den Rohrklappstecker wie dargestellt entfernen. Lassen Sie dann die Schwerlaststütze langsam ab, bis sie auf dem Boden aufkommt. Um die Schwerlaststütze gegen Verrutschen zu sichern, drehen Sie nun die Griffmutter nach oben, bis sie die Schwerlaststützenhalterung erreicht. Sie können anschließend den Rohrklappstecker mit seinem Längsteil von oben in die Schwerlaststütze einführen und dann das Oberteil des Steckers umklappen, so daß dieser gewissermaßen an der Schwerlaststütze angeklemt ist. Auf diese Weise ist der Rohrklappstecker aufgeräumt und gegen Verlieren gesichert.

Um die Schwerlaststützen in Fahrtposition zu arretieren, drehen Sie zunächst die Griffmutter ganz nach unten, ziehen Sie dann die Schwerlaststütze so weit nach oben, daß die Bohrung für den Rohrklappstek-

ker zur Gänze über der Schwerlaststützenhalterung sichtbar wird, führen Sie den Rohrklappstecker durch die Bohrung, und klappen Sie dessen Oberteil um. Drehen Sie anschließend die Griffmutter so weit nach oben, daß die Stütze vollständig arretiert ist und sich nicht mehr bewegen kann.



Vorsicht

Klappkurbelstützen

Unsere (Tief)Kühlkoffernhänger AZK sind serienmäßig mit vier Klappkurbelstützen ausgerüstet, und zwar an den vier unteren Ecken des (Tief)Kühlaufbaus. Die beiden Fotos in der rechten Spalte zeigen die rechte hintere Klappkurbelstütze, und zwar einmal arretiert und in Fahrtposition, einmal dagegen abgelassen und gegen Verrutschen gesichert. Die Klappkurbelstütze wird mittels eines Sicherungssteckers, der mit einer Kette am Dreharm der Klappkurbelstütze befestigt ist, in der gewünschten Position gehalten und gesichert. Zum Lieferumfang gehört ebenfalls eine Kurbel, die Sie auf der nächsten Seite sehen können.

Der Dreharm der Klappkurbelstütze verfügt über vier Löcher, die sich im Abstand von jeweils 90° um jene gruppieren. Entsprechend weist auch der Halter, der



am Anhänger montiert ist, vier passende Löcher auf. Um die Klappkurbelstütze herunterzulassen, ziehen Sie den Sicherungsstecker in vertikaler Richtung nach oben aus seiner Arretierungsposition heraus. Halten Sie gleichzeitig mit der anderen Hand die Klappkurbelstütze fest, damit diese nicht unkontrolliert nach unten schwenken kann. Drehen Sie stattdessen die Klappkurbelstütze vorsichtig um 90° nach unten, so daß das Loch oben am Dreharm genau über dem Loch des Halters liegt. Schieben Sie dann den Sicherungsstecker in vertikaler Richtung nach unten so weit durch die Löcher am Dreharm bzw. an



dessen Halter hindurch, daß der Sicherungsstecker am gegenüberliegenden Ende des Dreharms wieder austritt und nicht weiter nach unten bewegt werden kann.

Setzen Sie anschließend die Kurbel auf der Sechskantschraube am oberen Ende der Klappkurbelstütze auf, und lassen Sie dann durch kontinuierliche Rechtsdrehung der Kurbel den unteren, inneren Teil der Klappkurbelstütze so weit nach unten ab, daß er sicher auf dem Boden zum Aufliegen kommt.

Um die Klappkurbelstütze hochzudrehen und in Fahrtposition zu arretieren, kurbeln Sie zunächst den unteren, inneren Teil der Klappkurbelstütze durch kontinuierliche Linksdrehung der Kurbel bis zum Anschlag nach oben. Ziehen Sie dann den Sicherungsstecker in vertikaler Richtung nach oben aus seiner Arretierungsposition heraus, während Sie gleichzeitig die Klappkurbelstütze festhalten. Schwenken Sie dann die Klappkurbelstütze in Richtung der Achsen um 90° nach oben, bis das Loch oben am Dreharm genau über dem Loch des Halters liegt. Schieben Sie dann den Sicherungsstecker in vertikaler Richtung nach unten so weit durch die Löcher am Dreharm

bzw. an dessen Halter hindurch, daß der Sicherungsstecker am gegenüberliegenden Ende des Dreharms wieder austritt und nicht weiter nach unten bewegt werden kann.



Arretieren Sie Klappkurbelstützen niemals so, daß sie über das Anhängerende hinausragen, gleich ob nach vorne oder hinten. Denn dadurch entstünde ein unnötiges Verletzungsrisiko.

Grundsätzliches zum Verwenden von Schwerlast- und Klappkurbelstützen



Die Stützen dienen dem sicheren Stand des nicht bewegten, vor allem des abgekuppelten Anhängers. Sie sind daher grundsätzlich zu verwenden, wenn Sie Ihren Anhänger benutzen und dieser steht bzw. sogar abgekuppelt ist. Besonders wichtig ist der Einsatz der Schwerlaststützen bei einachsigen Anhängern, da diese im abgekuppelten Zustand bei entsprechender Belastung ihres Hecks dazu neigen, nach hinten zu

kippen.



Achten Sie darauf, daß Sie bei der Bedienung der Stütze niemals Ihre Füße unter diese stellen. Sollte Ihnen nämlich die Stütze entgleiten, könnte sie erhebliche Verletzungen hervorrufen.



Der Fuß der Stütze muß den Boden flächig berühren und darf nicht einsinken können. Sorgen Sie, um dies zu gewährleisten, für einen ebenen, sicheren Stand der Stütze.



Verwenden Sie die Stützen nicht, um die Ladefläche des Anhängers zu neigen oder den Anhänger gleichsam aufzubocken, z. B. für einen Reifenwechsel. Eventuell auftretende Spannungen könnten nämlich Ihren Anhänger beschädigen. Wenn Sie Ihren Anhänger neigen wollen, nutzen Sie das Stützrad, bzw. verändern Sie bei nicht völlig ebenem Untergrund die Standposition Ihres Anhängers.



Fahren Sie nie mit teilweise oder gar ganz abgelassenen Stützen los.



Schwerlaststützen finden Sie serienmäßig auch an unseren Bauwagen BW. Überdies sind sie auch optional für eine Reihe weiterer Anhänger lieferbar. Ihre korrekte Bedienung und Verwendung entsprechen immer dem, was hier dargestellt ist.

Je eine Klappkurbelstütze gehört auch zum serienmäßigen Lieferumfang der Hochlader HLC ab 5.105 mm Innenlänge. Außerdem bieten wir sie für viele Anhänger gegen Aufpreis als Zubehör an. Die korrekte Bedienung / Verwendung der Klappkurbelstützen entspricht stets dem, was hier dargestellt ist.



Hinweis

Notentriegelung

Sowohl die Kühlkoffern Anhänger AZKF als auch die Kühl- und Tiefkühlkoffern Anhänger AZK und AZKHLC sind mit einer Notentriegelung ausgestattet, die es

ermöglicht, das Innere eines geschlossenen und verriegelten Anhängers zu verlassen.

Das Foto links zeigt den Kühlzellenverschluß des AZKF, wie er sich einem hinter dem Anhänger stehenden Betrachter darbietet, wenn die Türen des Fahrzeugs geschlossen sind. Durch Rechtsdrehung läßt sich die Tür öffnen, durch Linksdrehung schließen.



Auf dem zweiten Foto sehen Sie den Kühlzellenverschluß von der anderen Seite, die dem Inneren des Anhängers zugewendet ist. Die per Kabelbinder am Hebel befestigten Schlüssel müssen zum Einsatz des Anhängers natürlich abgenommen werden. Auf dem grünen Drehpunkt des Kühlzellenverschlusses sehen Sie einen doppelseitigen Pfeil, der die beiden möglichen Bewegungsrichtungen des Hebels verdeutlicht. Auch hier gilt: Durch Rechtsdrehung läßt sich die Tür öffnen, durch Linksdrehung schließen.



Diese Notentriegelung funktioniert auch dann, wenn der Anhänger von außen mit einem Schlüssel abgesperrt worden ist.

Der AZK ist mit zwei Drehstangenverschlüssen aus-

gerüstet. Auf diesem Foto des teilgeöffneten Hecks eines AZK sehen Sie den linken Drehstangenverschluß nahe der Mitte des Anhängers. Deutlich zu erkennen ist der nach links weisende Griff.



Im Inneren des AZK befindet sich auf dem in Fahrtrichtung rechten Türflügel eine Notentriegelung (s. Foto links).



Die obere, bandartige Komponente wird nur montiert, wenn Sie sich für die Option Fleischgehänge entscheiden. Sie schützt die darunter befindliche eigent-

liche Notentriegelung vor Beschädigung und unbeabsichtigter Öffnung durch sich bewegende Tierhälften.

Die Notentriegelung wird aktiviert, sobald Sie von oben kraftvoll und kontinuierlich auf den runden Druckknopf drücken, bis der Drehstangenverschluß außen am Anhänger aufspringt. Durch weiteres kräftiges Drücken gegen den rechten Türflügel können

Sie diesen öffnen. Die Notentriegelung funktioniert nur, solange der Anhänger nicht von außen mit einem Schlüssel abgesperrt worden ist.



Hinweis

Kühlmaschine



Die von uns verbauten Kühlmaschinen sind keine wm-meyer®-Produkte, sondern stammen von Fremdherstellern. Daher erhalten Sie zu jedem AZKF, AZK bzw. AZKHLC eine separate Kühlmaschinenbetriebsanleitung. Lesen Sie diese aufmerksam durch, ehe Sie Ihren Anhänger bzw. dessen Kühlmaschine in Betrieb nehmen. Die darin enthaltenen Vorschriften sind unbedingt einzuhalten.

Falls die Kühlmaschine eine Störung aufweist, wenden Sie sich bitte telefonisch an den Kundenservice des Kühlmaschinenherstellers. Sie finden die entsprechende Telefonnummer sowohl in der Kühlmaschinenbetriebsanleitung als auch an der in Anhängerfahrtrichtung linken Seite der Kühlmaschine, dort auf einem gut sichtbaren Aufkleber.

Läßt sich das Problem nicht telefonisch klären, dann kontaktiert der Kühlmaschinenhersteller ggf. einen Kältetechniker in Ihrer Nähe, der sich um Ihre Kühlmaschine kümmert. Je nach Alter des Anhängers bzw. der Kühlmaschine bzw. der Art der Störung kann es sich dabei um eine Gewährleistungsmaßnahme handeln oder aber um eine von Ihnen eventuell selbst zu tragende Dienstleistung.



Die von uns montierten Kühlmaschinen funktionieren nur, solange ihnen Strom zugeführt wird (230 V Wechselstrom). Das ist bei einem Serienfahrzeug ausschließlich dann der Fall, wenn dieses steht und an eine externe Stromquelle angeschlossen ist.



Bedenken Sie daher, daß sich die Kühlmaschinen, die wir verbauen, nicht dafür eignen, empfindliche Ware auf längeren Strecken gekühlt bzw. gefroren zu halten.

Ist es wichtig, Ware gekühlt oder gefroren zu transportieren, so kann dies im Anhänger ohne Gefährdung der gesetzlich vorgeschriebenen Kältekette nur

über kürzere Strecken erfolgen. Entscheidend dabei ist, daß Sie vor dem Einsatz Ihren Anhänger ausreichend vorkühlen und auch die zu transportierende Ware kühlen. Wie lange vorzukühlen ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab, z. B. von der Umgebungstemperatur und der Temperatur der zu befördernden Ware. Gefroren zu haltende Ware darf nicht erst im Anhänger gefroren werden, sondern muß bereits in diesem Zustand in das Fahrzeug geladen werden.

Alternativ können Sie die zu kühlende bzw. gefroren zu haltende Ware erst dann in den Anhänger legen, wenn dieser sicher steht, mit einer externen Stromquelle verbunden ist und bereits die für Ihre Zwecke erforderliche Innentemperatur erreicht hat.

Wenn Sie hingegen Ware transportieren, die auch ungekühlt befördert werden kann, z. B. Wasser in Glasflaschen, dann bedarf es keiner Vorkühlung des Anhängers. An Ihrem Ziel angekommen, verbinden Sie das Fahrzeug mit einer externen Stromquelle. Dann wird Ihre Ware vor Ort im Inneren des Anhängers durch die montierte Kühlmaschine gekühlt. Bedenken Sie, daß es eine gewisse Zeit dauert, bis die Ware die gewünschte Temperatur erreicht hat.

Dank der bewährten guten Isolation seines Aufbaus aus

wm-meyer®-Sandwichpolyesterplatten wird ein wm-meyer®-Kühl- bzw. -Tiefkühlanhänger, dessen Inneres herabgekühlt worden ist, die Kälte in seinem Inneren für eine gewisse Zeit speichern, auch wenn die Kühlmaschine nicht mehr läuft. Allerdings beeinflussen zahlreiche Faktoren, beispielsweise die Außentemperatur oder der Grad der direkten Sonneneinstrahlung, wie lange dieser Zeitraum ist. Achten Sie grundsätzlich – auch bei laufender Kühlmaschine – darauf, Ihren Anhänger möglichst im Schatten zu parken und dort die Kühlmaschine zu betreiben.



Bei Betrieb der Kühlmaschine müssen die Türen des Anhängers soweit wie möglich geschlossen gehalten werden. Wenn Sie ein- oder ausladen, achten Sie darauf, daß Sie den Anhänger rasch wieder schließen. Bleiben die Türen nämlich längere Zeit offen, besteht die Gefahr, daß aufgrund der von außen eindringenden Luftfeuchtigkeit der ins Anhängerinnere hineinragende Teil der Kühlmaschine (Verdampfer) vereist.



Wir bieten für die Koffernanhänger AZKF, AZK und AZKHLHC keinen Generator als Zusatzoption an. Ein solcher wird von manchen montiert, und zwar auf der Deichsel, um einen Betrieb der Kühlmaschine beim Fahren bzw. bei Fehlen einer externen Stromquelle zu ermöglichen. Wir raten jedoch davon ab, einen Generator zu verbauen. Denn dadurch kann es zu unzulässigen Veränderungen an unseren geprüften Deichseln, zu einer Überschreitung der erlaubten Stützlast oder gar zu einer Beschädigung des Anhängers kommen. Zudem mag bei Fahrten durch Kurven oder durch Gelände mit starken Gefälleschwankungen eine Unterbrechung der Treibstoffversorgung des Generators eintreten. Dadurch fällt eventuell, ohne daß Sie es merken, die Kühlung aus, und Ihre Ware kann verderben.



Die Kühlmaschine ist so hoch montiert, daß Sie sie gegebenenfalls nicht bequem erreichen können, um sie zu bedienen. Steigen Sie jedoch nicht auf die Deichsel, um es sich leichter zu machen. Denn dadurch laufen Sie Gefahr zu stürzen. Verwenden Sie statt-

dessen eine Leiter oder eine andere stabile Aufstiegs- hilfe.

Daß die Kühlmaschine so hoch montiert ist, liegt daran, daß kalte Luft nach unten sinkt, diese also möglichst weit oben in das Anhängerinnere eintreten soll, um eine möglichst gleichmäßige Abkühlung des Innenvolumens zu erreichen.

Luftzirkulation

Ihre Ware muß einen Abstand zu den Wänden und zur Decke des Anhängers einhalten. So wird eine ausreichende Luftzirkulation gewährleistet. Unsere Empfehlungen:

- Abstand zu den Seitenwänden: ca. 230 mm
- Abstand zur Stirnwand: ca. 230 mm
- Abstand zur Decke: ca. 100 mm

Dabei handelt es sich jeweils um Mindestwerte. Es schadet nicht, einen größeren Abstand einzuhalten.

Pflege und Reinigung

Bitte befolgen Sie die Anweisungen, die Sie in Kapitel 10 dieser Betriebsanleitung vorfinden.

24. Pferdeanhänger

Hinweis

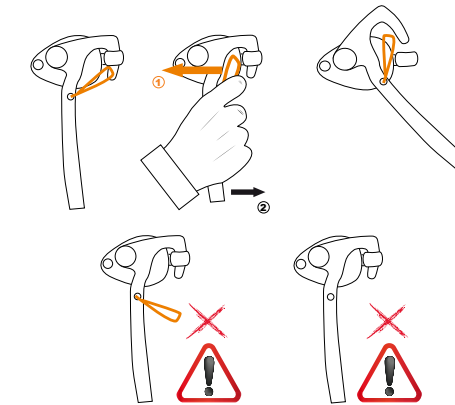
Die folgenden Ausführungen betreffen sämtliche unserer Pferdeanhänger. Es handelt sich um die Modelle Alabama Basic, Alabama Alu, Arizona Basic, Arizona Alu, Montana Basic, Montana Alu, Oklahoma Basic, Oklahoma Alu und Oklahoma Alu Plus.

Öffnen der Heckrampe

Öffnen Sie die Heckrampe des Pferdeanhängers, indem Sie zunächst an deren einer, dann an deren anderer Seite den Winkelhebelverschluss (s. Nummer 1 und 2 in dem Foto unten) betätigen.

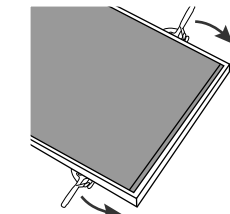


Drücken Sie zu diesem Zweck zunächst die Sicherungsfeder des Winkelhebelverschlusses in Richtung des Punktes, wo der Winkelhebelverschluß an die Heckrampe geschraubt ist. Schwenken Sie dann den Griff des Winkelhebelverschlusses über die Außenkante der Heckrampe hinaus, bis seine Nase aus dem an der jeweiligen seitlichen Bordwand befestigten Haltering herausgeglitten ist. Hier eine Darstellung der korrekten Bedienung des in Fahrtrichtung rechts montierten Winkelhebelverschlusses. Beim links montierten ist spiegelbildlich zu verfahren:



Nach Öffnen beider Winkelhebelverschlüsse ziehen

Sie die Heckrampe ein wenig nach – in Fahrtrichtung – hinten, und schwenken Sie dann beide Winkelhebelverschlüsse so weit in Richtung Heckrampenmitte, daß sie nicht mehr über den seitlichen Rand der Heckrampe hinausstehen. Dadurch wird ein potentielles Verletzungsrisiko für Mensch und Tier eliminiert.



klappen Sie dann die Heckrampe vollständig nach hinten unten auf, so daß sie sicher auf dem Boden aufliegt.

Bitte achten Sie darauf, daß, wenn Sie den Winkelhebelverschluß wieder schließen, die Sicherungsfeder nicht nach unten steht oder gar fehlt. Denn ihre wichtige Funktion, eine unbeabsichtigte Öffnung des Winkelhebelverschlusses zu vermeiden, kann die Sicherungsfeder nur dann erfüllen, wenn sie vorhanden und korrekt positioniert ist (s. Warnhinweise in der zweiten Bildzeile der Zeichnungen in der mittleren

Spalte).



Warnung

Verladen von Pferden über eine Heckrampe

Das Verladen von Pferden, insbesondere von jungen, unerfahrenen, muß in Ruhe und ohne jede Hektik geschehen. Störfaktoren wie z. B. die Anwesenheit nicht zu verladender Pferde sind zu vermeiden.

Zögert ein Pferd beim Verladen, sollte man ihm Zeit lassen, sich das Fahrzeug zu besehen und es zu beriechen.

Das Anhängerinnere muß so hell wie möglich sein. Daher ist vor dem Verladen der Pferde die Servicetür zu öffnen und die Innenbeleuchtung anzuschalten.

Die Heckrampe muß sicher aufliegen und darf sich nicht bewegen, wenn das Pferd sie betritt.

Die Heckrampenverschlüsse an der geöffneten Heckrampe müssen so eingeklappt werden, daß sie völlig unter der Heckrampe verschwinden und daher kein Verletzungsrisiko mehr darstellen (s. Darstellung auf S. 87, rechte Spalte).

Bei Vorhandensein eines Systems höhenverstellbarer Boxenstangen sind diese der Größe des Pferdes entsprechend einzuhängen.

Der Pferdeführer führt das Pferd an einem Strick auf direktem Weg in den Anhänger, und zwar auf dessen in Fahrtrichtung linke Seite. Betritt das Pferd das Fahrzeug, muß der Pferdeführer möglichst schnell vor die vordere Boxenstange (Bruststange) treten.



Die Servicetür (Personentür) des Fahrzeugs in Fahrtrichtung vorne rechts (bei Vorhandensein eines Frontausstiegs für Pferde in Fahrtrichtung links) muß vor dem Verladen geöffnet worden sein.

Eine zweite Person übernimmt unterdessen Sicherungsaufgaben, indem sie seitlich an der Rampe steht und sicherstellt, daß das Pferd nicht ausweicht. Sobald das Pferd vollständig im Anhänger steht, arretiert diese zweite Person die hintere Boxenstange. Dabei ist die Boxenstange mit dem an ihr befestigten Haken zu sichern.



Auf die Wichtigkeit der Arretierung der Boxenstangen vor Fahrtantritt verweist dieser Aufkleber im Anhänger:



Erst danach bindet der Pferdeführer das Pferd an einer Anbindeöse fest, die sich an der Seitenwand befindet.

Das Verladen kann leichter werden, wenn die Trennwand schräg zur Seite gestellt wird, und zwar auf die in Fahrtrichtung rechte Seite. Dadurch empfindet das Pferd möglicherweise weniger Angst; denn es bietet

sich ihm mehr Platz zum Einsteigen. Anschließend wird, nachdem das Pferd sicher im Anhänger steht, die Trennwand von der zweiten Person zurückgeschwenkt und gesichert sowie die hintere Boxenstange arretiert.

Das Öffnen und Schließen der Anhängerheckklappe darf nur von der Seite geschehen, d. h. die öffnende Person muß neben dem Fahrzeug stehen.

Auch bei Leerfahrten sind sämtliche Sicherungsstangen grundsätzlich einzuhängen.

All unsere Pferdeanhänger sind serienmäßig mit einer an der Innenseite der Servicetür montierten Entriegelungsstange aus Edelstahl versehen (s. Foto), mit welcher sich, sollte ein Tier einmal in Panik geraten, die Boxenstangennotentriegelung durch Drehung gegen den Uhrzeigersinn öffnen läßt. Ein dreisprachiger Aufkleber neben der Entriegelungs-



stange erklärt deren Funktionsweise.



Warnung

Entladen von Pferden über eine Heckrampe

Das oben dargestellte Prozedere zum Verladen von Pferden ist prinzipiell in umgekehrter Reihenfolge durchzuführen.

Die zweite Person öffnet die Heckrampe vorsichtig von der Seite.

Der Pferdeführer bindet das Pferd los.

Die zweite Person öffnet die hintere Boxenstange.

Die zweite Person steht neben der geöffneten Rampe, um beim Entladen des Pferdes sicherzustellen, daß dieses nicht zur Seite ausweicht.

Der Pferdeführer führt das Pferd vorsichtig nach hinten aus dem Anhänger.

Kombination Rampe und Tür

Eine Kombination aus Rampe und Tür bieten wir als aufpreispflichtige Option für all unsere Pferde- und Viehanhänger an. Die Verwendung als Rampe entspricht der Darstellung auf den Seiten 87 f.

Soll die Kombination dagegen als Tür nach – in Fahrtrichtung – rechts aufgeschwenkt werden, ist zunächst der linke Winkelhebelverschluss zu öffnen und anschließend der im Querträger links unten arretierte Sicherungsstecker zu entfernen. Dazu zunächst den Sicherungssplint aus dessen unterem Ende ziehen.

Dann den Sicherungsstecker aus seiner Halterung



vertikal nach oben ziehen. Sie können nun mit Hilfe des an der Kombination montierten Griffes diese nach rechts aufschwenken.

25. Viehanhänger

Allgemeines

Bitte beachten Sie die amtlichen Vorschriften zum Verladen, Transportieren und Entladen von Tieren.

Servicetür

Serienmäßig ist jeder unserer Viehanhänger in Fahrtrichtung links mit einer Servicetür ausgestattet, die allein für das Ein- und Aussteigen von Personen konzipiert ist. Diese Tür ist mit zwei Winkelhebelverschlüssen versehen (einem oben, einem unten), die genau so zu bedienen sind wie die Winkelhebelverschlüsse an der Heckrampe (s. Kapitel 24).



Öffnen der Heckrampe

Es gilt das in Kapitel 24 dargestellte Prozedere zum Öffnen der Heckrampe eines Pferdeanhängers.

Treibgitter

Zweck

Wir bieten für sämtliche unserer Viehanhänger die aufpreispflichtige Option eines Aluminiumtreibgitters an. Im aufgeschwenkten Zustand begrenzt dieses die

geöffnete Heckrampe des Anhängers nach links und rechts und erleichtert auf diese Weise das sichere Ein- und Ausladen insbesondere kleinerer Tiere.

Bedienung

Öffnen Sie die Heckrampe des Viehanhängers, und klappen Sie sie vollständig nach hinten unten auf, so daß sie sicher auf dem Boden aufliegt.



Vor sich sehen Sie nun das geschlossene Aluminiumtreibgitter, das aus zwei überlappenden Flügeln mit je sechs Aluquerlatten besteht, von deren jeder an je zwei Scharnieren an der rechten bzw. linken Seitenwand des Anhängers angeschlagen ist. Der in Fahrtrichtung rechte Flügel des Treibgitters ist der der Heckrampe nächstgelegene. Locker verbunden sind beide Treibgitterflügel durch ein am linken, weiter von der Heckrampe entfernten Flügel an dessen von oben aus betrachtet zweiter Aluquerlatte befestigtes

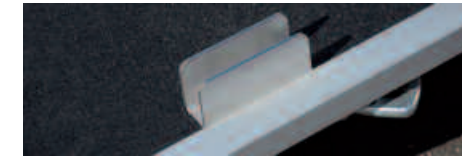
Aluminiumführungsprofil, in dem, wenn das Treibgitter geschlossen ist, ebenfalls die von oben aus gesehene zweite Aluminiumquerlatte des rechten Treibgitterflügels zum Ruhen kommt.



Heben Sie den rechten Treibgitterflügel aus dem Führungsprofil nach oben, und klappen Sie diesen im 90°-Winkel nach hinten rechts heraus. Am der Anhängerseitenwand, an welcher der Treibgitterflügel befestigt ist, abgewandten Ende des Treibgitterflügels befindet sich unter der untersten Querlatte ein ca. 10 cm Meter langer Edelstahlfuß, den Sie, wenn Sie den Treibgitterflügel in der beschriebenen Weise geöffnet haben, von oben in ein am hinteren Ende der Rampe rechts außen befestigtes U-förmiges Halterungsprofil herabsenken (s. Bild rechts oben). Durch dieses wird der Treibgitterflügel in Position gehalten.

Verfahren Sie dann analog mit dem linken Treibgit-

terflügel.



Um das Treibgitter und die Heckrampe zu schließen, vollziehen Sie die zum Öffnen notwendigen Schritte in umgekehrter Reihenfolge, wobei Sie zunächst den linken und dann den rechten Treibgitterflügel zurückschwenken.



Trenngitter

Zweck

Eine weitere Option, die wir gegen Zahlung eines entsprechenden Aufpreises anbieten, ist das Trenngitter aus Aluminium. Dessen Zweck besteht darin, den An-

hänger in zwei Bereiche zu teilen, so daß Sie beispielsweise den einen für Tiertransporte nutzen können und gleichzeitig den anderen, um Sachen zu befördern. Zudem können Sie, auch wenn Sie nur Tiere transportieren wollen, das Trenngitter verwenden, um mit Blick auf die Stützlast des Anhängers bzw. die allgemeine Masseverteilung den den Tieren zur Verfügung stehenden Platz zu verringern. Bitte beachten Sie bei Verwendung des Trenngitters stets unsere Vorgaben zur Stützlast und zur richtigen Masseverteilung (s. Kapitel 6).



Bedienung

Das Trenngitter besteht aus sechs Aluminiumquerlatten, eingefast von zwei Edelstahlprofilen links und rechts. Zum Lieferumfang gehören außerdem vier jeweils 2 m lange Lochleisten aus Edelstahl, von denen zwei an der rechten, zwei an der linken Anhängerinnenwand montiert sind. Soweit möglich und wenn nicht anders vom Kunden gewünscht, werden die

Lochleisten in Fahrtrichtung mittig montiert.

An der in Fahrtrichtung linken Seite des Trenngitters befindet sich auf Höhe der zweiten und fünften Aluquerlatte je ein Arretierzapfen aus Edelstahl, auf der rechten Seite in jeweils derselben Höhe je ein Federriegel aus Stahl.

Um das Trenngitter zu öffnen, ziehen Sie zunächst die beiden Federriegel zurück, und sichern Sie sie gegen ein Zurückgleiten in die Ausgangsposition, indem Sie die an den Federriegeln jeweils vorhandenen kleinen Sicherungszapfen in die dafür vorgesehene Vertiefung in der Mitte des Federriegelbeschlags einrasten lassen (s. links unten). Schwenken Sie dann das Trenngitter nach – in Fahrtrichtung – hinten. Werksseitig wird das Trenngitter so montiert, daß Sie es, wenn Sie es öffnen und im 90°-Winkel ganz bis zur linken Seitenwand schwenken, mit Hilfe der beiden Federriegel in zwei an den Edelstahllochleisten montierten Sicherungslaschen arretieren können. In



diesem Bild sehen Sie das an der Seitenwand arretierte Trenngitter. An der Rampe befindet sich außerdem ein geöffnetes Treibgitter.



Um das Trenngitter komplett aus seiner Verankerung in den beiden Lochleisten zu lösen, ziehen Sie zunächst die beiden Federriegel zurück, und sichern Sie sie gegen ein Zurückgleiten in die Ausgangsposition. Schwenken Sie dann das Trenngitter in Richtung linke Seitenwand, bis sich die jedem Edelstahlarreterzapfen gegenüber am linken Edelstahlumfassungsprofil angeschweißte Sicherungsleiste in einer Position befindet, die es Ihnen ermöglicht, das Trenngitter senkrecht nach oben aus den beiden Lochleisten herauszuheben.

Anschließend können Sie das Trenngitter aus dem Anhänger entfernen oder es an anderer Stelle in den Lochleisten einsetzen. Bitte beachten Sie, daß das

Trenngitter beim Fahren stets arretiert sein muß, gleich ob durch Schließung des Trenngitters im 90°-Winkel zur Fahrtrichtung oder durch Arretierung des Trenngitters in der beschriebenen Weise an der linken Seitenwand.

Lüftungsschieber

Der Lüftungsschieber ist eine Option gegen Aufpreis. Er dient der Zufuhr von Frischluft in den Aufbau des Anhängers. Sie öffnen den Lüftungsschieber, indem



sie die Außenlamellen am an diesen mittig angebrachten Knopf in seitlicher Richtung verschieben. Umgekehrt schließen Sie den Lüftungsschieber, indem Sie die Lamellen am

Knopf bis zum Anschlag in die entgegengesetzte Richtung schieben.

26. Verkaufsfahrzeuge

Ausdrehstützen mit Kurbel

Sämtliche unserer Verkaufsfahrzeuge (Verkaufsanhänger VKE und VK) verfügen an jeder der vier Ecken ihres Aufbaus jeweils über eine Ausdrehstütze, wie sie auf diesem Foto zu sehen ist.



Zum serienmäßigen Lieferumfang gehört bei jedem Verkaufsanhänger auch jeweils eine Kurbel, mit der sich die Ausdrehstütze aus- bzw. einfahren läßt. Auf dem Bild links ist zunächst die eigentliche Ausdrehstütze mit

ihrem gebogenen Fuß zu sehen. Diese Ausdrehstütze ist wiederum an ihrem oberen Ende mit zwei kürzeren Streben verbunden, die ihrerseits an einem Querträger montiert sind, in dessen Mitte eine Sechskantschraube hervorsteht. Auf diese Schraube ist die mitgelieferte Kurbel aufzusetzen. Ist die Ausdrehstütze eingefahren, kann man sie durch Rechtsdrehung der Kurbel ausfahren. Umgekehrt läßt sich die ausgefahrene Stütze durch Linksdrehung einfahren.

Die Ausdrehstützen dienen dem sicheren Stand des nicht bewegten, vor allem des abgekuppelten Anhän-

gers. Sie sind daher grundsätzlich zu verwenden, wenn Sie Ihren Anhänger benutzen und dieser steht bzw. sogar abgekuppelt ist. Besonders wichtig ist der Einsatz der Ausdrehstützen bei einachsigen Verkaufsanhängern, da diese im abgekuppelten Zustand bei entsprechender Belastung ihres Heckes dazu neigen können, nach hinten zu kippen.



Achten Sie darauf, daß Sie bei der Bedienung einer Ausdrehstütze niemals Ihre Füße unter diese stellen. Sollte sie nämlich die Stütze auf einen darunter befindlichen Fuß ausdrehen, könnte sie erhebliche Verletzungen hervorrufen.



Der Fuß der Ausdrehstütze muß den Boden flächig berühren und darf nicht einsinken können. Sorgen Sie, um dies zu gewährleisten, für einen ebenen, sicheren Stand der Ausdrehstütze.



Verwenden Sie die Ausdrehstützen nicht, um die La-

defläche des Anhängers zu neigen oder den Anhänger gleichsam aufzubooken, z. B. für einen Reifenwechsel. Eventuell auftretende Spannungen könnten nämlich Ihren Anhänger beschädigen. Wenn Sie Ihren Anhänger neigen wollen, nutzen Sie das Stützrad, bzw. verändern Sie bei nicht völlig ebenem Untergrund die Standposition Ihres Anhängers.

Einbaugeräte



Sämtliche in unseren Verkaufsfahrzeugen montierten Geräte stammen von Fremdherstellern. Daher erhalten Sie zu jedem derartigen Gerät eine eigene Betriebsanleitung des Fremdherstellers. Lesen Sie diese aufmerksam durch, ehe Sie Ihren Anhänger bzw. die Geräte in Betrieb nehmen. Die in den Fremdherstellere Betriebsanleitungen enthaltenen Vorschriften sind unbedingt einzuhalten.

Gasgeräte

Gasgeräte sind z. B. gasbetriebene Friteusen, Bräter oder Hähnchengrills. Diese dürfen generell nur betrieben werden, wenn die Verkaufsklappe(n) des

Fahrzeugs geöffnet ist / sind. Ein entsprechender Aufkleber findet sich in jedem Verkaufsfahrzeug:



Gasflaschenschrank

Ein Gasflaschenschrank für zwei 11-kg-Gasflaschen ist Serienausstattung in den Verkaufsanhängern VKE Top und VK Profi, und zwar in der Modellvariante Imbiß.

Was die anderen Verkaufsanhänger betrifft, ist es möglich, einen Gasflaschenschrank als Option zu bestellen. Generell optional ist ein hoher Gasflaschenschrank für zwei 33-kg-Gasflaschen.

Damit der Innenraum des Verkaufsfahrzeuges best-

möglich gegen entweichendes Gas, Feuer oder Explosion geschützt ist, verfügt jeder Gasflaschenschrank stets nur über eine Tür nach außen, nicht aber ins Innere des Anhängers. Diese Tür läßt sich mit einem Vierkantschlüssel öffnen bzw. schließen.

Der Gasflaschenschrank ist innen zum Verkaufsraum hin zum Zweck der Hemmung eines eventuell im Gasflaschenschrank entstandenen Feuers mit Stahlblech bzw. mit Aluminium verkleidet. Diese Verkleidung darf nicht entfernt oder beschädigt werden.



Gasflaschen gehören nie zum Lieferumfang eines wm-meyer®-Verkaufsfahrzeuges. Die Installation, der Betrieb sowie auch die Wartung der Gasflaschen liegt in der alleinigen Verantwortung des Eigentümers, Besitzers bzw. Nutzers des Verkaufsfahrzeuges. Maßgeblich ist die DGUV-Vorschrift 79 Verwendung von Flüssiggas (früher bekannt als BGV D34).

Bitte beachten Sie, daß der Gasleitungsdruck nicht in allen Ländern derselbe ist. In Deutschland handelt es sich zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Betriebsanleitung um 50 mbar. Die Serienausstattung Ihres Anhängers entspricht grundsätzlich den deutschen Vorschriften.

In anderen Ländern gelten gegebenenfalls andere Werte. Falls Sie im Ausland Gasflaschen erwerben wollen, vergewissern Sie sich bitte, daß die Regler Ihres Verkaufsfahrzeuges für den Einsatz dieser Flaschen geeignet sind. Eventuell ist es erforderlich, einen Adapter zu verwenden oder die Regler auszutauschen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.



Beide Gasflaschen müssen mit je einem Zurring an den vorgesehenen Zurrpunkten im Gasflaschenschrank befestigt und damit gegen Verrutschen, Um- und Herabfallen gesichert werden.

Werden die Gasgeräte nicht benutzt, insbesondere bei der Fahrt, sind die Gasflaschenventile zu schließen.



ßen, um das Austreten von Gas zu verhindern.

Im Gasflaschenschrank finden Sie einen Aufkleber, der auf diese nötigen Maßnahmen hinweist (s. links unten).

Kühlschränke und -theben sowie Gefrierschränke und -truhen



Die von uns verbauten Kühltheben sind für den Temperaturbereich von ca. +2° C bis ca. +6° C, eine Umgebungstemperatur von +25° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 % ausgelegt. Veränderte Bedingungen wie etwa direkte Sonneneinstrahlung und erhöhter Luftaustausch durch Wind oder Zugluft beeinträchtigen gegebenenfalls die Kühlleistung.

Der Verdampfer Ihrer Kühlthebe muß täglich abgetaut werden.

Kühlschränke und -theben sowie Gefrierschränke und -truhen – wie auch alle anderen in Ihrem Anhänger montierten elektrisch betriebenen Geräte – funktionieren nur, solange ihnen Strom zugeführt wird (230 V Wechselstrom). Das ist bei einem Serienfahr-

zeug ausschließlich dann der Fall, wenn dieses steht und an eine externe Stromquelle angeschlossen ist.

Bedenken Sie daher, daß sich Kühlschränke und -theben sowie Gefrierschränke und -truhen, wie sie in unseren Anhängern verbaut werden, nicht dafür eignen, empfindliche Ware auf längeren Strecken gekühlt bzw. gefroren zu halten. Wir empfehlen daher, die Ware, die Sie verkaufen möchten, erst nach dem Abstellen und Anschließen Ihres Anhängers an eine externe Stromquelle in die jeweiligen Kühl- bzw. Gefriergeräte zu legen. Da diese eine gewisse Zeit benötigen, ehe sie ihre volle Leistung entfalten, empfehlen wir Ihnen außerdem, alle Ware zuvor ausreichend zu kühlen bzw. einzufrieren. Auf die Gewährleistung einer ununterbrochenen Kältekette ist unbedingt zu achten. Das Nachkühlen bereits warm gewordener Ware ist durch eine offene Kühlthebe nicht möglich.



Wir bieten für unsere Verkaufsfahrzeuge keinen Generator als Zusatzoption an. Ein solcher wird von manchen montiert, und zwar auf der Deichsel, um einen Betrieb der Elektrogeräte im Anhängerinneren beim Fahren bzw. bei Fehlen einer externen Stromquelle zu ermöglichen. Wir raten jedoch davon ab,

einen Generator zu verbauen. Denn dadurch kann es zu unzulässigen Veränderungen an unseren geprüften Deichseln, zu einer Überschreitung der erlaubten Stützlast oder gar zu einer Beschädigung des Anhängers kommen. Zudem mag bei Fahrten durch Kurven oder durch Gelände mit starken Gefälleschwankungen eine Unterbrechung der Treibstoffversorgung des Generators eintreten. Dadurch fällt eventuell, ohne daß Sie es merken, die Kühlung aus, und Ihre Ware kann verderben.

Wasser



Wenn in Ihrem Anhänger ein Hygienemodul verbaut ist, dann gehört zu diesem auch eine Wasserversorgung mit je einem Frisch- und einem Abwasserkanister. Um Beschädigungen des Boilers, der Kanister bzw. der Wasserleitungen zu vermeiden, müssen diese unbedingt vor Frost geschützt werden. Das bedeutet u. a., daß das Wasser aus dem Boiler und den Kanistern zu entfernen ist, falls nicht gewährleistet werden kann, daß die Temperatur im Anhänger nie unter 0° C fällt. Dies gilt besonders dann, wenn das Verkaufsfahrzeug längere Zeit ungenutzt bleibt und

in ungeheizter Umgebung steht.

Im Anhänger weist Sie ein Aufkleber auf die Notwendigkeit hin, die Wasserversorgung vor Frost zu schützen:



Hygienevorschriften

Verkaufsfahrzeuge, gleich ob Anhänger oder Aufbauten, die für den Verkauf von Lebensmitteln verwendet werden, unterliegen strengen Hygienevorschriften. Seit 1.1.2006 gilt diesbezüglich unmittelbar europäisches Recht, und zwar insbesondere die folgenden Verordnungen:

- Verordnung EG Nr. 852/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.4.2004 über Le-

bensmittelhygiene in der jeweils geltenden Fassung,

- Verordnung EG Nr. 853/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.4.2004 mit spezifischen Hygienevorschriften für Lebensmittel tierischen Ursprungs in der jeweils geltenden Fassung,
- Verordnung EG Nr. 854/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29.4.2004 mit besonderen Verfahrensvorschriften für die amtliche Überwachung von zum menschlichen Verzehr bestimmten Erzeugnissen tierischen Ursprungs in der jeweils geltenden Fassung,
- Verordnung EG Nr. 2073/2005 der Kommission vom 15.11.2005 über mikrobiologische Kriterien für Lebensmittel in der jeweils geltenden Fassung.

Zusätzlich ist aber auch nationales deutsches Recht zu beachten, und zwar insbesondere die Verordnung vom 8.8.2007 über Anforderungen an die Hygiene beim Herstellen, Behandeln und Inverkehrbringen von Lebensmitteln (Lebensmittelhygiene-Verordnung, LMHV). Alle Angaben zu den hygienerechtlichen Rahmenbedingungen der Nutzung von Verkaufsfahrzeugen erfolgen ohne Gewähr.

Die vorschriftsmäßige Reinigung



Wir weisen darauf hin, daß wir als Hersteller Ihnen ein Produkt liefern, das den lebensmittelrechtlichen Vorgaben entspricht. Insbesondere lassen sich die Oberflächen unserer Fahrzeuge (Wände, Arbeitsflächen, Geräte) leicht reinigen. Allerdings obliegt die korrekte Reinigung allein dem Nutzer. Verstöße gegen Hygienevorschriften, die durch mangelnde Reinigung hervorgerufen werden, begründen daher weder Gewährleistungs- noch Haftungsansprüche. Ebenso begründen Schäden am Anhänger wie etwa Schimmelbildung oder das Aufquellen von Holzplatten, die auf mangelnde oder falsche Reinigung zurückzuführen sind, keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche.

Nützliche Hinweise zur hygienischen Nutzung Ihres Verkaufsfahrzeuges finden Sie auf dieser Website:

<http://www.onlinehilfe-lebensmittelhygiene.de/imbiss/>
(Stand: 4.1.2020)

Für die Angaben dieser fremden Website übernehmen wir allerdings weder Gewähr noch Haftung.

27. Aluminiumspiegel und Plane

Grundsätzliches



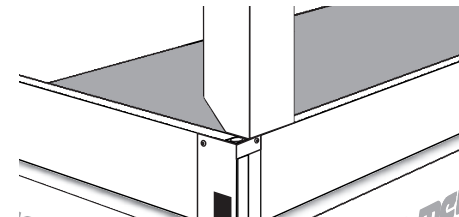
Planen dürfen nie auf raue Oberflächen (z. B. Teer, Kies) gelegt oder über solche bewegt werden.



Warnung

Kastenanhänger

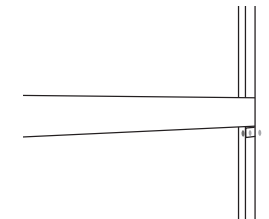
Je nach Größe des Anhängers kann die Anzahl der genannten Einzelteile variieren.



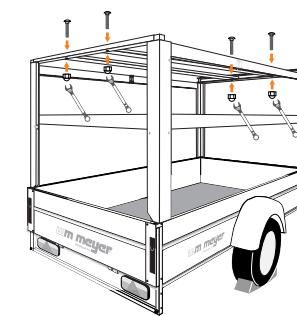
Die Eckpfosten werden in die Eckrungen gesteckt. Hier die Heckansicht. Verfügt Ihr Anhänger über eine klappbare Stirnwand, dann ragen die beiden vorderen

ren Eckpfosten über ihr Halterungsprofil nach vorne heraus und schließen bündig mit der Bordwand ab.

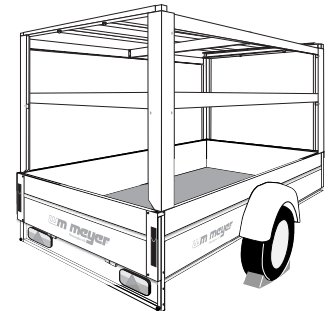
Die Querstreben und die Längslatten mit Ausnahme der jeweils obersten, d. h. der Dachreihe, werden in die vorgefertigte Halterung gelegt.



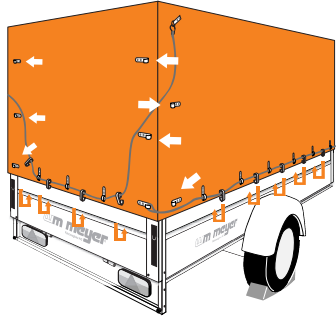
Die seitlichen Querstreben und die seitlichen Längslatten der Dachreihe werden mit Schloßschrauben der Größe 6x35 mm befestigt.



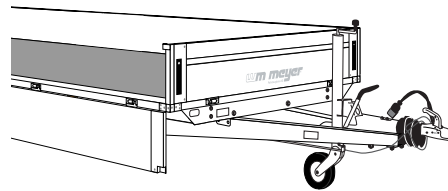
Danach werden die mittleren Längslatten sowie – soweit vorhanden (längenabhängig) – die mittlere Querstrebe der Dachreihe verschraubt. Dazu müssen die mittleren Längslatten leicht angehoben werden. Die dadurch entstehende Wölbung sorgt dafür, daß Regenwasser abfließen kann. Zu beachten: Sämtliche Schraubenmutter sind immer auf der Innenseite des Anhängers zu befestigen, da sonst die Plane beschädigt werden könnte.



Abschließend wird die Plane aufgezogen und mit Hilfe der mitgelieferten Planenhaken in der Mittelsicke der Bordwand befestigt.



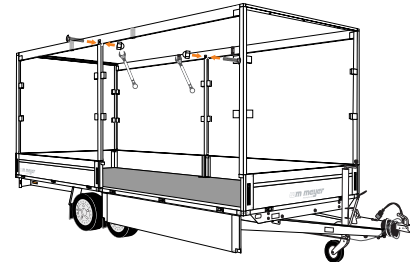
Bei Anhängern mit einer Länge ab 4,5 m werden Mittelpfosten verwendet. Dabei ist zu beachten, daß die Mitte des Anhängers erst bestimmt werden muß. Ist sie bekannt, so wird in das Bodeneinfassungsprofil ein Loch in einem Abstand von 4,8 cm zur Innenkante gebohrt (Bohrspitzendurchmesser: 12,5 mm). In dieses Loch wird der vorgefertigte Mittelpfosten gesteckt.



Bei HLC-Hochladern mit 6.050 mm Kasteninnenlänge sind serienmäßig Mittelrungen montiert. Die Mittelpfosten des Spriegelaufbaus werden dann in diese eingeführt. Das Bohren von Löchern erübrigt sich in diesem Fall.

Die seitlichen Dachlängslatten werden mit einem Adapterstück auf den jeweiligen Mittelpfosten aufgesteckt, ein Loch mit einem 6,5-mm-Bohrer gebohrt und jede Längslatte mit ihrem Mittelpfosten verschraubt. Die seitlichen Dachlängslatten können sowohl für links als auch für rechts verwendet werden.

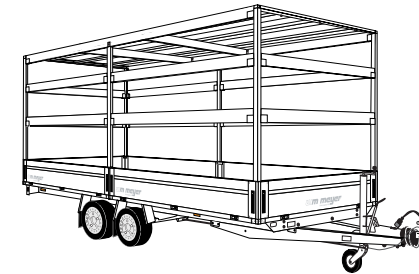
Die übrigen Dachquerstreben werden verbaut, wozu die nötigen Löcher mit einem 6,5-mm-Bohrer gebohrt und die Streben mit den seitlichen Dachlängslatten verschraubt werden.



Die mittleren Dachlängslatten werden montiert. Dazu müssen die notwendigen Halterungen an den äußeren Dachquerstreben angeschraubt werden. Zum Bohren der nötigen Löcher ist ein 6,5-mm-Bohrer erforderlich.

forderlich. Die verbauten Dachlängslatten weisen eine leichte Wölbung nach oben auf, damit Regenwasser abfließen kann.

Die übrigen Längslatten und Querstreben werden verbaut.



Abschließend wird die Plane aufgezogen und mit Hilfe der mitgelieferten Planenhaken in der Mittelsicke der Bordwand befestigt. Hier ein Bild eines Anhängers mit vollständig aufgezogener Plane.



Viehanhänger

Wir liefern einen vollständig zusammengebauten Spriegel, der im Regelfall bereits auf Ihrem Anhänger montiert ist.

Wenn Sie den Spriegel selbst montieren möchten, ist zu beachten, daß dieser mit den mitgelieferten 4 bzw. 6 Schloßschrauben (6x25 mm) und 4 bzw. 6 Hülsenmuttern befestigt wird.



Warnung

Hochlader

Der linke und der rechte vordere Eckpfosten sowie die zugehörige Dachquerstrebe werden auf den Boden gelegt und zusammengesteckt. Anschließend werden die zusammengesteckten Teile aufgestellt und in die vorderen Ecken eingeführt. Bitte beachten Sie, daß der linke Eckpfosten nur in die linke Eckenung paßt und der rechte nur in die rechte. Dieselben Schritte sind für den hinteren Teil des Anhängers zu wiederholen.

28. Auffahrschienen

Allgemeines

Wir fertigen Auffahrschienen in den folgenden Ausführungen:

- AL 21 (Extraleichte Ausführung; Aluminium; Tragkraft je nach Variante zwischen 400 kg und 590 kg pro Paar)
- AL 40 (Leichte Ausführung; Aluminium; Tragkraft der Standardausführungen ohne Zubehör je nach Variante 600 kg bzw. 1.000 kg pro Paar)
- AL 45 (Leichte Ausführung; verzinkter Stahl; Tragkraft pro Paar: 450 kg)
- AM 80 (Mittelschwere Ausführung; Aluminium, mit oder ohne Antirutschauflage aus verzinktem Stahl; Tragkraft der Standardausführungen ohne Zubehör je nach Variante 1.900 kg bzw. 2.500 kg pro Paar)



Warnung

Tragkraft und bestimmungsgemäße

Verwendung



Die Auffahrschiene hat die maximale Tragkraft, die auf ihr angegeben ist. Überbelastung ist ausdrücklich verboten.



Generell dürfen wm-meyer®-Auffahrschienen nur mit luftbereiften Zweiachsfahrzeugen befahren werden, die über einen Achsabstand von mindestens 1.500 mm verfügen. Tragkraftangaben beziehen sich allgemein nur auf solche Fahrzeuge. Andere Bereifungsarten (z. B. Vollgummireifen) sind, falls zulässig, auf einem gesonderten Aufkleber auf der jeweiligen Auffahrschiene vermerkt.



Einzig die Baumaschinenanhänger der Serie MB verfügen serienmäßig über Auffahrschienen, die sich

dafür eignen, auch mit nicht luftbereiften Fahrzeugen, die keine Zweiachsfahrzeuge sind, d. h. mit Kettenfahrzeugen, befahren zu werden.



Hohe Punktbelastungen sind zu vermeiden, da sie Überbelastungen darstellen können. Die Verladung von Hubarbeitsbühnen mit wm-meyer®-Auffahrschienen ist daher untersagt.



Aluminiumauffahrschienen nicht mit Stahlketten befahren.

Die Überfahrlänge kann folgendermaßen bestimmt werden:

$$\text{Länge (mm)} = \frac{\text{Höhendifferenz (mm)} \times 100}{\text{Steigung in \%}}$$



Warnung

Bedienung loser Auffahrschienen



Vor dem Einsatz prüfen, ob die Fahrfläche bzw. die seitlichen Holme der Auffahrschienen Risse aufweisen und / oder ob Verformungen sichtbar sind. Sollte eine Beschädigung vorliegen, dürfen die Schienen nicht mehr eingesetzt werden.

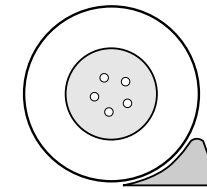


Beim Umgang mit Auffahrschienen – z. B. beim Herausziehen aus einer Halterung oder beim Ablegen auf dem Boden – kann für Finger und Hände Quetschgefahr entstehen. Daher ist stets ein vorsichtiger Umgang mit den Auffahrschienen angezeigt. Insbesondere gilt:

- Fassen Sie Auffahrschienen immer von den Seiten.
- Wenn Sie Auffahrschienen ablegen, stellen Sie sicher, daß Sie sie nicht auf eigene Körperteile ablegen.
- Verwenden Sie außerdem stets Handschuhe, wenn

Sie Ihre Auffahrschienen einsetzen.

Räder mit Unterlegkeilen sichern wie in dieser Zeichnung dargestellt:



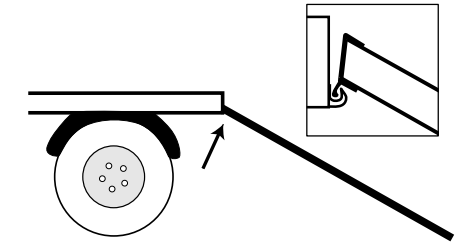
Bei Fahrzeugen mit kippbaren Aufbauten Pritsche sichern, damit diese nicht hochschlagen kann.

Auffahrschienen müssen vom Betreiber vor jeder Inbetriebnahme gegen Abrutschen gesichert werden. Diese Verpflichtung ergibt sich aus den Richtlinien für Ladebrücken und fahrbare Rampen, Abschnitt 4.5.2.

Auffahrschienen an die Anhänger- oder LKW-Pritsche bzw. an den erhöhten Teil, auf den auf- bzw. abgefahren wird, mit der Auffahrschienenennase anlegen.

Einhängung in Führungsprofil: Die Auffahrschiene ist in ein Führungsprofil einzuhängen, welches sich am hinteren Ende der Ladefläche befindet. Bitte beachten Sie, daß zahlreiche Anhänger bereits serienmäßig über ein solches Führungsprofil verfügen (HKC,

HLNK, HKCR, AP, APHLC, APHLS, Mot, MTHLC), andere dieses jedoch nur dann erhalten, wenn der Anhänger unmittelbar mit Auffahrschienen geordert und die Anbringung eines Führungsprofils explizit mitbestellt wird (HZ, HZB, B, BT, HLN, HLC, AZ, AZHLN, AZHLC, AZKF, AZK, AZKHLN).



Maximale Steigung: 30% (16,5°):



Die Auffahrschienen dürfen nur mit einer maximalen Geschwindigkeit von 0,3 m pro Sekunde befahren werden.

Abruptes Bremsen ist zu vermeiden.

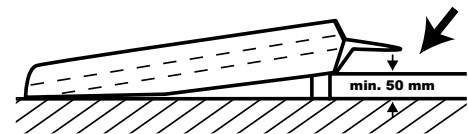
Auffahrschienen dürfen nur so befahren werden, daß alle Reifen des zu verladenden Fahrzeugs der Spur der Auffahrschienen folgen und nicht etwa über deren Rand hinausragen oder -fahren.

Sollte eine Auffahrschiene bloß über einen einseitigen bzw. gar keinen Schutzrand verfügen, so darf sie nur befahren werden, wenn ein direkter Sichtkontakt zwischen Fahrer und Rädern besteht. Falls kein Sichtkontakt hergestellt werden kann, muß eine weitere Person das Auffahren überwachen.

Lagerung

Auffahrschienen sollten vorzugsweise unter Dach und am besten in geschlossenen Räumen gelagert werden.

Bei einer Lagerung im Freien sind Auffahrschienen, wie in der Abbildung illustriert, leicht schräg zu lagern, damit Eisbildung vermieden wird.



Bedienung der nicht abnehmbaren Auffahrschienen eines Baumaschinenanhängers MB

S. Kapitel 22.

29. Hydraulikanlage

Wartung

Schmiernippel regelmäßig abschmieren.

Die Kugelpfanne am Hubzylinder ist nach längeren Stillstandzeiten, mindestens jedoch alle drei Monate nachzuschmieren.

Bei elektrohydraulischem Antrieb regelmäßig den Ladezustand der Batterie prüfen und ggf. Batterie aufladen (s. Kapitel 18).

Ölfüllung: HLP 22. Weitere Informationen zum Hydrauliköl finden Sie in Kapitel 18.

Verschiedene Ölsorten und / oder Viskositäten nicht vermischen.

Der Ölstand im Ölbehälter ist laufend zu überwachen.

Der erste Ölwechsel sollte nach 50 Betriebsstunden oder maximal nach einem Jahr durchgeführt werden. Dabei sollte der Tank möglichst abgenommen werden, um Ansaugfilter und Permanentmagnet zu reinigen. Danach den Ölwechsel mindestens einmal jährlich durchführen.

Reinigung



Festhaftender Schmutz und Eis müssen vor der Betätigung des Zylinders sorgsam entfernt werden. Von der Benutzung eines Hochdruckreinigers raten wir dringend ab.



Vorsicht

Betrieb



Das Bewegen des Fahrzeugs mit ausgefahrenem Kippzylinder, d. h. mit gekippter Brücke, ist absolut unzulässig.

Hubbegrenzer

Ein Hubbegrenzer ist nur bei einer elektrohydraulischen Kippeinrichtung Teil des Lieferumfangs.

Nennndruck pN = 250 bar

30. Hydrauliköle und Batterien



Warnung

Hydrauliköle auf Mineralölbasis

Allgemein

Betriebsanweisung gemäß § 20 GefStoffV

Tätigkeit: Warten von Maschinen und Fahrzeugen

Gefahren für Mensch und Umwelt

Für das nach Gebrauch anfallende Altöl gilt: Verschlucken (Essen, Trinken, Rauchen mit beschmutzten Händen) oder Aufnahme durch die Haut können zu Gesundheitsschäden führen. Altöl kann Reizungen hervorrufen.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Gefäße nicht offen stehen lassen. Beim Ab- und Umfüllen Verspritzen vermeiden. Ölnebelbildung möglichst vermeiden. Berührung mit Augen, Haut und

Kleidung vermeiden. Hautpflegemittel verwenden. Stark verunreinigte Kleidung wechseln.



Augenschutz: Bei Spritzgefahr Schutzbrille tragen.



Atemschutz: Bei Bildung von Ölnebeln: Partikelfilter P2 (weiß) benutzen.



Handschutz: Schutzhandschuhe aus Polychloropren, Nitril, PVC oder Viton tragen.



Hautschutz: Für alle unbedeckten Körperteile fettfreie oder fettarme Hautschutzsalbe verwenden.

Verhalten im Gefahrfall



Beim Eindringen in Oberflächenwasser weitere Ausdehnung durch Ölsperren verhindern.



Brand: Geeignete Löschmittel: Schaum, Kohlendioxid, Wassernebel. Kein Wasserstrahl.



Auslaufen: Nach Auslaufen größerer Mengen Ölbindemittel verwenden.

Erste Hilfe



Augenkontakt: 10 Minuten mit Wasser oder Augenspüllösung spülen.



Hautkontakt: Haut mit Wasser und Seife reinigen. Hautschutzmittel benutzen.



Kleiderkontakt: Mit Öl oder Fett beschmutzte Kleidung sofort wechseln.



Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. Bei Bewußtsein in kleinen Schlucken viel Wasser trinken lassen. Gabe von medizinischem Kohlepulver.

Sachgerechte Entsorgung



Nicht in Ausguß oder Mülltonne schütten. Verschiedene Ölarten nicht miteinander vermischen und getrennt sammeln.



Warnung

Batterien

Allgemein

Betriebsanweisung gemäß § 20 GefStoffV

Tätigkeit: Warten von Batterien

Batteriesäuren sind farblose, geruchlose Flüssigkeiten, die mit Wasser verdünnbar sind. Die Produkte werden zum Füllen von Bleibatterien (als Elektrolyt) verwendet und bestehen aus 38- bis 50prozentiger Schwefelsäure. Batteriesäure wirkt ätzend. Beim Batterieladen kann Wasserstoffgas freigesetzt werden, insbesondere bei zu langem Ladevorgang oder beim Laden von defekten Batterien.

Gefahren für Mensch und Umwelt



Beim Warten von Batterien gehen Gesundheitsgefahren hauptsächlich von der Batteriesäure aus, daneben können weitere Gefahren durch frei werdenden Wasserstoff auftreten. Verursacht Verätzungen bzw. explosionsfähige Gemische. Verschlucken

kann zu Gesundheitsschäden führen. Augenschäden möglich. Führt zu schlecht heilenden Wunden. Reagiert mit Laugen und Wasser unter Wärmeentwicklung. Spritzgefahr. Beim Verdünnen dem Wasser zugeben, nie umgekehrt.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



Verspritzen vermeiden. Gefäße nicht offen stehen lassen. Verschmutzte Gegenstände und Fußboden sofort mit viel Wasser reinigen. Berührung mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Nach Arbeitsende und vor jeder Pause Hände gründlich reinigen. Straßenkleidung getrennt von Arbeitskleidung aufbewahren. Benetzte Kleidung sofort wechseln. Batterien nur in gut gelüfteten Räumen aufladen. An- und Abklemmen der Pole nur bei abgeschaltetem Ladegerät. Nicht rauchen, offene Flammen vermeiden. Transport der Batterie nur mit geschlossenen Zellen.



Augenschutz: Beim Umfüllen / Nachfüllen: Säureschutzbrille tragen.



Körperschutz: Bei Spritzgefahr: Säurefeste Schürze tragen.



Handschutz: Beim Verschließen von Behältern und beim Abfüllen säurefeste Schutzhandschuhe tragen.



Hautschutz: Für alle unbedeckten Körperteile fetthaltige Hautschutzsalbe verwenden.

Verhalten im Gefahrenfall



Brand: Beim Brand von Batterien: Einsatz von Pulver-, CO₂- oder Schaumlöcher.



Auslaufen: Mit Kalksteinmehl oder Kalk- / Sandge-

misch abstreuen, mechanisch entfernen, Reste mit Wasser wegspülen.

Erste Hilfe



Augenkontakt: 10 Minuten mit Wasser oder Augenspüllösung spülen. Arzt aufsuchen.



Hautkontakt: Mindestens 15 Minuten mit Wasser kühlen.



Kleiderkontakt: Benetzte Kleidung sofort ausziehen.



Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. Bei Bewußtsein sofort in kleinen Schlücken viel Wasser trinken lassen. Arzt rufen.

Sachgerechte Entsorgung



Batteriesäure nicht in das Ab- oder Grundwasser gelangen lassen. Batterien können von Spezialfirmen wiederverwendet werden. Batterien nicht selbst entleeren. Batteriesäure nicht in den Ausguß oder die Mülltonne schütten.

31. Auszug aus der Konformitätserklärung im Sinne der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG Anhang II 1A (kippen- und absenkbarer Anhänger)

Hersteller: wm meyer® Fahrzeugbau AG, Robert-
Bosch-Str. 4, D-97440 Werneck

Der Hersteller erklärt, daß die oben genannten Maschinentypen allen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 2006/42/EG entsprechen. Folgende harmonisierten Normen wurden angewendet:

- EN ISO 12100:2010, Sicherheit von Maschinen – Allgemeine Gestaltungsgrundsätze – Risikobeurteilung und Risikominderung
- EN ISO 4413:2010, Fluidtechnik – Allgemeine Regeln und sicherheitstechnische Anforderungen an Hydraulikanlagen und deren Bauteile
- EN 349:1993 + A1:2008, Sicherheit von Maschinen – Mindestabstände zur Vermeidung des Quetschens von Körperteilen

- EN ISO 13857:2008, Sicherheit von Maschinen – Sicherheitsabstände gegen das Erreichen von Gefährdungsbereichen mit den oberen und unteren Gliedmaßen

32. Gewährleistungsbestimmungen

Ansprechpartner und Ablauf

Der Händler ist verpflichtet, vom Kunden eine unterschriebene Bestätigung einzuholen, daß dieser die Betriebsanleitung zusammen mit dem Anhänger erhalten hat. Vor der ersten Inbetriebnahme muß der Eigentümer über den korrekten Umgang mit dem Anhänger sowie über die einschlägigen Gesundheits-, Lade- und Sicherheitsvorschriften informiert worden sein.



Wenn Sie an Ihrem Anhänger etwas beanstanden möchten, wenden Sie sich bitte zuerst an den Händler, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Der Händler ist verpflichtet, sämtliche Garantiarbeiten im Rahmen seiner Möglichkeiten durchzuführen. wm-meyer® ist nicht verpflichtet, Kosten für Reparaturarbeiten zu übernehmen, welche Kunden ohne Rücksprache mit dem zuständigen Händler bzw. dem Werk eigenmächtig haben ausführen lassen.

Sollten Sie auch nach der Kontaktaufnahme mit dem

Händler noch Grund zur Beanstandung haben, teilen Sie uns die Gewährleistungsansprüche mit, die Sie geltend machen, und zwar bitte grundsätzlich schriftlich. Die Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN, s. Kapitel 3), die Dokumentation zur Übergabekontrolle und -bestätigung (s. Kapitel 34) sowie die Wartungsnachweise (s. Kapitel 35) sind dabei vorzulegen. wm-meyer® hat das Recht, die Originalrechnung zur Einsicht zu verlangen.

wm-meyer® entscheidet nach eigenem Ermessen, ob ein Anhänger repariert bzw. teilweise oder zur Gänze ersetzt wird. Der Kunde ist verpflichtet, wm-meyer® Gelegenheit zur Nachbesserung zu geben. wm-meyer® kommt nicht für in diesem Zusammenhang entstandene Frachtkosten auf.

Voraussetzungen

Auch bei späterer Weitergabe des Anhängers durch den Kunden muß die Betriebsanleitung mitgegeben werden. Wer den Anhänger übernimmt, muß unter Hinweis auf die darin enthaltenen Vorschriften geschult werden.

Die von wm-meyer® vorgegebenen Bedienungs- und Wartungsvorschriften sind unbedingt einzuhalten, ebenso die Bedienungs- und Wartungsvorschriften

der Hersteller von Fremdprodukten (z. B. Achsen und Auflaufeinrichtungen).

Ihr wm-meyer®-Anhänger muß regelmäßig von einem autorisierten Fachhändler überprüft und gewartet werden. Durchgeführte Wartungsarbeiten sind zu dokumentieren (s. Kapitel 35).

Reparaturen dürfen nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden.

Ihr wm-meyer®-Anhänger darf nur von Personen genutzt, gewartet und instandgesetzt werden, die mit den erforderlichen Verfahrensweisen vertraut und über deren Gefahren unterrichtet sind. Alle Personen, von denen eine ordnungsgemäße Handhabung nicht zu erwarten ist, dürfen zur Inbetriebnahme und zum Bedienen Ihres wm-meyer®-Anhängers nicht zugelassen werden.

Umfang

Wir leisten Gewähr im Rahmen unserer Geschäftsbedingungen sowie des deutschen Rechts.

Die Gewährleistung gilt für Anhänger und Aufbauten und erstreckt sich auf Mängel am Neufahrzeug, die nicht auf üblichen Verschleiß, fahrlässige oder unsachgemäße Behandlung, Unfall, mangelhafte War-

tung oder falsche und unsachgemäße Bedienung zurückzuführen sind. Verschleißteile wie Bremsbeläge oder Reifen sind daher von der Gewährleistung ausgeschlossen, wenn sie nur den üblichen Verschleiß aufweisen und keinen sonstigen Mangel.

Im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist jeder Selbständige und Landwirt Unternehmer. Ein Sachschaden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist ein Schaden, der durch eine Maschine entsteht, nicht aber an dieser. Unternehmerische Sachschäden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes sind von der Haftung ausgeschlossen.

Die Gewährleistung begründet keine Schadensersatzansprüche, welcher Art auch immer. Alle Ausgaben, die dem Fahrzeughalter entstehen, z. B. durch Abschleppen, Mieten eines Ersatzanhängers oder durch von Dritten verursachte Schäden, sind durch die Gewährleistung nicht abgedeckt.

Keine Gewährleistung bzw. Erlöschen derselben

Werden bei der Nutzung des Anhängers die jeweils gültigen gesetzlichen und sonstigen Vorschriften des Einsatzlandes nicht beachtet, erlischt jeder Gewähr-

leistungsanspruch.

Die Kosten für die Wartung und Pflege Ihres Anhängers sind nicht Teil der Gewährleistung.

Reparaturen, die während der Gewährleistungszeit ausgeführt werden, begründen keine Verlängerung der Gewährleistung.

wm-meyer®-Originalteile und -zubehör sind speziell für unsere Produkte konzipiert. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Teile und Zubehör, welche nicht von uns gefertigt bzw. vertrieben werden, auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind. Der Einbau und / oder die Verwendung solcher Teile kann daher unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres wm-meyer®-Anhängers negativ verändern oder beeinträchtigen. Für Schäden, die durch die Verwendung von Nichtoriginalteilen und -zubehör entstehen, ist jedwede Haftung des Anhängerherstellers wm-meyer® ausgeschlossen. Bis dahin bestehende Gewährleistungsansprüche erlöschen.

Eigenmächtige Veränderungen, Einbauten bzw. Anbauten an Ihrem wm-meyer®-Anhänger schließen eine Haftung des Herstellers aus.

Gewährleistungsverpflichtungen bestehen nicht bei natürlichem Verschleiß und wenn der Fehler oder

Schaden dadurch entstanden ist, daß ein Fehler nicht oder nicht rechtzeitig angezeigt worden ist, der Kunde trotz Aufforderung nicht unverzüglich Gelegenheit zur Nachbesserung gegeben hat, der Vertragsgegenstand unsachgemäß behandelt oder überbeansprucht oder zuvor in einem nicht autorisierten Betrieb instandgesetzt, gewartet oder gepflegt worden ist, wenn in den Vertragsgegenstand Teile eingebaut worden sind, für deren Verwendung keine Genehmigung vorgelegen hat, der Vertragsgegenstand in nicht genehmigter Weise verändert worden ist oder der Kunde die Vorschriften über die Behandlung, Wartung und Pflege des Vertragsgegenstandes (z. B. die in dieser oder einer anderen relevanten Betriebsanleitung enthaltenen) nicht befolgt hat.

In einigen Fahrzeugen (z. B. Koffernanhängern und Verkaufswagen) bringen wir einen gut sichtbaren Aufkleber mit der Aufschrift „Fahrzeug wassergeschützt, nicht wasserdicht“ an. Der Hinweis bedeutet, daß trotz Abdichtung geringe Mengen Wasser über die Tür und eventuelle andere Öffnungen eindringen können. Auch wo ein solcher Aufkleber nicht vorhanden ist, gilt grundsätzlich, daß wasserempfindliche Ware im Fahrzeug in geeigneten Behältern oder Verpackungen transportiert werden muß. Wird dies versäumt, können keinerlei Schadensersatzansprüche

geltend gemacht werden.

Schäden an Planen-, Polyester- und eventuellen anderen Aufbauten, die durch Schnee- bzw. Wasserlasten entstehen, begründen keine Gewährleistungsansprüche.

Eine Spalte zwischen der Ladefläche und der Bordwand begründet keine Gewährleistungsansprüche.

Farbliche Unterschiede auf bzw. zwischen Aluminiumprofilen können herstellungsbedingt auftreten, entsprechen also dem Stand der Technik und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

Potentielle geringfügige Schrumpfungen von Gummidichtungen entsprechen dem Stand der Technik und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

Ein Aufquellen von Holzböden und / oder -wänden, das darauf zurückzuführen ist, daß ein Anhänger nicht trocken abgestellt bzw. nicht ausreichend vor Feuchtigkeit geschützt worden ist, begründet keine Gewährleistungsansprüche.

Holz kann sich unter dem Einfluß von Umgebungstemperatur und Luftfeuchtigkeit ausdehnen oder schrumpfen. Dadurch können Oberflächenunebenheiten entstehen bzw. sichtbar werden. Dies entspricht dem Stand der Technik und begründet keine

Gewährleistungsansprüche.

Witterungsbedingte Farbveränderungen von Holzböden und -wänden, insbesondere ein gewisses Ausbleichen, entsprechen dem Stand der Technik und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

Rotbraune Verfärbungen der Oberfläche stahlverzinkter Bauteile, die sich durch den Kontakt des Metalls unter feuchten Bedingungen mit vor allem aus Eichen-, Kastanien-, Douglasien- oder Rotzedernholz austretender Essigsäure ergeben können, begründen keine Gewährleistungsansprüche.

Polyester kann sich im Laufe der Zeit hinsichtlich Farbe und Glanzgrad verändern. Dies entspricht dem Stand der Technik und begründet keine Gewährleistungsansprüche.

Haarrisse an Pferdeanhängerhauben aus Polyester sind grundsätzlich dem aktuellen Stand der Technik geschuldet und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

Risse an Silikondichtnähten begründen keine Gewährleistungsansprüche.

Das Auftreten von Weißrost ist kein Maßstab für die Güte der Feuerverzinkung, kann nur bedingt verhindert werden und begründet daher keine Gewährlei-

stungsansprüche.

Geringfügige Kratzer beeinträchtigen weder die Qualität noch die Funktionstüchtigkeit Ihres Anhängers und begründen daher keine Gewährleistungsansprüche.

Schimmelbildung, die darauf zurückzuführen ist, daß ein Anhänger mit geschlossenem Aufbau oder optionalen geschlossenen Anbauten nicht ausreichend gelüftet worden ist, begründet keine Gewährleistungsansprüche.

Unsachgemäße Wartung und / oder Pflege führen zu einem Erlöschen der Gewährleistung.

Wird ein Anhänger, an dem Mängel dem Händler gemeldet worden sind, benutzt, obwohl dies untersagt worden ist, erlischt die Gewährleistung.

Wird ein Anhänger, an dem Mängel dem Händler gemeldet worden sind, benutzt sowie dadurch die Reparatur verunmöglicht oder aufwendiger, erlischt die Gewährleistung.

33. Inspektionsarbeiten des Händlers

Einführung

Die im folgenden dargestellten Arbeiten sind vor der Übergabe des Anhängers an den Käufer bzw. bei den Wartungsarbeiten im Rahmen eines Kundendienstes vom Händler durchzuführen (s. Kapitel 34 f.). Eventuell können einzelne der Arbeiten entfallen, aber im Regelfall nur dann, wenn sie aus technischen Gründen nicht durchführbar sind. So ist z. B. bei einem ungebremsten Anhänger keine Bremsanlage vorhanden, die sich prüfen ließe.

Bitte beachten Sie, daß es im Ermessen des Händlers liegt, ob er etwas bzw. wie viel er für Reparaturarbeiten oder den Austausch bzw. die Erneuerung von Teilen verlangt.

Auflaufeinrichtung und Bremsanlage

Auflaufeinrichtung:

- Auflaufeinrichtung durch Einschieben auf Funktionsfähigkeit prüfen, ggf. ersetzen
- Auflaufeinrichtung auf Fettungsgrad hin überprüfen,

ggf. über Schmiernippel abschmieren

- Kupplungsspiel prüfen, ggf. Kupplungsmaul bzw. Auflaufeinrichtung ersetzen

Bewegliche Teile der Bremsanlage: auf Verschleiß prüfen, ggf. fetten oder reparieren

Bremsbeläge: auf Verschleiß prüfen, ggf. austauschen

Bremsseile: auf Beschädigung prüfen, ggf. austauschen

Bremswirkung: prüfen, ggf. einstellen

Kompletträder

Beschädigung: prüfen (Sichtprüfung insbesondere auf Haarrisse), ggf. Räder wechseln

Felgen: auf Beschädigung prüfen, ggf. austauschen

Luftdruck: prüfen, ggf. korrigieren (s. Kapitel 12)

Profiltiefe: prüfen (Sichtprüfung), ggf. Räder wechseln

Radlager: auf Spiel prüfen, ggf. erneuern

Radschrauben: auf festen Sitz prüfen, ggf. nachziehen (Drehmoment: 120 Nm; 50 km nach Reifenwechsel immer nachziehen)

Rundlauf: prüfen, ggf. auswuchten

Überalterung: prüfen (Sichtprüfung), ggf. Räder wechseln (empfehlenswert nach spätestens 6 Jahren)

Beleuchtung

Leuchten: auf Funktion prüfen, mögliche Ursachen einer Fehlfunktion: defektes Leuchtmittel, Schäden an den Kabeln, Kabelsteckverbindung lose, Problem mit Elektrik des Zugfahrzeuges

Stecker und Kabel: auf Beschädigung prüfen, ggf. reparieren oder austauschen

Rück- und Seitenstrahler (Reflektoren): auf Beschädigung prüfen, ggf. austauschen

Hydraulik

Dichtigkeit: auf Risse und festen Sitz der Verbindungen prüfen, ggf. erneuern

Funktion: durch Bedienung der Hydraulikanlage prüfen, ggf. defekte Komponenten ersetzen

Ölstand:

- Prüfen (Läßt sich die Kippbrücke maximal hochfahren)

ren, ist der Ölstand ausreichend.), ggf. Öl nachfüllen (HLP 22)

- Achtung: Arbeiten nur bei abgesenkter oder abgestützter gekippter Kippbrücke

Überalterung: Herstelldatum der Hydraulikschläuche prüfen (s. Angabe auf den Schlauchverbindungen), ggf. Schläuche erneuern

Allgemein

Achse(n):

- Auf Beschädigungen prüfen wie Verzug oder Risse (Sichtprüfung), ggf. austauschen
- Auf spielfreie Befestigung am Chassis prüfen, ggf. Schrauben nachziehen

Auffahrschienen: auf Verformung prüfen (Sichtprüfung), ggf. austauschen

Batterie: auf Beschädigung prüfen (Sichtprüfung), ggf. austauschen

Bruststangen (in Pferdeanhängern): auf feste Verankerung und Beschädigung prüfen, ggf. Schraubverbindungen nachziehen oder Bruststangen, ggf. auch die Halter erneuern

Dichtungsfugen: auf Beschädigung prüfen (Sichtprüfung), ggf. erneuern

fung), ggf. erneuern

Einbaugeräte (z. B. in Verkaufsanhängern):

- Gemäß den Betriebsanleitungen der jeweiligen Hersteller prüfen, bei Bedarf darin genannte geeignete Maßnahmen ergreifen
- Hinweis: Wartungsarbeiten an Einbaugeräten können im Regelfall nicht vom Anhängerhändler, sondern nur von Fachhändlern, welche derartige Geräte vertreiben und einen Service für sie anbieten, durchgeführt werden.

Rahmenverzug: prüfen (Sichtprüfung), ggf. reparieren oder austauschen

Schilder und Aufkleber (z. B. Typenschild, Achsschilder, Warnhinweise): auf Vorhandensein und Lesbarkeit prüfen, ggf. ersetzen bzw. ergänzen

Schraubverbindungen: auf festen Sitz prüfen, ggf. nachziehen

Sonstiges Zubehör: auf festen Sitz und Beschädigung prüfen, ggf. befestigen oder erneuern

Trenn- und Treibgitter (in Viehanhängern): auf feste Verankerung und Beschädigung prüfen, ggf. Schraubverbindungen nachziehen oder Trenn- bzw. Treibgitter erneuern

Tür(en) und Rampe(n): auf richtiges Schließen prüfen, ggf. reparieren

Zurrbügel, -ringe und sonstige Befestigungspunkte: auf feste Verankerung und Beschädigung prüfen, ggf. befestigen oder ersetzen

Zurrgurte: auf Beschädigung prüfen (Sichtprüfung), ggf. erneuern

Winde: Seil auf Beschädigungen prüfen, ggf. erneuern; ggf. vorhandene Umlenkrolle mit Haltern am Anhänger auf Beschädigung prüfen, ggf. erneuern bzw. reparieren

34. Übergabekontrolle und -bestätigung

Ort, Datum.....

Anhängertyp:

Firma, Unterschrift

Fahrzeugidentnummer (FIN):

.....

Es wird bestätigt, daß die Übergabedurchsichten durchgeführt worden sind und daß das Fahrzeug in mängelfreiem Zustand übergeben worden ist.

Kunde, Unterschrift

Sämtliche Gewährleistungsansprüche an den Hersteller erlöschen bei Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Wartungsintervalle und / oder bei fehlender Dokumentation der Einhaltung derselben. Der Händler behält eine Kopie dieser und der folgenden Seiten.

.....

35. Wartungsnachweise



Nach dem Kauf und nach den ersten 50 km Fahrleistung Radmuttern auf festen Sitz prüfen. Radschrauben ggf. nachziehen (Anziehdrehmoment: 120 Nm).

Kontrolle nach 3 Monaten oder nach insgesamt 500 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 10.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 15.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 20.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 25.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 30.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 35.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 40.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 45.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 50.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 55.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 60.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 65.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 70.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 75.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 80.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 85.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 100.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 115.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 130.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 145.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 160.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 90.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 105.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 120.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 135.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 150.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 165.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 95.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 110.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 125.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 140.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 155.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 170.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 175.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 190.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 205.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 220.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 235.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 250.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 180.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 195.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 210.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 225.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 240.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 255.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 185.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 200.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 215.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 230.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

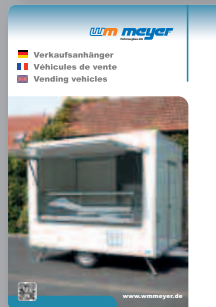
Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 245.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Kontrolle nach weiteren 6 Monaten oder nach insgesamt 260.000 km:
Datum:

Stempel / Unterschrift des Händlers

Unser Gesamtprogramm



wm meyer® Fahrzeugbau AG
Robert-Bosch-Str. 4 • D-97440 Werneck
Tel.: (00 49) / (0) 97 22 / 91 00 0
Fax: (00 49) / (0) 97 22 / 91 00 20
E-Mail: info@wm-meyer.de
Internet: www.wmmeyer.de

Qualität und Auswahl. Seit 1965.
Qualité et choix. Depuis 1965.
Quality and choice. Since 1965.